

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 146 (2019)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2018

Hinterland

RENÉ BIERI, HERISAU

Welche Geschehnisse in den sieben Hinterländern der Gemeinden haben im Berichtsjahr 2018 über die Ortsgrenzen und das Hinterland hinaus Beachtung gefunden? Unter anderem sicher das 10-Jahr-Jubiläum des Reka-Dorfs in Urnäsch. Bemerkenswert ist dessen hohe Auslastung. Von Beginn an rangierte die Ferienanlage in Bezug auf die Bettenbelegung stets unter den Top drei der zwölf Reka-Dörfer. Dies hat unter anderem mit der Landwirtschaft zu tun. Die Gäste des Reka-Dorfs – vor allem die Kinder – haben hier die Möglichkeit, den Alltag auf dem Bauernhof ein Stück weit kennenzulernen.

Ein bemerkenswertes Jubiläum auch in Herisau: Die Siedlungs- und Baugenossenschaft Hemetli feierte an der ordentlichen Generalversammlung ihr 75-jähriges Bestehen und blickte auf eine erstaunliche Erfolgsgeschichte zurück: Allein in den letzten 20 Jahren wurden mehrere Wohnbauten mit knapp 80 Wohnungen realisiert. Heute umfasst der Besitz der Genossenschaft 19 Liegenschaften mit 288 Wohnungen. Neu tritt die Gesellschaft als «Wohnbaugenossenschaft Hemetli» auf.

Noch ein Jubiläum: In Waldstatt eröffnete die Firma Arcolor an der Urnäsherstrasse vor rund zehn Jahren einen stattlichen Neubau. Das Unternehmen ist heute der weltweit grösste Hersteller von wässrigen Druckfarben. Im Januar fand der erste Spatenstich für einen Erweiterungsbau statt. Rund 18 Mio. Franken werden investiert. Ende 2019 soll das neue Gebäude bezugsbereit sein.

Ebenfalls für Aufmerksamkeit sorgte das Hin und Her um den Neubau eines Altersheims in Stein. Die Genossenschaft «Wohnen im Paradiesli» hätte 3,75 Mio. zu den veranschlagten Gesamtkosten von 12,5 Mio. Franken beisteuern sollen. Mitte September fehlten aber immer noch rund 2 Mio. Franken Genossenschaftskapital. Das Projekt wurde deshalb sistiert. Der Gemeinderat kündigte zudem die Schliessung des bisherigen Altersheims Büel an. Einige Wochen später wurde allerdings bekannt, dass die Casa Solaris AG aus Gossau das Gemeindealtersheim Büel übernehme und auch die Neubaupläne im Paradiesli weiterverfolgen werde.

In Schönengrund begannen 2018 die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2020. Vor 300 Jahren, am 4. Mai 1720, wurde der Grundstein für den Kirchenneubau gelegt. Wichtige Termine sind bereits fixiert. Das Jubiläums-Dorfest wird am Chilbi-Weekend vom 29. und 30. August 2020 über die Bühne gehen.

URNÄSCH

Wahlen und Abstimmungen

An der Budget-Versammlung wurde der Voranschlag 2018 der Gemeinde Urnäsch mit 61 Ja zu 14 Nein bei 6 Enthaltungen gutgeheissen. Er rechnet mit einem Fehlbetrag von 590 000 Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss von 4,3 Einheiten. – Gemeinderätin Patricia Ulmann reichte per Ende Amtsjahr 2017/18 ihren Rücktritt ein. Sie kam 2014 als jüngstes Mitglied in den Gemeinderat. Am 6. April wurde an der Urne die Nachfolgerin gewählt. Julia Bossard, die kurzfristig für den freien Sitz kandidierte, erreichte mit 183 Stimmen ein gutes Resultat, bei einem absoluten Mehr von 124. – Ebenfalls am 6. April wurde Vujadin Vlacic mit 264 Stim-

men (absolutes Mehr 150) in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Beide Kandidierenden wurden von sämtlichen Präsidien der örtlich politisch aktiven Parteien und Gruppierungen unterstützt. An der öffentlichen Orientierungsversammlung von Anfang Dezember gab der Voranschlag 2019 keinen Anlass zu Diskussionen. Er rechnet mit einem Fehlbetrag von 180 000 Franken und wurde von den 42 anwesenden Stimmberechtigten einstimmig gutgeheissen. Auf eine Erhöhung des Steuersatzes wurde verzichtet; er liegt bei 4,3 Einheiten.

Ende Mai reichte Vizegemeindepräsident und Schulpräsident Markus Notter auf Ende Juli aufgrund beruflicher Veränderungen seinen Rücktritt ein. Er war 2012 in den Gemeinderat gewählt worden. Der Gemeinderat nimmt den Rücktritt zum Anlass, die Struktur des neunköpfigen Gremiums zu überprüfen. Wie schon früher einmal wird eine Verkleinerung des Gemeinderates ins Auge gefasst. Bis zu den Neuwahlen im Frühling 2019 übernahm Gemeindepräsident Peter Kürsteiner das Ressort Schule. – Anfang November wurde in den Medien bekannt, dass Gemeinderat und Forstpräsident Christian Knöpfel seinen Rücktritt eingereicht hat. An den Gesamterneuerungswahlen müssen somit zwei neue Mitglieder im neunköpfigen Gemeinderat gewählt werden.

Kirche

An der Versammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde standen keine Geschäfte an, die grössere Diskussionen auslösten. Die Kivo ist vollständig besetzt und wurde für die nächste vierjährige Amtsperiode einstimmig wiedergewählt, ebenso die GPK und die Synodalen. Die Jahresrechnung schloss mit einem Vorschlag von rund 14 000 Franken ab. Das Budget 2018 rechnet mit einem Vorschlag von 20 700 Franken. Vorangekündigt wurde weiter der Studienurlaub von Pfarrer Markus Grieder von September 2018 bis Januar 2019, den er teilweise in Nepal verbrachte. Präsiert wird die Kivo seit 2012 von Käthi Diem.

Industrie und Gewerbe

Anfang Februar kündigte Walter Höhener, der die «Krone» 30 Jahre erfolgreich geführt hatte, den Verkauf seines Gastro- und Hotelbetriebs an. – Ziegel- und Flachdächer sowie Fassadengerüste sind das Metier der Firma Altherr. Das Urnäser Unternehmen erweiterte seinen Wirkungskreis und übernahm per 1. Juli die Firma Klarer Bedachungen in Herisau. – Die Elektro Schwizer AG feierte Ende Mai die Neueröffnung ihrer Filiale an der Herisauerstrasse 15 (ehemals Garage Blaas). – «Traditionells – Speziells», unter diesem Namen eröffneten Hans und Judith Gantenbein-Schoch am Dorfplatz Mitte Juli ihr neues Ladengeschäft. Während 41 Jahren führten sie zuerst am Dorfplatz und nachher neben der «Krone» ein Fachgeschäft für Haushalt- und Eisenwaren. Ende 2017 war dann aber Schluss mit dem «Iselade». Judith Gantenbein führte bis 2013 am Dorfplatz ihre Papeterie. Bis Ende 2018 war dieses Lokal dann vermietet. Nun bot sich die Gelegenheit, im eigenen Haus am Dorfplatz ein neues, spezielles Lädli mit typisch appenzellischen Artikeln zu eröffnen. – Im August 2018 zog die Zimmerei und Schreinerei Jakob Nef AG mit ihrem Betrieb in den Neubau an der Schwägalpstrasse 88 (Abb. 1). Ende Oktober wurde dies mit zwei Tagen der offenen Tür gefeiert. 1951 richtete der Vater des jetzigen Betriebsinhabers Jakob Nef, Fritz Nef, in seiner landwirtschaftlichen Liegenschaft im Saien eine Werkstatt ein. Seine Frau Lina Nef führte derweil den kleinen Landwirtschaftsbetrieb. 1986 übergab Fritz Nef das Geschäft an seinen Sohn Jakob. Mit der dritten Generation bleibt der Familienbetrieb nun erhalten. Sohn Dominik absolvierte 2010 eine Lehre als Zimmermann. Dann begann er mit seinen Weiterbildungen zum Holzbaupolier und zum Holzbautechniker. Heute sind neben dem Inhaberehepaar Jakob und Käthi Nef-Alder elf Mitarbeitende angestellt. – Zweieinhalb Jahre nachdem Michèle und Andreas Ammann die Schreinerei Peter Jäger übernommen haben, ist Schluss. Im Herbst begründete das Unternehmerpaar das Ende mit der erfolglosen Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden.

Peter Jäger und seine Frau Annelies hatten die Schreinerei im Juli 2016 an Ammanns übergeben. Gegründet hatte Jäger seine Firma am 1. August 1984.

Schule

Unter dem Motto «Zirkus» fand Anfang Juni das alle fünf Jahre stattfindende Kinderfest statt. Die rund 280 Schülerinnen und Schüler konnten nebst dem Umzug und dem Fest auf der Wiese im Tal das Mittagessen in einem Restaurant oder bei Privatpersonen geniessen.

Kultur und Vereine

Das Appenzeller Brauchtumsmuseum nutzte die von Esther Ferrari verfasste Publikation «Vo äägelige Urnäscher» im Rahmen einer Sonderausstellung für eine Eigenschau. Mit Geschichten einiger Urnäscher Dorforiginale griff die Ausstellung gesellschaftlich relevante Themen auf und beantwortete Fragen, wie Dorfgeschichten entstehen oder was Menschen einzigartig macht. – Vor gut zwei Jahren ist auf Initiative von Fritz Alder die Kleininformation «Die Fritzikanten» gegründet worden. Freude an böhmisch-volkstümlicher Blasmusik ist ihre Motivation. Die drei Frauen und sechs Männer traten am 26. August anlässlich des «Buuremusigtröffe» in Schwellbrunn erstmals ausserhalb der Gemeinde Urnäsch auf. – Im Herbst erklärte Ruedi Hohl nach elfjähriger Amtstätigkeit den Rücktritt als Präsident des Skiclubs Urnäsch. An der Hauptversammlung wurde Marcel Gabathuler zum Nachfolger gewählt.

Verschiedenes

Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Tourismus und dem Aktionariat sowie weitere geladene Gäste feierten am 16. März im Rahmen der Generalversammlung das 10-Jahr-Jubiläum der Feriendorf Urnäsch AG. Bereits bei der Eröffnung waren die Ferienwohnungen zu über 80 Prozent belegt gewesen, und diese hohe Auslastung konnte bis heute gehalten werden. Bewährt hat sich das Konzept der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft. Im Verlauf der vergangenen zehn Jahre

konnte das Gastgeberpaar Lisbeth und Hans-koni Frischknecht mit seinem Team viele Stammgäste gewinnen. Jährlich werden über 50 000 Logiernächte generiert. Urnäsch figuriert unter den zwölf Rekadörfern bezüglich Auslastung stets unter den Top drei (Abb. 2). – Im Wohn- und Pflegezentrum Au wurde die Heimleitung per 1. Mai neu organisiert. Infolge Frühpensionierung von Co-Heimleiter Hansruedi Keller übernahm Käthi Nef die Gesamtleitung. – Die Autorinnen Esther Ferrari, Therese Looser und Marianne Maier stellten Ende Februar in der Naturerlebnishütte das neue Märlibuch «Mooreule und Öhrli-Pötscher» vor. Die Broschüre ist im Appenzeller Verlag Schwellbrunn erschienen. Die Naturerlebnishütte ist Teil des 2009 lancierten regionalen Entwicklungskonzepts Appenzeller Hinterland. Regelmässig empfangen Geschichtenerzählerinnen Besuchergruppen mitten im Wald und überraschen sie mit ihren Vorträgen. – Am 6. März haben die Bauarbeiten für die Erneuerung der Kantonsstrasse durch den Dorfkern begonnen. Die Sanierung des Dorfplatzes wird entgegen früheren Plänen vorgezogen, so dass die Hauptarbeiten voraussichtlich bis Oktober abgeschlossen sein werden. Die Kosten sind mit rund 1,9 Mio. Franken veranschlagt. – Der zur beliebten Tradition gewordene «Striichmusigtag» am letzten Samstag im April wurde zum 18. Mal durchgeführt. Über 800 Eintritte wurden gezählt. – Ende April wurde der neue Märliweg eingeweiht. Die Kinder lassen sich von zauberhaften Geschichten in die geheimnisvolle Welt des Waldes entführen. Holzfiguren im Schönewald warten auf die Gäste. Initiantinnen des Themenweges waren Therese Looser, Esther Ferrari und Marianne Maier. – Anfang Mai war Spatenstich für das neue Reservoir der Hydranten-Korporation Urnäsch im Gebiet Schlatt. Im Frühling 2019 soll es in Betrieb genommen werden. Hauptgründe für den Reservoirneubau sind veraltete technische Einrichtungen sowie die nicht mehr erfüllten Hygienevorgaben. – Die Stiftung Columban hat einen neuen Leiter. Reto Garbani führte die Institution für Menschen mit geistiger und mehr-

facher Behinderung interimistisch für zwölf Monate. Der 44-Jährige ersetzte Markus Notter, der eine neue berufliche Herausforderung in der Westschweiz annahm. – Die umfangreichen Erweiterungsarbeiten zur Verbesserung der Reinigungsleistung der ARA Furth in der Zürchersmühle wurden im Laufe des Jahres abgeschlossen. Am 1. September luden die Behörden die Bevölkerung ein zu einem Tag der offenen Tür. Grünes Licht zum Vorhaben gab die Bevölkerung im Februar 2016 mit ihrem Ja zum Millionenkredit. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 2,4 Mio. Franken. Der Kanton beteiligte sich mit 500 000 Franken. – Am 15. September stand in der Gemeinde mit dem Bauernmarkt auf der Kronenwiese eines der Hauptereignisse im Jahreskalender an. Dieses Jahr nahmen 53 Standbetreiber am Anlass teil, so die Markthelfin Doris Brunner, die selbst seit 2007 einen eigenen Stand betreibt. Damit sei die Kapazitätsgrenze erreicht worden und es könnten keine neuen Verkäufer mehr angenommen werden. – Beim Bahnhof, am Fussweg zum Reka-Dorf, steht seit September eine neue gedeckte Brunnenanlage. Ein Ort zum Verweilen, nicht nur bei Sonnenschein, sagte Reka-Verwaltungsratspräsident Walter Nef bei der Einweihung. Der achteckige Holzbrunnen (Abb. 3) ist eine Erinnerung an die 600-Jahr-Feier der Gemeinde. Das Projekt konnte dank der Spende der Urnäser Stiftung «Rosmarie und Jakob Frischknecht» realisiert werden. – Ende Jahr löste sich das achtköpfige OK für das Jubiläumsjahr «600 Jahre Gemeinde Urnäsch» auf. Der Gewinn von etwas mehr als 75 000 Franken geht je zur Hälfte an die Urnäser Vereine und an das Projekt «9107 – Zentrum für Handwerk und Kunst».

Totentafel

In der zweiten Jahreshälfte starben Hanspeter Blaas, eine Schlüsselperson für das Chlausen in Urnäsch, sowie alt Gemeinde-Vizepräsident Peter Hipp (Nekrologe in diesem Jahrbuch, Seiten 218f. und 222f.).

HERISAU

Wahlen und Abstimmungen

Auf Ende der Amtsperiode Ende Mai 2018 reichte Gemeinderätin Ursula Rüttsche ihren Rücktritt ein. Die Ressortchefin Volkswirtschaft verabschiedete sich nach 12 Jahren Exekutivtätigkeit. Sie gehört der CVP an. Die Partei portierte umgehend ihren Präsidenten Glen Aggeler als Nachfolger. Er ist Vizepräsident des Einwohnerrates. Der Kandidat wurde am 9. April an der Urne mit 1460 Stimmen deutlich gewählt. Das absolute Mehr betrug 792 Stimmen. Der neue Gemeinderat gab hierauf seinen Rücktritt als Präsident der CVP-Ortspartei bekannt. Nachfolgerin wurde Raphaela Rüttsche. – Am 23. September nahm das Stimmvolk die Initiative der SVP und des Gewerbevereins für ein halbstündiges Gratisparkieren mit 3022 zu 877 Stimmen deutlich an. Der Gemeinde- wie auch der Einwohnerrat sprachen sich im Vorfeld der Abstimmung gegen die Idee aus, dass im Herisauer Zentrum auf öffentlichen Parkplätzen eine halbe Stunde gratis parkiert werden darf. – Nur wenige Wochen später, am 25. November, schickte das Herisauer Stimmvolk auch das neue Parkierungsreglement mit 2073 Ja- zu 2439 Nein-Stimmen bachab. Der Gemeinderat und der Einwohnerrat erlitten damit innert kurzer Zeit eine zweite Niederlage. – Anfang Oktober erklärte Annette Joos den Rücktritt aus dem Gemeinderat auf Ende des Amtsjahrs. Sie gehörte 13 Jahre dem Gemeinderat an und leitete das Ressort Schule.

Kirchen

Die Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Pfarrei Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn von Anfang April unter dem Vorsitz von Präsident Walter Bach nahm von einem guten Rechnungsabschluss 2017 Kenntnis. Neben einem Ertragsüberschuss von rund 15 000 Franken konnten 197 000 Franken in den Kirche- und Pfarreiheimfonds eingelegt werden. Für das Jahr 2018 wird mit einem Aufwandüberschuss von 50 000 Franken gerechnet. In der Ge-

schäftsprüfungskommission wurde Margrit Klauser nach vier Jahren im Amt durch Judith Blaser, ehemaliges Kirchenverwaltungsratsmitglied und Kassierin, ersetzt. – Am letzten April-Wochenende genehmigte die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Herisau an der Urne die Jahresrechnung mit einem Verlust von gut 174 000 Franken, den Nachtragskredit von 320 000 Franken für die Ausführung der geplanten Sanierungsarbeiten beim Haus Friedeck und den Verkauf der Liegenschaft Kreuzstrasse 26. Weiter wurden alle Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft, der Geschäftsprüfungskommission und die Synodalen wiedergewählt. Uschi Hofmänner wurde mit 543 Stimmen als Präsidentin und Beat Dick mit 562 Stimmen als Kassier bestätigt. Die Stimmbeteiligung lag bei 11,8 Prozent. – Anlässlich des Kirchenfestes Peter und Paul der Katholischen Pfarrei Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn wurde im Sommer 2018 Alois Cavelti (Abb. 4) als Dirigent des Kirchenchors gebührend verabschiedet. Nach rund 37 Jahren als Chorleiter gab er das Amt in jüngere Hände. Rahel Fröhlich übernahm es Anfang September. – Ein bewegendes Wochenende lag Mitte August hinter der Neuapostolischen Kirchgemeinde (NAK) Herisau. Seit der Gründung 1918, also vor 100 Jahren, wechselte sie aufgrund steigender Mitgliederzahlen mehrmals den Standort. Die Kirche ist heute an der Bleichstrasse angesiedelt. 1863 ist die NAK aus der Katholisch-apostolischen Gemeinde entstanden und wird – wie die ersten Christgemeinden – von Aposteln geleitet. Am 18./19. August wurde das 100-Jahr-Jubiläum mit einem Festgottesdienst und einem Tag der offenen Tür gefeiert. – Am 25. November stimmten die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde mit 652 Ja zu 83 Nein dem Voranschlag 2019 zu. Er rechnet bei gleichbleibendem Steuerfuss von 0,5 Einheiten mit einem Aufwandüberschuss von gut 421 000 Franken.

Industrie und Gewerbe

Im Zuge der Nachfolgeregelung übernahm die Firma Näf Service und Maschinen AG an der

Industriestrasse per 1. Januar 2018 die Firma Strebel Lufttechnik aus Alpnach. Josef Strebel war über 35 Jahre erfolgreich in der Absaugtechnik tätig. Durch die Übernahme der Vertretung des Programms der Innerschweizer Firma durch Näf kann die Versorgung der vorhandenen Anlagen mit Ersatzteilen, Service- und Reparaturdienstleistungen langfristig sichergestellt werden. – Im November 2015 eröffnete die Urnäser Milchspezialitäten AG ihren zweiten Verkaufspunkt. Sie übernahm den Standort der ehemaligen Molkerei Krönli im Zentrum Herisau (Abb. 5). Anfang 2018 hiess es in der Medienmeldung, dass die Filiale per Ende Februar wieder schliesse. Grund: Es sei nicht gelungen, etwas zum Dorfleben beizutragen. – Am 10. Februar kündigte Huber Fenster an, dass die fünfte Generation den 1883 gegründeten Familienbetrieb mit heute 70 Mitarbeitenden übernehme. 1981 war die Leitung der Emil Huber AG, Glaserei, an Martin Huber übergegangen. «Glaser Huber», wie das Unternehmen im Volksmund heute noch heisst, entwickelte sich an der St. Galler Strasse zu einem Vorzeigebetrieb. Die Söhne Pascal und Matthias teilen sich neu die Geschäftsleitung. Ihre Eltern Jacqueline und Martin Huber werden weiterhin in der Firma arbeiten (Abb. 6). – Nach über 70 Jahren hat die Fluora Leuchten AG ihren Firmensitz in Herisau aufgegeben und ist im April mit 45 Mitarbeitenden nach Flawil umgezogen. Der Standortwechsel hat laut Firmenchef und -inhaber Bruno Bürge mit einer für den Betrieb unvorteilhaften Änderung des Mietvertrags seitens der Ex-Tochtergesellschaft Fluora Immobilien AG zu tun. – Im ehemaligen «La Delizia» an der Gossauerstrasse 8 gibt es seit Anfang März wieder ein italienisches Restaurant mit Pizzeria. Gastroprofi Stefano Vigliarolo betreibt nun dort das «Little Italy». – Im April gab die 81-jährige Ingeborg Weishaupt ihr Geschäft «Wulle Egge Weishaupt» an der Gossauerstrasse auf. Unter dem gleichen Geschäftsnamen führt Peter Blansjaar als neuer Inhaber den Laden weiter. – Die auf alle Arbeiten im Bereich der Gebäudehülle spezialisierte Firma Altherr aus Urnäsch erweiterte ihren

Wirkungskreis und übernahm per 1. Juli die Firma Klarer Bedachungen in Herisau. Klarer hatte 2005, nach über 30-jähriger Geschäftstätigkeit, aus Altersgründen das Unternehmen in jüngere Hände übergeben. Beni Schmalbach führte daraufhin das Dachdeckergeschäft bis vor kurzem weiter (Abb. 7). – 60 Jahre Schreinerei Nägele AG: Im Jahre 1958 gründete Willi Nägele mit seiner Frau Marie die Schreinerei Willi Nägele an der Alpsteinstrasse. Seit 1969 steht der Betrieb im Gütli. 2014 führte Willi M. Nägele, der Sohn des Firmengründers, die Schreinerei weiter, und im gleichen Jahr übernahm Stefan Eisenhut, seit 2008 im Team, die Firma. – Seit 1945 wurden die «Appenzeller Nidelzeltli 212» in einem Familienbetrieb in Herisau hergestellt. Im Herbst wurde die Marke an die Goba AG verkauft. Am Rezept soll sich dadurch nichts ändern, hiess es im Herbst in den Medien. Der Grund für den Verkauf: Der Chef von Tanner 212 & Co. AG, Markus Diem, ist mit seiner Firma im Bereich des Kaffeehandels und der Produktion von Lebensmittelspezialitäten tätig. Der Spagat zwischen den beiden Vertriebskanälen sei zu gross geworden, hiess es. Im Zuge der Konzentration auf das Hauptgeschäft «Bergkaffee» suchte Tanner einen neuen Käufer für die Produktelinie «Nidelzeltli 212» und wurde bei Goba fündig – für Goba-Chefin Gabriela Manser ein «denkwürdiger Moment» (Abb. 8). Die Nidelzeltli werden neu in Bühler produziert. – 1988 gründeten Reto Bühler, René Schmidli und Jürg Schmid den Copy-Shop an der Oberdorfstrasse in Herisau. Sieben Jahre später übernahm Heidi Schmid den Laden und führte diesen bis 2009. Nach 14 Jahren übergab sie das Kopiergeschäft an ihre Mitarbeiterin Priska Rhyner und im Frühsommer 2018 ging der Copy-Shop in die Hände von Sonja Waldburger und Barbara Sierras. – Beim Hotel Herisau kam es im Herbst zu einem Eigentümerwechsel. Die Kasper Group kaufte René Wohnlich die Betriebsgesellschaft ab. Der Käuferin gehören bereits die Immobilien. Neu geregelt ist auch die Hotelleitung. René Wohnlich übergab den Stab seiner langjährigen Stellvertreterin Sandra Diem. Er hatte sich nach 14 Jahren

zum Verkauf der Hotel Herisau AG entschieden und übernahm eine neue Aufgabe bei der Genossenschaft Alterszentrum Kreuzlingen.

Kultur und Vereine

Am 10. Januar trat in Herisau der neu entstandene Verein «Hospiz- und Entlastungsdienst AR» im katholischen Pfarreiheim erstmals an die Öffentlichkeit. Im Jahre 2014 reifte im Schoss des von der Speicherer Pfarrerin Sigrun Holz präsierten Hilfsvereins Speicher die Idee, schwerkranken und sterbenden Menschen eine Begleitung in dieser schwierigen Lebensphase anzubieten. In der Folge kam es zur Gründung eines Vereins. Schon rasch hatte sich der Entlastungs- und Hospizdienst Speicher-Trogen-Wald etabliert. Interesse entstand damals auch im Hinterland. An der Hauptversammlung 2017 ergab eine Konsultativabstimmung eine klare Mehrheit für die Erweiterung des Vereins in Richtung Hinterland, worauf dann an einer ausserordentlichen HV im September ein definitives Ja resultierte. Die Erweiterung führte zu einer Namensänderung in «Hospiz- und Entlastungsdienst AR». Neben Speicher, Trogen und Wald gehören alle sieben Hinterländer Gemeinden dem Verein an. Präsidentin ist Sigrun Holz. – Anfang Januar wählte der Feuerwehrverein an seiner Hauptversammlung Sämi Knöpfel zum neuen Präsidenten. Er löste Beat Metzger ab, der den Verein zehn Jahre geführt hatte. – Seit Mitte Januar ist Marcel Dörig Präsident des Quartiervereins Säge. Sein Vorgänger Hanspeter Kessler hatte dieses Amt 31 Jahre lang ausgeübt (Abb. 9). Der Verein ist 1980 aus der Lesegesellschaft entstanden. Der scheidende Präsident war letztes Gründungsmitglied im Vorstand. – Der Präsident des Fussballclubs Herisau, Walter Thaler, und drei weitere Vorstandsmitglieder erklärten Ende Februar überraschend ihren Rücktritt. Nachfolger als Präsident wurde der frühere Juniorenobmann Rocco Lanvanga. Thaler war seit 2014 im Amt. – Nach 14 Jahren als Präsident der Männerriege Herisau übergab Peter Künzle sein Amt an Raphael Froidevaux. Der Wechsel erfolgte an der 162. Hauptversammlung. – Am



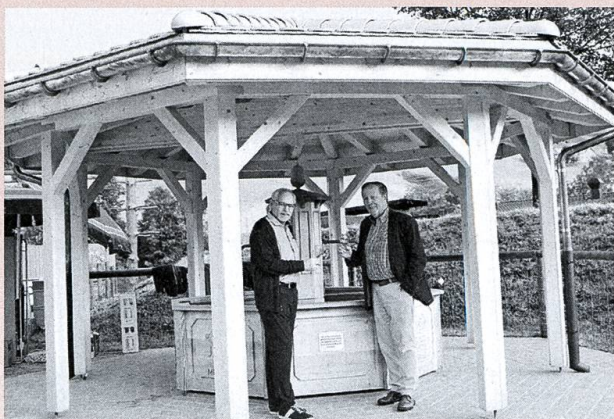
13. März feierte der Club 60plus sein 60-jähriges Bestehen. Der Club zählt aktuell 712 Mitglieder. Innerhalb der letzten knapp zehn Jahre hat sich die Mitgliederzahl um rund 300 erhöht. Die Gründung erfolgte auf Anregung der Migros. Angesprochen sind Frauen und Männer über 60 Jahre – ungeachtet ihrer politischen oder konfessionellen Zugehörigkeit. Das Jahresprogramm ist vielfältig: Wanderungen und Velotouren, kulturelle Veranstaltungen, Besichtigungen, Spielnachmittage, Mittagstreff usw. Präsiert wird der Club von Thomas Bruppacher. – Nach rund neun Jahren im Amt trat Ueli Koller, wohnhaft in Teufen, als Dirigent des Saumchörli Herisau zurück. Mit der Herisauerin Heidi Meier war die Nachfolgerin bestimmt. Am 5. Mai kam es am Naturjodlertreffen in Ebnat-Kappel zu einer Uraufführung des Vereins. Es ist ein Zäuerli des scheidenden Dirigenten als Abschiedsgeschenk. – Während 13 Jahren war Markus Bachschmied Präsident und somit Kopf des Schlittschuhclubs Herisau. An der Hauptversammlung von Mitte Juni gab er seine Funktion ab. Zum neuen Präsidenten wählten die Vereinsmitglieder den ehemaligen Spieler Dario Heinrich, einen Herisauer. Der neue Präsident war bereits früher einmal Sportchef des SC Herisau. – Herisau hat seit Ende November mit der Bibliothek «Kunterbunt» eine neue Attraktion. Auf eine private Initiative hin gestaltete ein kleines Team die ausrangierte Swisscom-Telefonzelle beim Walserplatz an der Oberdorfstrasse zu einer Hol- und Bringbibliothek um. Unterstützt wird das Projekt von der Primarschule Landhaus und der Bibliothek



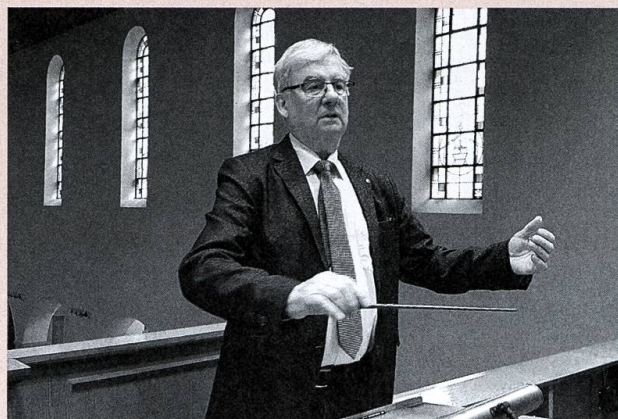
Herisau, die eine Auswahl an Büchern zur Verfügung stellt. – Nach 13 Jahren Vorstandstätigkeit im Schwingklub Herisau – die letzten fünf Jahre als Präsident – gab Hansjörg Rechsteiner seinen Rücktritt bekannt. Martin Roth wurde an der Hauptversammlung einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. – Einen Präsidentenwechsel gab es im Herbst auch beim Gemischten Chor Ramsen. An der Hauptversammlung übergab Walter Schiess den Stab an Othmar Ryffel. – Nach 18-jähriger Tätigkeit gab der Präsident des Eislaufvereins Herisau, René Bänziger, das Präsidialamt ab. An der Hauptversammlung wurde Sarah Crettaz zur neuen Vorsitzenden gewählt. – Die Lehrer-Ortskonferenz Herisau hat einen neuen Präsidenten. Martin Pfister wurde Vorsitzender des Gremiums, dem er bereits angehört hatte. Die Ortskonferenz war ein Jahr lang ohne Vorsitz; der Posten blieb vakant.

Verschiedenes

Die Stiftung Altersbetreuung Herisau steckt mitten in einer grossen Bauphase. Ende Februar konnten mit einem Tag der offenen Tür die Sanierungs- und Umbauarbeiten im Haus Waldegg abgeschlossen werden. In die erste Etappe wurden 6,2 Mio. Franken investiert. Insgesamt werden 33 Mio. Franken verbaut. Der Bau der Tiefgarage West mit Zufahrt vor dem heutigen Eingang steht vor dem Abschluss, und die dritte Etappe umfasst den Neubau Tanneck: 50 Mietwohnungen mit individueller Pflege und Betreuung. – Die Geschäftsstelle der Appenzellerland Tourismus AG befindet sich seit



3



4

Ende Februar nicht mehr in Heiden, sondern an der St. Gallerstrasse 49 im Fluora-Imtopark in Herisau. Geschäftsführer ist der in Herisau aufgewachsene Urs Berger. Die Gästeberatungen in Urnäsch und Heiden bleiben weiterhin bestehen. – Am 14. März ist die erste Ausgabe der Zeitschrift «De Herisauer» erschienen. Das Magazin für Herisau und Umgebung erscheint wöchentlich und wird in der Appenzeller Druckerei hergestellt. Auch die Redaktion befindet sich an der Kasernenstrasse 64. Redaktionsleiter ist Andy Lehmann, früherer Redaktor der Appenzeller Zeitung. – Die Siedlungs- und Baugenossenschaft Hemetli feierte an der ordentlichen Generalversammlung ihr 75-jähriges Bestehen – eine Erfolgsgeschichte. Heute umfasst der Besitz der Genossenschaft 19 Liegenschaften mit 288 Wohnungen. Fredi Züst ist erst der vierte Präsident. Vor ihm versahen dieses Amt Ulrich Solenthaler (1943 bis 1963), Hans Waldburger (1963 bis 1996) und Heini Giezendanner (1996 bis 2012). An der GV genehmigten die Anwesenden die geplanten Statutenänderungen. Neu tritt die Gesellschaft als «Wohnbaugenossenschaft Hemetli» auf. Einer der Gründe: obschon Wohnbauten noch immer Priorität haben, können in Zukunft auch Gewerberäume erstellt und vermietet werden (Abb. 10). – Die «Vereinigten Herisauer Guggenmusiken» sind Geschichte. Das wurde im Frühjahr bekannt. Neu wird sich der «Fasnachtsverein Herisau» für eine lebendige und attraktive Fasnacht einsetzen. Anfang Juli wurde an der 16. Hauptversammlung der «Vereinigten Herisauer Guggenmusiken» die Na-

mensänderung vollzogen; Claudia Frischknecht sowie Marco Hagmann teilen sich das Präsidium. Mit dem Entscheid sei auch die Durchführung des «Gugge-Tröffe» spätestens im Jahre 2020 gesichert, war in der Medienmitteilung zu lesen. – Ältere Personen mit Bedarf nach psychogeriatrischer Pflege werden diese künftig in Heiden erhalten. Wie es in einer im April verbreiteten Medienmitteilung heisst, wird das bisherige Wohn- und Pflegezentrum (WPZ) auf dem Gelände des Psychiatrischen Zentrums Appenzell Ausserrhoden in Herisau aufgehoben. Der Kanton als Eigentümer der Parzelle, auf der das WPZ steht, plant seit längerem eine andere Nutzung (siehe auch die Landeschronik in diesem Jahrbuch, Seite 135). – Ursula Rütsche leitete im April zum letzten Mal die jährliche Zusammenkunft des «Netzwerks Alter Herisau». Da sie Ende Mai aus dem Ge-

Abbildungen 2018 in der Abfolge der Gemeinden

1 Urnäsch Das Team der Jakob Nef AG freute sich über den Neubau mit modernen Arbeitsplätzen an der Schwägalpstrasse 88.

2 Urnäsch Lisbeth und Hanskonni Frischknecht sind seit der Eröffnung 2008 die Gastgeber im Reka-Feriendorf Urnäsch.

3 Urnäsch Hanspeter Weishaupt und Peter Hipp von der Rosmarie- und Jakob-Frischknecht-Stiftung Urnäsch prosteten sich anlässlich der Einweihung des gedeckten Brunnens beim Bahnhof zu.

4 Herisau Nach 37 Jahren gab Alois Cavelti, Leiter des katholischen Kirchenchors Herisau, den Stab in jüngere Hände. Nachfolgerin wurde Rahel Fröhlich.



5



6

meinderat ausschied, legte sie auch das Amt als Präsidentin nieder. Die Organisation ist eine Plattform für Erfahrungsaustausch unter Organisationen und Vereinen, die Dienstleistungen zu Gunsten der älteren Bevölkerung anbieten. – Zum Anlass des Jubiläums 150 Jahre St. Galler Kantonalbank zog der St. Galler Kulturcontainer durch die Ostschweiz. Anfang Mai machte er in Herisau Halt. Mit Bühnen-, Handwerks- und drei Gastronomiecontainern wurden die Gäste bei der Chälblihalle unterhalten. Geboten wurde ein gemischtes Programm, u. a. mit Showkochen, schauspielerischen und musikalischen Einlagen sowie handwerklichen Demonstrationen. – An der Mitgliederversammlung der Wasserversorgung von Ende Mai übernahm Fidel Cavelti das Präsidium von Fredi Züst. Er gehörte 26 Jahre dem Verwaltungsrat an; neues Mitglied wurde Nicole Scheiwiller. Nach 42 Jahren trat auch Thomas Wöllner als Brunnenmeister zurück. Nachfolger wurde Hans Bodenmann. – Am traditionellen Rechberg-Apéro der Appenzeller Zeitung Mitte Juni wurde Monika Knellwolf als «Appenzellerin des Jahres 2017» geehrt. Die Laudatio hielt Regierungsrat Alfred Stricker. Er hob die Eigenschaften der Gewinnerin der Fernsehshow «Landfrauenküche» hervor. Mit ihrer ehrlichen und gradlinigen Art sei sie für den Kanton eine ideale Botschafterin. Der Fotograf Lorenz Reifler erhielt einen Preis für das schönste Foto 2017. Es zeigt die Emotionen des Schwingers Sämi Giger und seines Vaters Emil am Kantonschwingfest 2017 in Teufen. – Ende Juni 2018 lief die Leistungsvereinbarung des

Vereins «Selewie» mit der Gemeinde Herisau aus. Der Verein hatte sich die Quartierarbeit auf die Fahne geschrieben und betrieb seit Sommer 2012 an der Alpsteinstrasse das gleichnamige Gemeinschaftszentrum. Dieses war einst aus dem Wunsch nach Begegnungsmöglichkeiten und einer besseren Integration von benachteiligten Bürgerinnen und Bürgern entstanden. Nach Gesprächen waren sich Vereinsvorstand und Gemeinde einig: Die Aufgaben von «Selewie» sollen in die Kommune überführt werden. Zugeordnet wird dabei die mobile Sozialarbeit im Ressort Soziales dem Bereich Jugendsekretariat und Sozialberatung. – Herisau war am 24. Juni Austragungsort des Jubiläumsschwingfestes «125 Jahre Nordostschweizerischer Schwingerverband». Das Ebnet bot dabei eine einzigartige Arena. Vor 8000 Zuschauern, unter ihnen Bundesrat Ueli Maurer, gewann der Bündner Armon Orlik den Schlussgang gegen den Gaiser Michael Bless. – Roger Schläpfer reichte nach zwölf Jahren den Rücktritt als Herisauer Feuerwehrkommandant ein. Der Gemeinderat wählte im Herbst den bisherigen Stellvertreter Michael Müller als Nachfolger. Dieser trat das Amt am 1. Januar 2019 an. – Ende 2019 wird nach 30-jähriger Tätigkeit für Menschen im alternativen Arbeitsmarkt der Stifter und Geschäftsleiter der Stiftung Tosam, Martin Grob, pensioniert. Der Stiftungsrat wählte im Herbst 2018 Marcel De Tomasi aus Herisau als Nachfolger und neuen Geschäftsleiter. – Ende September wurde der Generationenspielplatz Kreckel eingeweiht (Abb. 11). Die Initianten des Vereins Spielinsel



7



8

unter dem Präsidium von Glen Aggeler hatten vier Jahre lang auf das Projekt hingearbeitet. Es wurde vor allem von der St. Galler Kantonalbank finanziell unterstützt. – Am Jahrmarkt führte der Club 80 zum 25. Mal sein Restaurant. Heute ist die Beiz nicht mehr vom Jahrmarkt wegzudenken. Und ein Blick zurück zeigt, wie aus jungen Herisauer Sportfans initiative Jahrmarktbeizer geworden sind. Markus Kälin ist das letzte verbleibende Mitglied aus der Gründerzeit ums Jahr 1980; daher der Name Club 80. Ein schöner Teil des Gewinns geht jeweils an soziale Institutionen.

Totentafel

Am 6. Dezember 2018 starb Jakob Schweizer im Alter von 89 Jahren. Er war ein Diener der Öffentlichkeit, hatte zahlreiche freiwillige Vorstandschaften übernommen und war während 16 Jahren im Vorstand des Krankenpflegevereins. Als Mitglied des SAC Sektion Säntis war er begeisterter Tourengänger und kümmerte sich während 15 Jahren um die Finanzen des Vereins. Im Club der Älteren (heute Club 60 plus) war er zehn Jahre Wanderleiter. Während 12 Jahren wirkte er in der evangelischen Kirchenvorstanderschaft (Nekrolog in der Appenzeller Zeitung vom 9. Januar 2019).

SCHWELLBRUNN

Wahlen und Abstimmungen

Im Herbst 2017 kündigten Gemeinderätin Gabi Brunner und Gemeinderat Hansueli Schweizer nach sechsjähriger Tätigkeit per Ende Amtsjahr 2017/18 ihren Rücktritt an. Am 6. April konnte erst ein Sitz neu besetzt werden. Barbara Bicker wurde mit 183 Stimmen deutlich gewählt, dies bei einem absoluten Mehr von 82 Stimmen. Für den zweiten Wahlgang zur Ermittlung des zweiten vakanten Sitzes fehlte es an Kandidaturen, so dass der ursprünglich geplante Wahltermin vom 13. Mai entfiel. Rolf Handschin wurde schliesslich am 23. September zum neuen Mit-

Abbildungen

5 Herisau Anfang Januar meldeten die Medien, dass die Urnäser Milchspezialitäten AG die Herisauer Filiale am Platz 12a schon wieder schliesse. Sie hatte das Tochtergeschäft im November 2015 eröffnet.

6 Herisau Bei der Huber Fenster AG übernahm im Februar die fünfte Generation den Familienbetrieb. Bild von links: Jacqueline Huber, die Söhne Pascal und Matthias sowie Martin Huber.

7 Herisau Die Herisauer Margrit und Sepp Klarer (links) übergaben ihr Dachdeckergeschäft an die Urnäser Werner und Monika Altherr.

8 Herisau Goba-Chefin Gabriela Manser kaufte vom Herisauer Unternehmen «Tanner 212» (Markus Diem, rechts) die Marke «Appenzeller Nidelzeltli 212». Seit Ende des Zweiten Weltkriegs wird diese auf der Liste des kulinarischen Erbes der Schweiz verzeichnete Appenzeller Spezialität produziert.



9



10

glied des Gemeinderates gewählt. Er erhielt 347 Stimmen (absolutes Mehr 193 Stimmen). Damit ist der Rat in der Hinterländer Gemeinde wieder vollzählig besetzt. – An der von 44 Stimmberechtigten besuchten Gemeindeversammlung wurde der Voranschlag der Gemeinde Schwellbrunn, der mit einem Ertragsüberschuss von 150 000 Franken rechnet, einstimmig gutgeheissen. – Anfang Dezember wurde in den Medien bekannt, dass der Gemeindepräsident und Kantonsrat Hansueli Reutegger per Ende Mai 2019 seinen Rücktritt erklärt. Er wurde 2006 als Gemeinderat gewählt; 2012 erfolgte die Wahl zum Gemeindepräsidenten und 2015 in den Kantonsrat. Der Rücktritt erfolgte im Zusammenhang mit seiner Kandidatur für den Ausserrhoder Regierungsrat.

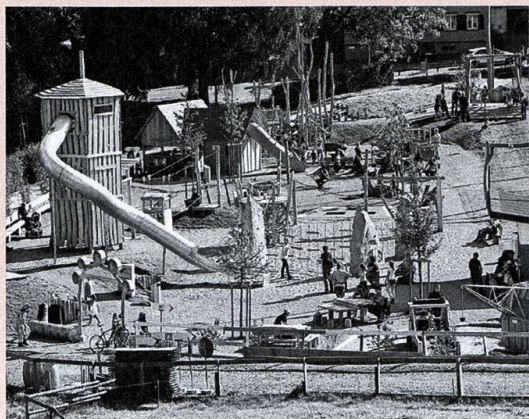
Kirche

Die Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde unter dem Präsidium von Marcel Steiner hiess einen Kredit von 30 000 Franken für die Erarbeitung einer Studie für das renovationsbedürftige Pfarrhaus mitten im Dorf gut. Fachleute schätzen, dass eine nachhaltige Sanierung zwischen 800 000 und 1 Mio. Franken kosten wird. Im Weiteren wählte die Versammlung Rosmarie Waldburger in die Kirchenvorsteherschaft. Sie ersetzte Esther Städler. Die andern bisherigen Behördenmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als weiteres Traktandum standen die Garantietarbeiten zur Diskussion. Nach der Kirchenrenovation von 2014 mussten solche im grösseren

Ausmass ausgeführt werden, so dass die Kirche während mehrerer Monate nicht benützt werden konnte.

Industrie und Gewerbe

Der «Hirschen» hat Anfang März ein neues Gesicht bekommen. Katrin Signer ist neue Pächterin im Gästehaus auf der Schwellbrunner Risi. Sie übernahm die Aufgabe von ihrer Vorgängerin Katrin Tanner. Der 1834 erbaute «Hirschen» gehört seit 1920 dem Ferienkolonie-Verein Thalwil, der heute eine Stiftung ist. Ende Jahr wurde bekannt, dass Katrin Signer den «Hirschen» bereits wieder verlässt. – Im Frühjahr 2018 ging die Firma Keller Landmaschinen AG in jüngere Hände über. Nach 43 Jahren, in denen Ernst Keller den Betrieb innehatte, übernahm der Betriebsleiter Andreas Mettler das Unternehmen. Viele Landwirte oder Hobbygärtner in der Region durften auf die Dienste der Keller Landmaschinen AG zählen. Der bisherige Firmeninhaber übernahm im Alter von knapp 20 Jahren den Betrieb mit Unterstützung seiner Mutter vom verstorbenen Vater. – «Einem Dorf, das keinen Dorfladen mehr hat, geht ein Stück Eigenständigkeit verloren.» Mit diesem Gedanken wagte das Ehepaar Simone und Peter Raschle eine berufliche Neuorientierung und übernahm Mitte Oktober den Dorfladen von Schwellbrunn (Abb. 12). Für sie sei es wichtig, dass das Geschäft weiterhin bestehen bleibe, nachdem Charlotte und Oskar Meisel sich entschieden hatten, den Laden nicht mehr länger zu führen. – Das Kran- und Transportunternehmen Frehner feierte im Herbst das



11



12



13

60-jährige Bestehen. 1958 entschied sich Jakob Frehner für die Selbständigkeit und übernahm vom damaligen «Camionnage- und Botengänger» Robert Gmünder die Einzelfirma zur Weiterführung. Mit zukunftsgerichteten Investitionen kann die zweite Generation, Peter Frehner, sowie die dritte Generation, die mit Remo Frehner bereits im Betrieb tätig ist, weiterhin auf ein solides Fundament aufbauen und die Firma erfolgreich weiterführen (Abb. 13).

Schule

Die Gemeinde ist um ein Angebot in der Kinderbetreuung reicher: die Waldspielgruppe «Naturgwunder». Am Schnuppertag zeigte sie interessierten Eltern und Kindern im Wald zwischen Schwellbrunn und Degersheim, wie ein Nachmittag in der Natur ablaufen könnte. Leiterin ist Rosmarie Suter. – Im November wurde bekannt, dass der Gemeinderat auf das Schuljahr 2019/20 für die Grundstufen die Waldpädagogik an drei Standorten einführen wird. Die Schulleiterin Barbara Brandenburg gab den Anstoss für dieses Projekt. In der Gemeinde unterrichtet bereits eine ausgebildete Waldpädagogin in einer Kindergartenklasse. Von den Erfahrungen sollen nun die anderen Lehrpersonen profitieren.

Kultur und Vereine

Freude beim Samariterverein Schwellbrunn: An der Hauptversammlung Mitte Februar erhielten die Mitglieder neue Uniformen. Der Verein kann künftig einheitlich und modern auftreten. – Am 5. Mai lud der Turnverein

Schwellbrunn zur Fahnenweihe ein. Die alte Fahne tat während 48 Jahren ihren Dienst. Präsident Marco Mettler präsentierte die neue Vereinsfahne.

Verschiedenes

Doppelte Freude bei der 2002 gegründeten Stiftung Risi im Februar 2018: Zum einen durfte sie von der Raiffeisenbank eine Spende von 12 000 Franken entgegennehmen, zum andern kamen die Bauarbeiten beim Alters- und Betreuungszentrum Risi gut voran. Der Bezug des Alterszentrums blieb auf das Frühjahr 2019 terminiert. Die Gesamtkosten für den Neubau sind auf 11 Mio. Franken veranschlagt. – Elf

Abbildungen

9 Herisau Hanspeter Kessler (links) freute sich, mit Marcel Dörig einen Nachfolger für das Präsidium des Quartiervereins Säge gefunden zu haben.

10 Herisau Die Verwaltung der «Wohnbaugenossenschaft Hemetli» an der Jubiläumshauptversammlung im Casino, von links: Fritz Bodenmann, Edi Schwendinger, Josef Koller, Hans Egli, Ernst Bischofberger, Armin Büchler und Präsident Fredi Züst.

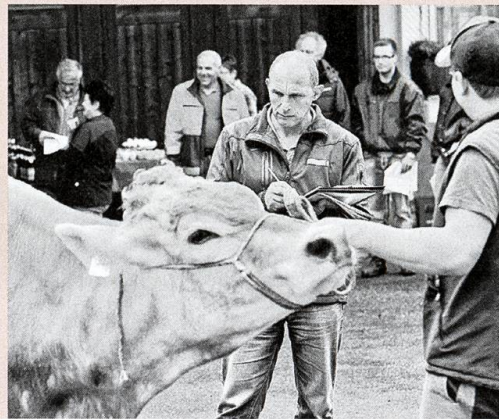
11 Herisau Ende September wurde auf dem Kreckelgelände der Generationenspielfeld eingeweiht.

12 Schwellbrunn Simone und Peter Raschle übernahmen Mitte Oktober den Dorfladen. Charlotte und Oskar Meisel gaben das Geschäft auf.

13 Schwellbrunn 60 Jahre Transport- und Kranunternehmen Frehner Schwellbrunn. Die drei Generationen von links, Firmengründer Jakob Frehner, Peter und Remo Frehner. Das Bild stammt von der Gewerbeausstellung 2019.



14



15



16

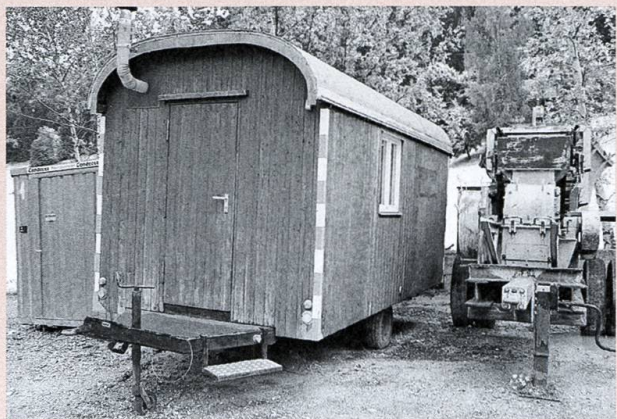
Jahre lang führte der Schwellbrunner Peter Sturzenegger den Appenzeller Fleischfachverband. An der Generalversammlung im Bergrestaurant Sitz trat er das Amt an Philipp Fässler (Appenzell Steinegg) ab. – Am Landsgemeinde-Sonntag, 29. April, wurde auf dem Schwellbrunner Dorfplatz die Narregmend abgehalten. Nebst dem altbekannten Ensemble um Philipp Langenegger alias Hoptmaa Chläppere Sepp hielt alt Nationalratspräsident Jürg Stahl die Festrede. – 2001 entstand in Schwellbrunn der Rätselweg, eine Wanderroute mit acht Posten, bei denen die Passanten diverse Denkaufgaben lösen können. Anfangs wurde der Weg wenig begangen. 2018 wurden Änderungen vorgenommen und nun kann der erneuerte Rätselweg regulär benutzt werden. Unter anderem steht nun eine kürzere Strecke zur Verfügung. Im Winter ist der grosse Rätselweg gleichzeitig eine Schneeschuh-Route. – Schwellbrunn, das Siegerdorf des Wettbewerbs «Das schönste Dorf der Schweiz 2017», ist im Juli dem Verein der schönsten Schweizer Dörfer beigetreten. Dieser zählt gemäss Medienmitteilung 34 Dörfer und Städtchen in 13 Kantonen. Neben Schwellbrunn ist mit Trogen ein weiteres Dorf aus dem Appenzellerland Mitglied des 2015 gegründeten Vereins. Um aufgenommen zu werden, müssen Dörfer ein bestimmtes historisches, kulturelles und landwirtschaftliches Erbe vorweisen können. Seit Juni 2017 ist der Schweizer Verein Mitglied des internationalen Verbandes «Die schönsten Dörfer der Welt», der unter anderem Dörfer aus Italien, Deutschland und der Schweiz ver-

eint. – Die Gemeinde durfte am zweiten August-Wochenende gleich zwei grössere Anlässe begehen. Am Samstag fand zum 20. Mal der Schwellbrunner Mountainbike-Event statt. 900 Fahrerinnen und Fahrer durfte der «Vater» des Anlasses, Bruno Tobler, am Start begrüßen. Am Sonntag fand dann zum dritten Mal das «Buuremusigtröffe» statt. Was Volksmusikkenner Martin Sebastian vor vier Jahren lancierte, hat sich mittlerweile zum regional ausstrahlenden Anziehungspunkt entwickelt. Für Höhepunkte sorgte eine Uraufführung der neuen Komposition «Am Buuremusigtröffe z' Schwellbrunn» im Gesamtchor mit dem bekannten Komponisten René Sollberger. 16 Formationen aus allen Landesteilen begeisterten die vielen Anwesenden.

HUNDWIL

Wahlen und Abstimmungen

Gemeinderätin Katharina Brotschi erklärte Ende November den Rücktritt auf Ende des Amtsjahres 2018/19. Sie wurde 2012 ins Amt gewählt und leitete das Ressort Soziales und Asyl. Zum gleichen Zeitpunkt erklärte auch Andreas Löhner per Ende Amtsjahr 2018/19 den Rücktritt aus der GPK und als deren Präsident. Er war Mitglied der GPK von 2001 bis 2005 und wurde 2011 erneut in die GPK gewählt. – Am 25. November 2018 genehmigten die Stimmberechtigten der Gemeinde Hundwil den Voranschlag 2019 mit 226 Ja zu 57 Nein.



17



18

Kirche

Mitte Jahr übergab Hansueli Blattner im Rahmen eines Gottesdienstes das Präsidium der Vorsteherschaft der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde an Heinz Naef. – Mit «Der Name Jesu sei euer Gruss. Bruder Klaus von Flüe – Friedensstifter im Herzen Europas» veröffentlichte Pfarrer Bernhard Rothen ein neues Buch.

Industrie und Gewerbe

Nach dem angekündigten Rückzug der bisherigen Wirtsleute des Restaurants Hörnli gegen Ende 2017 machte sich der Besitzer Walter Mazenauer auf die Suche nach geeigneten Nachfolgern. Fündig wurde er im eigenen Dorf. Die einheimische Käthi Frischknecht übernahm den Gasthof per 1. Februar. – Ende 2018 gingen Maja und Hans Waldburger von der Dorfgarage nach 40 Jahren in Pension. In Fabio Grob fanden sie einen Nachfolger, der den Betrieb in ähnlichem Stil weiterführen will. Im Jahre 1979 hatte das Ehepaar Waldburger neben dem Elternhaus an der Kantonsstrasse den eigenen Garagenbetrieb errichtet (Abb. 14).

Kultur und Vereine

Im November tagte in Hundwil der Bienenzüchterverein Appenzeller Hinterland. An der Tagung kam es zu einem Präsidentenwechsel. Daniel Heeb übergab das Amt an Walter Tanner, der die Aufgabe ad interim wahrnimmt.

Verschiedenes

Prisca Wettstein aus Winterthur wurde vom Gemeinderat als neue Heimleiterin und Pflege-

dienstleiterin im Alters- und Pflegeheim Pfand gewählt. Diese Wahl wurde Anfang August bekannt. Sie tritt die Stelle am 1. November an. – In Stein und Hundwil entsteht ein Wasserlehrpfad mit insgesamt 13 Informationstafeln. Der Wasserlehrpfad führt 1,5 Kilometer entlang eines offiziellen Wanderwegs von der Örtlismühle hinauf bis unterhalb des Restaurants Alpenrose. Die Idee des Wasserlehrpfades stammt von Fritz Leirer, Präsident der Wasserkommission Hundwil-Stein. Die Region Buchberg gilt als eines der grossen Wassergebiete im Kanton.

Abbildungen

14 Hundwil Ende 2018 gingen Maja und Hans Waldburger nach 40 Jahren in Pension und übergaben ihre Dorfgarage an Fabio Grob (links).

15 Stein Der Steiner Landwirt Martin Preisig war 13 Jahre lang Präsident der Appenzeller Viehzüchter. Im Frühjahr gab er das Amt ab. Seither präsidiert Jakob Fuster den Kantonalverband.

16 Stein Das Altersheim Büel ist zu klein, um rentabel betrieben werden zu können, Versuche für einen Neubau scheiterten zunächst. Doch im Oktober teilte der Gemeinderat mit, dass eine private Unternehmung den Neubau im Paradiesli realisieren wolle.

17 Stein Der Verein «Dorftreffpunkt Stein» hat einen Bauwagen aus dem Jahre 1963 gekauft. Er soll restauriert und von der Bevölkerung als Treffpunkt genutzt werden.

18 Schönengrund Das Doppelhaus Wolfetschwendi 135 stand in der Nacht zum 30. Januar im Vollbrand. Die Feuerwehr konnte das Gebäude nicht mehr retten. Personen kamen keine zu Schaden.



19



20



21

STEIN

Wahlen und Abstimmungen

Am 6. April wurde über zwei Vorlagen abgestimmt. Die Jahresrechnung 2017 fand mit 212 Ja- und 38 Nein-Stimmen deutliche Zustimmung. Ein ebenso deutliches Resultat gab es bei der Abstimmung über die neue Gemeindeordnung. Sie wurde mit 205 Ja und 48 Nein gutgeheissen. – Die Stimmberechtigten genehmigten am 25. November den Voranschlag 2019 mit 510 Ja und 56 Nein. – Ende November erklärte Ernst Heeb auf Ende des Amtsjahres seinen Rücktritt als Gemeinderat. Er präsidierte die Bau- und Strassenkommission und war elf Jahre für die Gemeinde tätig.

Kirche

An der Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde wurde die

Abbildungen

19 Schönegrund Anfang April wurde der neue Steg über den Tüfenbach in Betrieb genommen. Er verbindet das Kugelmoos in Schönegrund und die Bleiche in Wald

20 Waldstatt Stefan und Prika Roth erhielten die erstmals vergebene «Waldstätter Tanne». Die Auszeichnung wird in Zukunft alljährlich an eine oder mehrere Personen vergeben, die sich in der Gemeinde in ausserordentlichem Mass engagieren.

21 Waldstatt Einweihung des sanierten Schwimmbades Waldstatt an Auffahrt, Hansjürg Nufer, Kommission Infrastruktur, Sepp Brunner, der ehemalige Bademeister, und sein Nachfolger Beat Huber (von links).

Jahresrechnung 2017 gutgeheissen. Sämtliche Bestätigungswahlen erfolgten einstimmig. Mit der Wahl von Helen Höhener als Nachfolgerin von Martina Langenauer konnte auch das Aktuariat wieder besetzt werden. Martina Langenauer verliess die Kivo nach einem Jahr infolge Wohnortswechsels.

Industrie und Gewerbe

«Happy Parking» heisst die Firma von Claudio Wick. Der findige Unternehmer entwickelt, produziert und montiert neuartige Parkschuttmatten in Parkhäusern und will mit seiner Idee durchstarten. Die Firma wurde bereits vor ein- einhalb Jahren gegründet. An die Öffentlichkeit trat Claudio Wick aber erst im Mai 2018, da das Produkt nun ausgereift sei.

Kultur und Vereine

Vorfriede an der Hauptversammlung der Musikgesellschaft Stein: Den Höhepunkt des Vereinsjahrs bildete das Fest zur Neuuniformierung vom 25. bis 27. Mai. – Ebenfalls an der Hauptversammlung im Februar blickten die Mitglieder des Schötzechorli Stein auf das Jubiläumsjahr zurück. Alle 14 Aufführungen der musikalischen Zeitreise «Zyt im Klang» im Volkskundemuseum waren ausgebucht. – Der Damenturnverein Stein wählte an der Hauptversammlung im März eine neue Präsidentin. Rosi Meier gab das Amt an Nadja Steingruber weiter. Meier amtierte drei Jahre lang als Vorsitzende, fünf Jahre als Leiterin und wirkte in diversen Gremien mit.

Verschiedenes

Der Steiner Landwirt Martin Preisig (Abb. 15) war 13 Jahre lang Präsident der Appenzeller Viehzüchter. Neu präsidiert Jakob Fuster den Kantonalverband Appenzeller Viehzuchtgenossenschaften mit rund 800 Mitgliedern. – Gleich für zwei prägende Personen der Appenzeller Schaukäserei war es Ende April die letzte Generalversammlung. Andreas Ritter war seit vergangenem Jahr im Pensionsalter und übergab das Präsidialamt in jüngere Hände. Niklaus Fässler wurde zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Evelyne Hennet war vier Jahre als Geschäftsführerin im Unternehmen tätig. Auch sie trat zurück. Im Weiteren trat bereits im Februar gemäss einer Notiz in den Medien Ralph Böse als Leiter des Schaubereichs in das Unternehmen ein. Mit der gleichen Zeitungsnotiz wurde bekannt, dass er zum neuen Geschäftsführer ad interim ernannt wurde. – Das Appenzeller Volkskundemuseum konnte an der Generalversammlung Ende Mai auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr zurückblicken und eine Erneuerung ankündigen. Nach 30 Jahren ist die Ausstellung nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Sie soll moderner und interaktiver werden. Die Steinegg-Stiftung Herisau hat dafür einen Planungskredit gewährt. – Die Realisierung des Alterswohnheims im Gebiet Paradiesli verzögerte sich. Der Kanton verlangte detaillierte Angaben über die Materialien des Neubaus. Diese Meldung wurde am 11. Januar in den Medien publiziert. Die Genossenschaft «Wohnen im Paradiesli Stein/AR» war auf der Suche nach Kapital. Die Anlagekosten wurden mit 12,5 Mio. Franken veranschlagt. Davon sollte die Genossenschaft gemäss Medienbericht 3,75 Mio. Franken beitragen. Mitte September teilten der Gemeinderat und die Genossenschaft in einer gemeinsamen Stellungnahme mit, dass das Projekt gescheitert sei. Es fehlten fast 2 Mio. Franken Genossenschafts-

pital. «Per Mitte September hatten wir Zusagen für rund 900 000 Franken», sagte Genossenschaftspräsident Ernst Messmer. Das Mandat zur Erarbeitung einer Altersheimlösung auf privater Basis wurde an den Gemeinderat zurückgegeben. – Nur wenige Tage später teilte der Gemeinderat mit, dass das gemeindeeigene Altersheim im Büel per Ende Februar 2019 schliesse (Abb. 16). Den 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werde gekündigt, 15 Bewohnerinnen und Bewohner wären gezwungen, eine neue Bleibe für ihren Lebensabend zu suchen. Dafür in Frage kämen die Altersheime Hundwil und Herisau, die über entsprechende Kapazitäten verfügten. Seit rund sechs Jahren war bekannt, dass eine Schliessung des Heims unausweichlich sei. Das in die Jahre gekommene Gebäude hat eine Grösse, mit der ein Altersheim nicht wirtschaftlich betrieben werden könne. Es verursachte alljährliche Defizite von 150 000 bis 200 000 Franken. Einige Wochen später meldete sich dann aber eine private Unternehmung, die Casa Solaris AG aus Gossau. Sie kündigte an, das Altersheim Büel 2019 zu übernehmen und den Neubau im Paradiesli nun doch weiterzuverfolgen. Ende 2018 übergab der abtretende Geschäftsführer des Altersheims, Mario Wild, offiziell die Schlüssel an seinen Nachfolger Oliver Hofmann, CEO der Casa Solaris AG. – Noch steht er auf einem Kiesplatz. Doch schon bald soll er im Dorfzentrum zu finden sein: der aus dem Jahre 1963 stammende Bauwagen (Abb. 17), den der Verein «Dorftreffpunkt Stein» für 5000 Franken gekauft hat. Neben dem Spielplatz bei der Viehschauwiese sollen Menschen im restaurierten Wagen eingeladen werden, ohne Konsumationszwang einfach beisammen zu sein und sich auszutauschen. – In Stein und Hundwil entsteht ein Wasserlehrpfad mit insgesamt 13 Informationstafeln (siehe Gemeindechronik Hundwil, Seite 153).

SCHÖNENGRUND

Wahlen und Abstimmungen

Im Jahr 2015 wurde Hans Brunner gleichzeitig als Gemeindepräsident und als Vertreter der Gemeinde in den Kantonsrat gewählt. Nun teilte er Ende Januar mit, dass er als Kantonsrat per Ende Amtsjahr 2017/18 zurücktrete. Das Amt des Gemeindepräsidenten übe er aber weiterhin aus. – Die Stimmberechtigten sagten am 10. Juni mit 102 Ja zu 10 Nein deutlich Ja zur Jahresrechnung 2017. – Das Stimmvolk genehmigte am 25. November das Budget 2019 mit 171 Ja zu 24 Nein. – Ende November wurde in den Medien bekannt, dass Hans Brunner, seit drei Jahren Gemeindepräsident, auch dieses Amt zur Verfügung stelle, dies auf Ende Amtsjahr 2018/19. Bevor Brunner 2015 die Nachfolge von Hedi Knaus angetreten hatte, war der Unternehmer mit einem kleinen Unterbruch während 17 Jahren Mitglied des Gemeinderates.

Kirche

An der Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde genehmigten die Stimmberechtigten Jahresrechnung 2017 und Budget 2018 diskussionslos. Die Rechnung schloss mit einem Gewinn von 28 000 Franken ab, und das Budget 2018 rechnete mit einem Verlust von 22 000 Franken. Für den zurückgetretenen Aktuar Andreas Looser wurde Sandra Wickli Nachfolgerin in der Kirchenvorsteherschaft. Die übrigen Mitglieder mit Präsident Christian Vetterli an der Spitze sowie die GPK-Mitglieder wurden bestätigt. 22 Stimmberechtigte wohnten der Versammlung bei.

Industrie und Gewerbe

Nach über 30 Jahren gaben Kurt und Heidi Knaus ihr Elektroinstallations- und Planungs-

geschäft Ende 2018 in jüngere Hände. Mit Roland Gantenbein übernahm ein langjähriger Mitarbeiter den Betrieb. Der neue Geschäftsführer werde das Geschäft neu als Filiale der A. Lehmann Elektro AG betreiben, die bereits über Standorte in Gossau, Waldkirch, St. Gallen und Herisau verfügt.

Kultur und Vereine

Simone Eisert wurde neu Präsidentin des Pilzvereins Schönengrund-Wald. Ihr Vorgänger Karl Klarer war 16 Jahre lang Vorsitzender. Er war eines der 16 Gründungsmitglieder. In Klarers Präsidialzeit wuchs die Zahl der Mitglieder stetig auf zuletzt 53.

Verschiedenes

Am 29. Januar brannte es im Weiler Wolfetschwendi (Abb. 18). Die ausgerückte Feuerwehr konnte das Doppelhaus Wolfetschwendi 135 nicht mehr retten. Eine Bewohnerin konnte sich in Sicherheit bringen. Den Sachschaden bezifferte die Polizei auf mehrere hunderttausend Franken. – Anfang April wurde die neue Fussgängerbrücke zwischen der Bleiche und dem Kugelmoos montiert. Eine moderne Metallkonstruktion ersetzte den alten Holzsteg (Abb. 19). Die kleine Brücke über den Tüfenbach ist für beide Dörfer wichtig. Sie verbindet das Kugelmoos in Schönengrund und die Bleiche in Wald. – 2020 feiert die Gemeinde «300 Jahre Schönengrund». Das Dorf fand mit der Grundsteinlegung für den Kirchenbau am 4. Mai 1720 endlich seinen festen Platz auf den Landkarten. Schon fünf Monate später stand das Gotteshaus. Die Vorbereitungen für das grosse Fest unter dem Vorsitz von OK-Präsident Urs Helg laufen auf Hochtouren. Zwei Termine sind bereits fixiert: Ein Kirchgang nach Urnäsch am Sonntag, 3. Mai 2020, und das Jubiläums-Dorffest am Chilbi-Wochenende 29./30. August 2020. Dazu finden verschiedene Vereinsveranstaltungen statt.

Als Nachfolger für die zurücktretende Gemein-
deschreiberin Sabrina Steiger wählte der Ge-
meinderat Armin Räbsamen mit einem Stel-
lenpensum von 80 Prozent. Aktuell arbeitet
Räbsamen als Gemeindeschreiber in Berg SG
und bringt mit seinen 57 Jahren viel Knowhow
und Erfahrung mit. Zudem verfügt er über das
Grundbuchverwalterpatent. Er trat die Stelle
per 1. Juni an. – Am 25. November befürwor-
teten die Stimmberechtigten den Voranschlag
2019 der Gemeinde Waldstatt mit einem um 0,2
Einheiten reduzierten Steuerfuss und einem
Ertragsüberschuss von 454 000 Franken mit 595
Ja gegen 55 Nein. – Ende Jahr kündigte Monika
Knellwolf-Abderhalden ihren Rücktritt aus
dem Gemeinderat an. Sie gehörte dem Gre-
mium seit 2010 an und führte die Kommissio-
nen Forst und Landwirtschaft sowie Feuerwehr
und Rettung. Am 6. April wurde Marianne An-
deregg-Nef Nachfolgerin. Sie wurde an der
Urne mit 298 Stimmen gewählt. Das absolute
Mehr betrug 172 Stimmen.

An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde von Anfang April konnte die Kirchenvorsteherschaft nicht vollständig besetzt werden. Auch das Präsidium blieb vakant. Bei solchen personellen Engpässen sieht die Kirchenordnung vor, dass der Kirchenrat einen Verwalter oder eine Verwalterin einsetzt. Der Kirchenrat übergab diese Aufgabe per 1. Mai an Rolf Hanselmann aus St. Margrethen. Der ausgebildete Coach und Mediator mit grosser Erfahrung im kirchlichen Bereich übernahm die laufenden Geschäfte der Kirchgemeinde Waldstatt. Weiter gehört es zu seinen Aufgaben, der Kirchgemeinde wieder zu einer handlungsfähigen Kirchenvorsteherschaft zu verhelfen. – An einer ausserordentlichen Versammlung gaben die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger von Waldstatt ihrer Vorsteherschaft und Verwalter

Vor rund zehn Jahren eröffnete die Firma Arcolor an der Urnäserstrasse einen stattlichen Neubau. Das Unternehmen wurde 1996 gegründet und entwickelte sich innerhalb kurzer Zeit zum weltweit grössten Hersteller von wässrigen Druckfarben. In Anbetracht dieser Entwicklung überraschte es nicht, dass Arcolor für rund 18 Mio. Franken einen an die Firma angrenzenden Erweiterungsbau erstellen lässt. Im Januar 2017 war der Spatenstich. Ende 2019 soll das Bauwerk bezugsbereit sein. – Eine Ferienresidenz speziell für Thai-Länder: Das gibt es seit Anfang Jahr in Waldstatt. Ladda und Philip Städler setzten dabei gemäss Medieninformation eine besondere Idee in die Tat um. In ihrem Wohnhaus, in dem sich auch eine Zahnarztpraxis befindet, schufen sie in einem Anbau Zimmer für Feriengäste. Das Zielpublikum sind Gäste aus Thailand. Diese kämen vermehrt in die Schweiz. Die Gastgeberin will ihnen auch das Appenzellerland näherbringen. Neben Unterkunft wollen die Gastgeber Führungen durch die Region anbieten. Sie haben dabei extra einen Bus angeschafft. – Am 3. November begrüsst die Wirtin Brigitte Betschart Bühler erstmals Gäste im neuerbauten Speiseraum Schäfli. Wenige Wochen nach der Eröffnung wurde das Gebäude durch den vom ehemaligen Gemeindeschreiber der Gemeinden Bühler und Wald, Marc Rittmeyer, gegründeten und präsierten Verein «Appenzellerhaus Heute» prämiert. – Am 23. November wurde das Restaurant Sternen an der Urnäserstrasse offiziell wiedereröffnet. Geführt wird es von Hidir Demir, der bereits in Flums einen Pizza- und Kebabkurier betreibt. – Zwei Restaurants, die Erststockwirtschaft Löwen, ge-

führt von Gisela und Andi Eberhard, und die Frohe Aussicht auf der Geisshalde, geführt von Trudi Zeller, schlossen im Berichtsjahr.

Kultur und Vereine

An der Hauptversammlung von Waldstatt Tourismus blickte Präsident Urs Meier auf verschiedene markante Ereignisse zurück. Im Zentrum stand der organisierte Empfang für Monika Knellwolf, Siegerin der SRF-Staffel «Landfrauenküche». Die Ernennung des langjährigen Präsidenten Walter Tanner zum Ehrenmitglied wurde an der Jahrestagung gebührend gewürdigt. – An der 85. Hauptversammlung des Frauenturnvereins Waldstatt ist Ursula Tanner als Präsidentin gewählt worden.

Verschiedenes

Die örtliche FDP lud Anfang Jahr zum Neujahrspéro ein. Dabei wurde erstmals die «Waldstätter Tanne» vergeben (Abb. 20). Stefan und Priska Roth erhielten die Auszeichnung für das langjährige Engagement in der Geräteturnriege. Stefan Roth gründete die Riege und leitet sie mit seiner Ehefrau seit 28 Jahren. Die Riege konnte seither viele Erfolge feiern. Der Preis soll inskünftig jedes Jahr als Anerkennung an eine oder mehrere Personen übergeben werden, die sich in der Gemeinde in ausserordentlichem Masse auf gesellschaftlicher, kultureller, sportlicher oder sonstiger Ebene engagieren. – Mit einem leider verregneten Einweihungsfest startete am 10. Mai die sanierte Badi Waldstatt in die neue Saison (Abb. 21). Es gab auch einen Wechsel in der Führung. Der langjährige Betriebsleiter Sepp Brunner erreichte das Pensionsalter. Er schaute 25 Jahre lang mit seiner Frau Rösli nach dem Rechten. Neu wird Beat Huber das Ruder als Betriebsleiter übernehmen. Verantwortlich für den Kiosk wird neu Annelise Kuratli sein. – Eine Ringleitung soll die Wasserversorgung mehrerer Hinterländer Gemeinden sichern. Am 12. Juni erfolgte die Besichtigung des letzten fertiggestellten Bauab-

schnitts neben der Grastrocknungsanlage Waldstatt. Präsiert wird die Wasserversorgungskorporation Hinterland vom früheren Steiner Gemeindepräsidenten Fritz Leirer. – Im Seniorenheim Bad Säntisblick kam es zu einem Wechsel in der Heimleitung. Walter und Margrit Harzenetter übergaben die Leitung nach zehn Jahren an Christoph und Sandra Fuhrer. Wie am «Säntisblick»-Sommerfest weiter bekannt wurde, ging auch Doris Schönenberger, langjährige Gruppenleiterin, in Pension. Das «Bad Säntisblick» hat eine lange Tradition. Im Jahre 1965 wurde das damalige Kurhotel in ein privates Seniorenheim umgewandelt. Im Jahre 2008 hatten Walter und Margrit Harzenetter zusammen mit Walter Nägeli und Gregor Bodenmann das «Bad Säntisblick» übernommen, mit dem Ziel, das Heim nicht nur zu erhalten, sondern zu erweitern und neu aufzubauen. Im Sommer 2013 wurden die umfassende Sanierung und der Erweiterungsbau abgeschlossen. Vor zwei Jahren ging die Trägerschaft des Waldstätter Seniorenheims an das St. Galler Immobilienunternehmen Fortimo Group AG über. – Am ersten August-Wochenende lud der organisierende Sportclub Waldstatt zum traditionellen 26. Badifest ein. Der ursprüngliche Anlass in kleinem Rahmen entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem Grossanlass; rund 700 Besucherinnen und Besucher vergnügten sich. – Am traditionellen Waldstattlauf von Mitte August zog OK-Präsident Peter Schraner eine positive Bilanz des Waldstattlaufs 2018. Die Teilnehmerzahl lag bei 744. Damit waren deutlich mehr Läuferinnen und Läufer am Start als im Vorjahr. Zum zweiten Mal stand ein Staffeltwettbewerb auf dem Programm. 25 Staffeln beteiligten sich. – Die Dorfchilbi auf dem Areal des Seniorenheims «Bad Säntisblick» lud am ersten September-Samstag zum Verweilen ein. Organisiert wurde sie vom Seniorenheim, der Kita Waldstatt und der Spitex Appenzellerland. Marktfahrer und diverse Attraktionen prägten das Geschehen.

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Für das Appenzeller Mittelland tat sich im Lauf des Jahres 2018 Bahnhistorisches. Mit dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember nahmen die Appenzeller Bahnen die Durchmesserlinie von Appenzell via St. Gallen nach Trogen in Betrieb. Möglich geworden war dieser Schritt dank der Eröffnung des in zweijähriger Bauzeit erstellten Ruckhaldentunnels im Oktober. Er ersetzt die alte Zahnradstrecke mit dem legendären Ruckhaldenrank, dem viele Bahnnostalgiker nachtrauerten, wie am Ostermontag anlässlich der letzten Fahrten über die alte Strecke unschwer zu erkennen war. Bis zur Inbetriebnahme des Ruckhaldentunnels wurden die Passagiere ein halbes Jahr lang mit Bussen befördert. Auf der modernisierten Strecke kamen dann Anfang Oktober die neuen «Tango»-Züge zum Einsatz. Allerdings zeigte sich nach wenigen Tagen, dass der Verschleiss der Räder bei einigen Zügen viel zu stark ausfiel, worauf zwischen St. Gallen und Teufen nochmals auf Busbetrieb umgestellt werden musste. Bei den Nachkontrollen stellte sich heraus, dass Räder und Schienen zu wenig geschmiert worden waren. Ende November konnten die neuen Züge dann aber wieder verkehren. Und am 9. Dezember wurden schliesslich die beiden Strecken St. Gallen – Trogen und St. Gallen – Gais – Appenzell zusammengekoppelt.

Auch 2018 lud die Musikschule Appenzeller Mittelland zu verschiedenen Konzerten in den beteiligten Gemeinden ein. Viel Resonanz fand Anfang Februar im Teufner Lindensaal das Plattformkonzert für fortgeschrittene Musikschülerinnen und -schüler. Im Frühjahr absolvierten vierzig Streicherinnen und Streicher aus allen vier appenzellischen Musikschulen ein von Stéphane Fromageot aus Speicher, Studienleiter und Kapellmeister am Theater St. Gallen, geleitetes Intensivwochenende auf der Musikinsel Rheinau. Dort bereiteten sie ei-

nen Auftritt vor, an dem unter anderem auch das Konzert für Hackbrett und Streichorchester von Paul Huber erklang. Der Solopart war dabei Joshua Broger aus Trogen anvertraut. In der Aula der Kantonsschule Trogen fand dann vor den Sommerferien das Jahresschlusskonzert statt. – Die von Dieter Leopold aus Niederteufen präsidierte, als Verein organisierte Weiterbildung Mittelland AR konnte ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Jährlich nehmen rund 700 Personen das durch viel Freiwilligenarbeit möglich gemachte Angebot wahr. Zum Jubiläum fand in Trogen am 1. März ein ausserordentlich gut besuchter Vortragsabend mit dem TV-Moderator Arthur Honegger statt. Er stellte sein Referat unter den Titel «Donald Trumps Feldzug gegen die Institutionen». – Die Gemeinderäte der im Feuerwehr-Zweckverband zusammengeschlossenen Gemeinden Teufen, Bühler und Gais wählten Dominik Krummehner aus Teufen zum neuen Kommandanten und damit zum Nachfolger von Alwin Hasler, der noch bis Ende 2018 seines Amtes waltete. – Für ihre Jungbürgerfeier taten sich die Mittelländer Gemeinden Gais, Teufen, Speicher und Trogen sowie die Vorderländer Gemeinden Wald und Rehetobel zusammen. Rund 50 stimm- und wahlfähig gewordene junge Leute folgten im September der Einladung zur Besichtigung des Regierungsgebäudes in Herisau. Anschliessend begaben sie sich in die «Sticki 51» in Teufen zum Jungbürgerball. – In der Nacht auf Dienstag, 29. November, brauste das Sturmtief Vaia über das Appenzellerland. Die grössten Schäden richtete es in den Gemeinden Hundwil und Stein an. Aber auch die Mittelländer Gemeinden blieben nicht verschont von den äusserst heftigen Winden, welche Bäume knickten und an Dächern rüttelten. So wurde in Bühler das Dach der Firma Elbau Küchen AG abgedeckt (Abb. 1). – Ende Jahr ging

im Abfuhrwesen eine Ära zu Ende. Letztmals sammelten an Silvester die Mannen der Bänziger Kipper GmbH aus Trogen die Kehrichtsäcke ein, so wie sie das während 28 Jahren in sieben Ausserrhoder Gemeinden getan hatten (Abb. 2).

TEUFEN

Gemeinde

Gegen die von den Appenzeller Bahnen angekündigte Schliessung des Bahnschalters auf Ende 2018 war dem Gemeinderat im November 2017 eine mit über tausend Unterschriften versehene Petition übergeben worden. Im Februar und März 2018 sassen daraufhin Exponenten der Bahn mit Vertretern der Petitionäre an einem Runden Tisch zusammen. Letzteren ging es darum, die Schalterschliessung doch noch abzuwenden. Aber auch nach diesen Gesprächen blieb es beim gefällten Entscheid, womit Ende 2018 der Bahnschalter definitiv geschlossen wurde. – Sechs Jahre nach der Eröffnung des Schiesssportzentrums (SSZ) Teufen beschloss die als Trägerschaft fungierende Genossenschaft SSZ an ihrer Generalversammlung von Ende Mai, die Bilanz zu deponieren. Liquiditätsprobleme, die in all den Jahren nicht in den Griff zu bekommen waren, führten zu diesem Entscheid. Dazu beigetragen hatte auch die Ablehnung einer von SSZ-Vizepräsident Heinz Bolliger vorgeschlagenen Initiative, wonach die Gemeinde Teufen verpflichtet worden wäre, das dem SSZ gewährte Darlehen in ein zinsloses umzuwandeln, auf die Amortisation von 20 000 Franken jährlich zu verzichten sowie einen Betriebsbeitrag zu leisten. Im Herbst lancierte dann Heinz Bolliger die Idee, eine Initiative zu starten mit dem Ziel, die Schliessung abzuwenden. Die Initiative sollte den Gemeinderat ermächtigen, Massnahmen zur Sanierung zu ergreifen und das SSZ mit jährlich bis zu 90 000 Franken zu unterstützen. – Auf Anfang Juli ging die Gesamtleitung der Teufner Heime Unteres Gremm und Lindenhü-

gel von Paul Egger, der sich frühpensionieren liess, auf Ursina Moser über. – Wegen der fehlenden Baubewilligung verzögerte sich der Beginn der Erweiterungsarbeiten rund um den Bahnhof Teufen, wie sie im Zusammenhang mit der Modernisierung der Bahn geplant waren. Was im Frühjahr 2018 hätte in Angriff genommen werden sollen, musste neu auf das Frühjahr 2019 terminiert werden. Ende November forderte das Gewerbe einen Marschhalt bei der weiteren Planung der Doppelspur durch das Dorf. – Gegen den Gestaltungsplan Unteres Gremm wurde das Referendum ergriffen. Ende September übergab das Referendumskomitee dem Gemeindepräsidenten ein Paket mit 222 Unterschriften. – An der öffentlichen Informationsversammlung vom 7. November staunten die Anwesenden nicht schlecht, als sie vom beabsichtigten Rücktritt von nicht weniger als vier Mitgliedern des Gemeinderates Kenntnis nehmen mussten. Ursula von Burg-Hess, Katja Diethelm, Markus Bänziger und Martin Hofstetter kündigten ihre Demission auf Ende der Amtszeit im Frühjahr 2019 an. – Im November konnte Hans Höhener im Rahmen einer Feier im Lindensaal den «Tüüfner Bär» entgegennehmen. Die Auszeichnung wird von der Gemeinde an Persönlichkeiten vergeben, die sich um Teufen verdient gemacht haben (Abb. 3). – Gegen eine von der tecti AG geplante Überbauung der Grünfläche im Unteren Hörli formierte sich Widerstand. Ein zehnköpfiges Komitee sammelte im Spätherbst 535 Unterschriften für ein Freihalten der Wiese.

Wahlen und Abstimmungen

Mit 1766 Ja gegen 858 Nein hiessen die Teufner Stimmberechtigten Anfang März einen Projektierungskredit von 900 000 Franken für den Bau eines neuen Sekundarschulhauses beim Altersheim Lindenhügel gut. Dessen Erstellungskosten werden mit 20 Mio. Franken veranschlagt. 2015 hatte der Soverän eine ähnliche Vorlage noch bachab geschickt, weil die damals errechneten Gesamtkosten von 28,6 Mio. Franken als zu hoch taxiert wurden. Ebenfalls ange-

nommen wurden eine Teilrevision des Feuerchutzreglements mit 2004 Ja gegen 415 Nein sowie der Teilzonenplan Hauptstrasse 39–51 mit 2086 Ja-Stimmen gegenüber 427 Nein-Stimmen. Die Stimmbeteiligung für die drei Vorlagen lag im Durchschnitt bei 56 Prozent. – Klare Zustimmung erhielten die beiden Vorlagen, über die am 10. Juni abgestimmt wurde. Im Verhältnis von 1341 Ja gegen 572 Nein hiess der Teufner Souverän einen Kredit von 800 000 Franken für den Abbruch und den Neubau des Wohnhauses der Liegenschaft Schönenbüel gut. Den aufgrund eines Referendums vors Volk gebrachten Erwerb der Parzellen beim Bahnhofareal im Betrag von 1,45 Mio. Franken billigten 1329 Teufnerinnen und Teufner, 597 lehnten ihn ab. Die Stimmbeteiligung betrug 43 Prozent. – Ein deutliches Ja ergab die Abstimmung über den Baukredit von 1,58 Mio. Franken für ein neues Gebäude zur ausserschulischen Betreuung der Kinder. 1521 Teufnerinnen und Teufner befürworteten den Kredit, 422 lehnten ihn ab. Der Bau kommt an den Standort des alten Kindergartens Niederteufen zu stehen. – Mit 1409 Ja gegen 386 Nein stimmten die Teufnerinnen und Teufner am letzten November-Wochenende einer Teilrevision der Gemeindeordnung zu. Erstaunlicherweise lagen 540 leere oder ungültige Stimmzettel in der Urne. 1396 Ja- und 744 Nein-Stimmen gab es für die Abschaffung des fakultativen Referendums für neue Stellen. Hier wurden 205 leere oder ungültige Stimmzettel gezählt. Ausserdem hiess der Souverän den Voranschlag mit einer Steuersenkung um 0.1 Einheiten mit 2202 gegen 242 Stimmen gut. 54 Prozent betrug die Stimmbeteiligung.

Industrie und Gewerbe

Auf den 1. Januar verkaufte die Appenzeller Bahnen AG die Mercato Shop AG mit Sitz im Bahnhof Teufen an die langjährige Geschäftsführerin Yvonne Schoch. – Anfang Jahr übernahm Kevin Rothmund von seinem Vater Markus Rothmund die Geschäftsführung der Schreinerei Rothmund AG in der Lustmühle. Damit trat die dritte Generation ins vorderste

Glied. – Mit dem Jahresbeginn übernahm Andreas Zeller die operative Leitung der familieneigenen Schreinerei von seinem Vater Peter Zeller. – Irene Rhyner eröffnete zum Jahresbeginn in der Lustmühle ein Geschäft für Ayurveda-Gesundheits- und Lebensberatung. – Nach einem umfassenden, acht Mio. Franken teuren Umbau konnte im Januar die alte Berit Klinik in Niederteufen ihrer neuen Bestimmung übergeben werden. Sie dient fortan als Rehabilitationsklinik, beschäftigt vierzig Mitarbeitende und war von Beginn weg sehr gut ausgelastet. Anfang Mai fand ein Tag der offenen Tür statt (Abb. 4). – Anfang März übernahm Roger Hasler die Leitung der Teufner Niederlassung der St. Galler Kantonalbank. Er folgte auf Joachim Bühler, der an den Hauptsitz der Bank in St. Gallen wechselte. – Im März übernahm Daniel Haas das Restaurant Schwanen. Der gelernte Koch beendete damit die fast einjährige «Brachzeit» nach dem Wegzug des Wirtepaars Monika und Harry Hörler. – Auf den 1. Mai übernahm die Nänny + Partner AG das Ingenieurbüro des Bauunternehmens Preisig AG in Teufen. Neuer Geschäftsführer wurde Lino Pellegatta. – Ende Mai gab Robert Bischof das Heizungs- und Sanitärgeschäft, das er 1979 von seinem Vater übernommen hatte, auf und trat in den Ruhestand. – 43 Jahre lang wirtete Iris Weishaupt im «Trüübli» in der Ebni. Im Sommer übergab sie das Restaurant ihrer Tochter Heidi Weishaupt. – «Nachfolge geregelt» hiess es im Sommer bei der Stardecor AG an der Zeughausstrasse. Flavio und Christian Brunner traten in die Fussstapfen ihres Vaters Manfred Brunner. – Am 1. September eröffnete Marina Preisig-Vetsch im Dorf 16 eine Praxis für Ergotherapie und Hand-Rehabilitation. – Guten Zulauf hatte die am zweiten September-Wochenende bei prächtigem Spätsommerwetter durchgeführte Gewerbeschau auf dem Zeughausplatz. «Ischtiige bitte!» lautete deren Motto. Rund 300 freiwillige Helferinnen und Helfer standen dem von Peter Zeller präsidierten OK zur Seite (Abb. 5) – Im Hotel zur Linde erfolgte ein Generationenwechsel. Julia und Hans Jakob Lanker übergaben nach 32 Jahren

die Leitung ihrer Tochter Claudia Heldner-Lanker und ihrem neu für den Küchenbereich zuständigen Sohn Marcel Lanker. Damit trat die vierte Generation in den seit bald 120 Jahren bestehenden Familienbetrieb ein (Abb. 6). – Auf den 1. November 2018 übernahm der Teufner Markus Bänziger die Direktion der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell. Er wurde damit Nachfolger des St. Gallers Kurt Weigelt (Abb. 7).

Kultur und Vereine

Für die Gestaltung des Neujahrsblatts 2018 erkor die Lesegesellschaft die gelernte Pflegefachfrau Bettina Strübi aus Niederteufen. – «Acht wie Blech und Schwefel» lautete der Titel des Bühnenprogramms, mit dem Ende Januar die Musiker der Formation «Unglaublich» im Lindensaal auftraten. – Beim Feuerwehrverein erfolgte im Februar ein Wechsel im Präsidium. Die Vereinsversammlung wählte Bruno Schläpfer zum Nachfolger von Bruno Fuster. – Ihre Auftritte in der Fasnachtszeit konnte die Guggenmusik «Tüüfner Südwörscht» mit dem 40-jährigen Bestehen verbinden. Die Formation war 1978 von Lilo und Roland Bieri unter dem Namen «Echo vom Pflanzblätz» ins Leben gerufen worden. – Im Rahmen der 175. Hauptversammlung der Lesegesellschaft Teufen von Mitte Februar legte die aus dem Dorf stammende Musicaldarstellerin Kim Lemmenmeier Kostproben ihres Könnens ab. – Das Ostschweizer Theater «Spielwitz» gastierte im Februar mit der Komödie «Verliebt, verlobt, verzwickelt ...» im Lindensaal. Zwei Aufführungen gingen über die Bühne. – Am letzten Februar-Sonntag konzertierte das Appenzeller Kammerorchester im Zeughaus. Unter der Leitung von Jürg Surber wartete es mit romantischer Orchesterliteratur mit programmatischem Hintergrund auf. – Im März wählte die Hauptversammlung der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler Esther Gähler zur neuen Präsidentin. Sie trat damit die Nachfolge von Irene Neff an. – Am letzten März-Sonntag wurde in der reformierten Kirche eine zum 500-Jahr-Jubiläum der Reformation von Töbi Tobler erstellte Komposition für

Hackbretter und drei Bläser aufgeführt. – «Walk the Line. Welt aus Linien» war der Titel der Ausstellung im Zeughaus, die vom April bis in den August hinein gezeigt wurde. Sie war den Werken von Johann Ulrich Fitzi (1798–1855) und Klaus Lutz (1940–2009) gewidmet. – Zwei Wochen lang machte im Juni die sich namentlich an Schulklassen richtende Wanderausstellung «Fotografieren macht Schule – und Spass» im Zeughaus Station. Zu sehen gab es über 150 Fotografien und drei Dutzend Buchzitate von rund fünfzig Mitwirkenden. – Das seit 2012 vergebene Artist in Residence-Stipendium der Ausserrhoder Kulturstiftung ermöglichte der Teufner Kulturschaffenden Gret Zellweger einen mehrmonatigen Aufenthalt im polnischen Zakopane. Die Stadt in der Hohen Tatra gilt als Zentrum kunsthandwerklichen Schaffens in Polen. – An der Spitze des Pistolenschützenvereins gab es anlässlich der Hauptversammlung einen Wechsel; Michael Kipperer löste Stefan Fuchs als Präsident ab. – Am zweiten Samstag im Juni gastierte das in Basel beheimatete Kammerorchester «I Tempi» in der reformierten Kirche. Unter der Leitung von Gevorg Gharebekyan interpretierte es Werke von Ralph Vaughan Williams, Philippe Racine und Georges Bizet/Rodion Schtschedrin. – Zu einer szenischen Lesung lud die Lesegesellschaft Mitte Juni ein. Die beiden Schauspieler Marcus Schäfer und Hans Rudolf Spühler vom Theater St. Gallen lasen aus Markus Werners Debütroman «Zündels Abgang». – Im Juni fand im Zeughaus die Vernissage zum Erscheinen des Appenzeller Liederbuchs statt. Es vereinigt Inner- und Ausserrhoder Liedgut und ersetzt die aus den Jahren 1952 (Ausserrhoden) und 1968 (Innerrhoden) stammenden, in den Schulen verwendeten Liederbücher. Die Projektleitung für das neue Buch oblag Vreni Kölbenner und Ingrid Brühwiler. – Im August gastierte im Rahmen der Appenzeller Bach-Tage die kanadische Pianistin Angela Hewitt im Lindensaal. Sie interpretierte an zwei Abenden Johann Sebastian Bachs «Wohltemperiertes Klavier» und ergänzte diesen meisterlichen Zyklus mit Werken von Frédéric Chopin und Ludwig van Beetho-

ven. – Im Zeughaus Teufen begann Anfang November die von Stefan Baumann konzipierte Ausstellung mit dem Titel «Klangwald. Nichts zu denken, wenn die Gedanken laut wachsen». Gezeigt wurde eine aufwendige Installation mit rund acht Kilometern Kabel und 384 Lautsprechern auf Sperrholzlatten. Gleichzeitig wurde auch die vor vier Jahren erstellte Skulptur von Jürg Altherr, die seither neben dem Zeughaus steht, offiziell eingeweiht (Abb. 8). – Der Fürstenland Chor Gossau und das Sinfonische Orchester Arbon brachten im November in der reformierten Kirche unter der Leitung von Guido Helbling das «Dettinger Te Deum» von Georg Friedrich Händel sowie das Konzert für Bratsche und Streicher von Johann Christian Bach zu Gehör. – Der Konzertchor Ostschweiz führte Mitte Dezember in der reformierten Kirche zusammen mit dem Concerto Stella Matutina und dem Solistenensemble Lamaraviglia die Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz auf. Zusätzlich erklangen Motetten und Weihnachtsskantaten deutscher Renaissance- und Barockmeister sowie Sonaten von Pavel Josef Vejvanovský und Giovanni Picchi.

Kirche

In der Vorsteherschaft der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Teufen nahm mit dem Jahresbeginn der im Dezember 2017 gewählte Marc Zehnder seine Arbeit auf. Und als Hauptorganistin trat Andrea Jäckle die Nachfolge von Wilfried Schnetzler an. – Anfang März verliess ein weiterer Hilfskonvoi mit Kleidern und Spielzeug Teufen in Richtung Nordirak. Damit fand die von der Katholischen Pfarrei Teufen-Bühler-Stein initiierte Sammelaktion für die Flüchtlinge in Kurdistan eine Fortsetzung. – Die Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Pfarrei Teufen-Bühler-Stein vom 24. April billigte die Anschaffung einer neuen Orgel für die Kirche in Teufen im Betrag von 355 000 Franken. Neu in den Pfarreirat wurde Silvia Inauen aus Teufen gewählt. – Ende August gab Mirjam Sprenger nach neun Jahren die Leitung des Kirchenchors der Katholischen Kirchgemeinde ab.

Schule

Ende Februar verliess Oliver Menzi den Schulkreis Landhaus nach fünfjähriger Tätigkeit als Schulleiter. Bevor er die Leitungsfunktion übernommen hatte, unterrichtete er im selben Schulhaus achteinhalb Jahre als Primarlehrer. – An den vierten Schultheatertagen Ostschweiz in Weinfelden nahmen auch die Theatergruppe und der Chor der Sekundarschule Teufen teil. Ihre Aufgabe war es, das Theatertage-Thema «Es war einmal ...» adäquat umzusetzen. Sie taten es mit dem Stück «Emelys Geheimnis». – Nach 44 Jahren im Dienst der Schule Teufen beendete Jeanette Krieg mit dem Abschluss des Schuljahres 2017/18 ihre Lehrtätigkeit im Dorfschulhaus. – Die 4. Klasse aus Nieder-teufen beteiligte sich am Wettbewerb um den vom WWF vergebenen «Grünen Zweig», einem Ostschweizer Kinder- und Jugend-Umweltpreis. Sie entwickelte ein Projekt mit schmetterlingsfreundlichen Pflanzen, Bienenhotels und pflanzen- und tierschonenden Methoden zur Bekämpfung von Schädlingen in Hochbeeten und gewann damit den vierten Rang.

Verschiedenes

Auf Anfang Jahr übernahm Sozialpädagoge Lionel Monnet die Leitung des Wohnheims Schönenbühl der Stiftung Waldheim. Er folgte auf Lukas Item. Anfang April oblag ihm dann die Organisation des Jubiläumsfestes für die Bewohnerinnen und Bewohner aus allen fünf Heimen der Stiftung Waldheim. Der Anlass fand im Zeughaus Teufen statt. – Auf Ende 2018 gab Erich Gmünder den Posten des Chefredaktors der «Tüüfner Poscht» nach acht Jahren in jüngere Hände. Der die monatlich erscheinende Publikation tragende Verein wählte den 27-jährigen Timo Züst zum Nachfolger. – Astrid Bergundthal aus Teufen, Initiantin der Ostschweizer Organisation «Cheira – Swiss Humanitarian Surgery», erhielt den von Swiss Red verliehenen «Milizpreis». Er geht seit 2001 jährlich an Personen und Organisationen, die nebenberuflich und ehrenamtlich auf professionellem Niveau einen Dienst für die Gesellschaft leisten. – Zu einer ungewöhnlichen Aktion sa-



hen sich die Klausenschuppel und die Gemeinde an Silvester veranlasst. Auf Plakaten wurden die Besucherinnen und Besucher des Brauchs gebeten, gegenüber den Schuppeln mehr Respekt walten zu lassen und sich während des Zarens möglichst ruhig zu verhalten.

BÜHLER

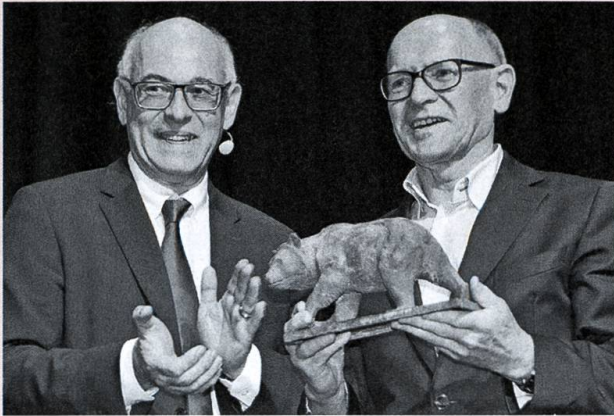
Gemeinde

Im Februar veranstalteten die Politische Gemeinde sowie die Kirchgemeinden beider Konfessionen wiederum einen Neuzuzügerabend. Von den 115 im Jahr 2017 nach Bühler gezogenen Einwohnerinnen und Einwohnern erschienen deren 30 zum Anlass. – Anfang März übernahm Miriam Herzberg die Leitung des Alters- und Pflegeheims «Wohnen am Rotbach». Sie trat die Nachfolge von Bernadette Signer an. Miriam Herzberg kündigte die Stelle aber bereits auf Ende 2018 wieder. – Am zweiten Juni-Sonntag konnte in unmittelbarer Nähe zu «Wohnen am Rotbach» der erste der intergenerativen Spiel- und Begegnungsplätze eingeweiht werden. Damit wurde die Gemeinde zur Vorreiterin für derartige Projekte im öffentlichen Raum. Zur Finanzierung beigetragen hatten auch Stiftungen. – Die Jungbürgerinnen und Jungbürger von Bühler besuchten aus Anlass des Erlangens ihrer Volljährigkeit die Kommandozentrale der Ausserrhoder Kantonspolizei. Anschliessend bereiteten sie im Culinarium Nöggel selbst ein Nachtessen zu. – Unter

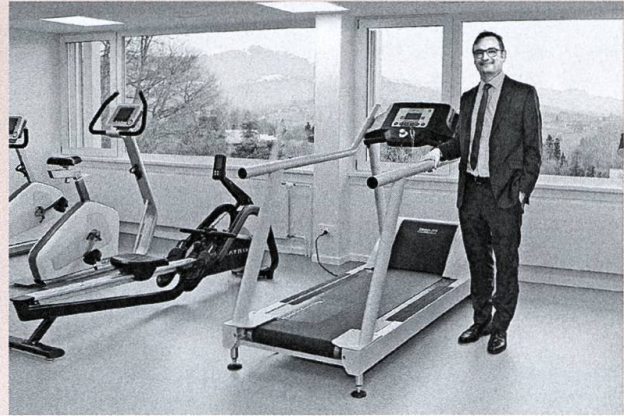
Mithilfe des Zivilschutzes wurde im Lauf des Sommers die Rälimoosbrücke wieder instandgestellt. – Im September gab das kantonale Amt für Landwirtschaft bekannt, dass es die Bühlerer Gemeindepräsidentin Inge Schmid als Mitarbeiterin für den Vollzug des bürgerlichen Bodenrechts angestellt habe. – Auf gute Resonanz stiess Ende Oktober auch der zweite Vernetzungshöck, eine Veranstaltung für Menschen im Seniorenalter, die die gemeinderätliche Kommission Gesellschaft und Soziales ins Leben gerufen hatte. Die Teilnehmenden erhielten Informationen zur finanziellen und juristischen Vorsorge. – Im November sah sich der Gemeinderat gezwungen, die Abstimmung über die Revision der Gemeindeordnung zu verschieben. Grund dafür war eine vom Regierungsrat gutgeheissene Abstimmungsbeschwerde wegen inhaltlicher Fehler im gemeinderätlichen Edikt. Dort waren in einer Gegenüberstellung voneinander abweichende Texte publiziert worden.

Wahlen und Abstimmungen

Für die Ersatzwahl für die zurückgetretene Gemeinderätin Melanie Näf vom 8. April fanden sich keine Kandidierenden. Ein Wahlgang fand gleichwohl statt, doch beteiligten sich lediglich 9,2 Prozent der Wahlberechtigten daran. Keiner der notierten Namen erreichte aber das absolute Mehr von 31 Stimmen. Eine Wahl kam hingegen für das Präsidium der Geschäftsprüfungskommission zustande. Bei einer Beteiligung von 15,2 Prozent erhielt Gilgian Leuzinger, der frühere Gemeindepräsident, 119 Stim-



3



4

men. Er wurde damit Nachfolger von Manfred Meier. In der Folge gab Gilgian Leuzinger an der Hauptversammlung der FDP Bühler das Parteipräsidium an Hans-Anton Vogel weiter. – Bei einer Stimmbeteiligung von 31,5 Prozent wurde am 10. Juni die Jahresrechnung 2017 mit 299 gegen 39 Stimmen angenommen. – Die Stimmberechtigten segneten am letzten November-Wochenende das Budget 2019 im Verhältnis von 415 zu 76 ab. Die Stimmbeteiligung lag bei 46,7 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Auf Anregung von Gemeindepräsidentin Inge Schmid und Gewerbevereinspräsident Roland Frischknecht fand im März im Beisein von Exponenten der Ausserrhoder Wirtschaft, des Gewerbes und der Berufsbildung erstmals ein Wirtschaftsforum statt, bei dem vor allem die Möglichkeiten der Berufswahl und der Mangel an Fachkräften im Fokus standen. Moderiert wurde der im Culinarium Nöggel durchgeführte Anlass vom St. Galler Kommunikationsberater Sven Bradke. – Am ersten Samstag im April eröffnete Lars Brunner im Nöggel ein Floristikfachgeschäft unter dem Namen «Ginger Flower». Er bezog jene Räumlichkeiten, die vormals Bruce Künzler mit seiner «Manufaktur f5nfsinne by Bruce Künzler» belegt hatte und die seit zwei Jahren leer standen. – Talip Cakir eröffnete Anfang September an der Dorfstrasse 26 sein «Bühler Lädli». Im Sortiment führt er vor allem balkanische und mediterrane Lebensmittel. – Die Goba AG, Mineralquelle und Manufaktur, gab Ende September bekannt, sie

habe die Produktion der Appenzeller Nidelzeltli von der Herisauer Firma Tanner 212 & Co. AG übernommen. Neu werden die seit Jahrzehnten erhältlichen Süßigkeiten im Bühlerer Gewerbegebiet Au hergestellt, wo die Goba AG über einen vornehmlich als Lager genutzten Standort verfügt. – Im Dezember wurde bekannt, dass die in Bühler domizilierte Firma Pfefferbeere AG die Pacht im Berggasthaus Aescher übernehmen wird. Geschäftsführer Gallus Knechtle und die Betriebsleiterin Melanie Gmünder erhielten aus zahlreichen Bewerbungen das Vertrauen der Wildkirchliststiftung, Eigentümerin des Gasthauses. Sie traten damit die Nachfolge von Nicole und Bernhard Knechtle-Fritsche an.

Abbildungen 2018 in der Abfolge der Gemeinden

Wo nicht anders vermerkt, stammen die Abbildungen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Mittelland Das Sturmtief Vaia deckte Ende Oktober das Dach der Bühlerer Firma Elbau Küchen AG ab. (Foto: Monica Dörig)

2 Mittelland Das Team der Bänziger Kipper GmbH aus Trogen beendete nach 28 Jahren die Kehrreichtouren, für die sie in sieben Ausserrhoder Gemeinden verantwortlich waren.

3 Teufen Hans Höhener (rechts) nimmt aus der Hand von Teufens Gemeindepräsident Reto Altherr den «Tüüfner Bär» entgegen.

4 Teufen Peder Koch, Direktor der Berit Klinik Speicher, präsentiert die neugestalteten Physiotherapieräumlichkeiten im ehemaligen Klinik-Gebäude in Niederteufen.



5



6



7

Kultur und Vereine

Phil Gates & Band machte den Auftakt zum vielgestaltigen Programm, mit dem der Bluesclub Bühler auch 2018 aufwartete. Über das ganze Jahr verteilt traten teils renommierte Bands im Bogenkeller auf. Einen Markstein bildete einmal mehr das Blues/Rock-Openair im Juli, das von besten äusseren Bedingungen profitierte. – An der zügig abgewickelten Hauptversammlung der Lesegesellschaft Bühler wartete Brigitte Wetter mit einem Reisebericht über Nepal auf. – Beim Gewerbeverein Bühler gab es einen Wechsel im Präsidium. Für Roland Rechsteiner, der nach 14 Jahren demissioniert hatte, wählte die Hauptversammlung im März Marianne Freund. – Anlässlich der im März durchgeführten Mitgliederversammlung des Turnvereins Bühler wurde die bisher selbständige Männerriege dem Turnverein angegliedert. Diesem Schritt war eine mehrjährige Planung vorausgegangen. – Im Altersheim «Wohnen am Rotbach» stellte sommersüber Bernadette Ulrich Bilder mit den Themenfeldern Wasser, Räume und Blumen aus. – Das 2016 von der Kulturkommission angestossene Projekt «kulturell9055» fand auch zwei Jahre nach der «Geburt» eine Fortsetzung. Aktivitäten von unterschiedlichem Charakter boten Abwechslung für jeden Geschmack. Aus der Fülle der Veranstaltungen stachen namentlich ein vielbeachtetes Konzert des Trio Anderscht in der reformierten Kirche und die Eröffnung des neuen Spielplatzes beim Alters- und Pflegeheim hervor. – Der Bühlerer Urs Klauser erhielt die anspruchsvolle Aufgabe, die Musik

zum Freilichttheater «Der Arme Mann im Tockenburger» zu gestalten. Im Juli und im August gingen 16 Aufführungen des im Dreyschlatt unweit von Wattwil gespielten Stücks über die Bühne. – Bei der Lesegesellschaft Bühler hielt Christian Nänny im September einen Vortrag zur Frage «Hat die Technik die Landschaft verändert?». Der Bauingenieur kam zu einem klaren Ja. – «Apéro riche» war der Titel des Theaterstücks, das der «Theatervarain» im Oktober und November unter der Regie von Katja Langenbach in der Goba-Lagerhalle zur Aufführung brachte. Thematisiert wurde von den Laienschauspielerinnen und -schauspielern der Landesstreik von 1918 (Abb. 9). – Im Alters- und Pflegeheim «Wohnen am Rotbach» erhielt die Appenzellerin Milena Honegger im Winterhalbjahr Gelegenheit, ihre Acrylgemälde auszustellen. Erstmals hatte eine Jury die Bilder ausgewählt. – Die Gymnasiastin Lea Sager aus Bühler erhielt im zweiten Literaturland-Schreibwettbewerb des Amtes für Kultur Appenzell Ausserrhoden den Jurypreis in der Kategorie Jugendliche zugesprochen. «Selbstverständlich!» betitelte sie den eingereichten Text. – In der Leitung des Bluesclubs Bühler gab es an der Hauptversammlung im November eine Veränderung. Andy Lehmann, der den Verein zusammen mit Corina Wüst im Co-Präsidium geführt hatte, trat zurück, derweil Corina Wüst entgegen ihrer ursprünglichen Rücktrittsabsicht noch ein Jahr anhängte und mit Matthias Riedener einen früheren Co-Präsidenten zur Unterstützung bekam. – Bei der Lesegesellschaft Bühler stand am letzten 2018er-Anlass



8



9

das neue Appenzeller Liederbuch im Mittelpunkt. Mit Geige und Hackbrett animierten Erwin Sager und Hermann Hohl die Besucherinnen und Besucher zu munterem Gesang. – Beim Feuerwehrverein Bühler übernahm im Dezember Peter Freund von Stefan Buob für ein Jahr interimistisch das Amt des Präsidenten.

Kirche

Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Bühler wählte im April Christoph Gugger definitiv ins Amt des Präsidenten der Kirchenvorsteherschaft, nachdem er dieses ein Jahr lang interimistisch innegehabt hatte. In die Geschäftsprüfungskommission rückte Peter Freund für den zurückgetretenen Christoph Meier nach. Ausserdem hiess die Versammlung die Renovation der reformierten Kirche gut. An die Gesamtkosten von 800 000 Franken hat die Kirchgemeinde die Hälfte zu leisten. Für die andere Hälfte kommt die Politische Gemeinde Bühler auf. Anfang September bewilligte eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung einen Zusatzkredit über 75 000 Franken, weil es sich im Verlauf der Detailplanung gezeigt hatte, dass der ursprünglich bewilligte Kredit nicht ausreicht.

Schule

Mit Beginn des Schuljahrs 2018/19 wurde das mittlere Schulhaus nach einer umfassenden Sanierung wieder bezogen. Die Arbeiten nahmen ein Jahr in Anspruch. Die Bevölkerung

konnte die umgestalteten Räumlichkeiten anlässlich eines Tags der offenen Tür Anfang September besichtigen. – Die ersten Klassen der Oberstufe Bühler-Gais nahmen im September an der national durchgeführten Aufräumaktion «Clean-Up-Day» teil und sammelten in den Gemeinden Bühler und Gais herumliegenden Abfall ein.

Verschiedenes

Zum dritten Mal in Folge lockte in den Sommerferien der grösste Hüpfburgen-Funpark der Schweiz Kinder an. Die auf dem Sportplatz installierte Attraktion erfreute sich abermals eines regen Zuspruchs.

Abbildungen

5 Teufen Ein grosses Zelt auf dem Zeughausplatz diente der Gewerbeschau als Publikumsmagnet.

6 Teufen Generationenwechsel in der traditionsreichen «Linde». Julia und Hans Jakob Lanker übergaben den Betrieb ihren Kindern Claudia Heldner-Lanker und Marcel Lanker.

7 Teufen Markus Bänziger ist neuer Direktor der Industrie- und Handelskammer (IHK) St. Gallen-Appenzell.

8 Teufen «Klangwald», eine Ausstellung im Zeughaus Teufen.

9 Bühler Szene aus «Apéro riche», dem von «Theatervarain» in der Goba-Lagerhalle Bühler aufgeführten Stück zum Landesstreik 1918. (Foto: Monica Dörig)



10

GAIS

Gemeinde

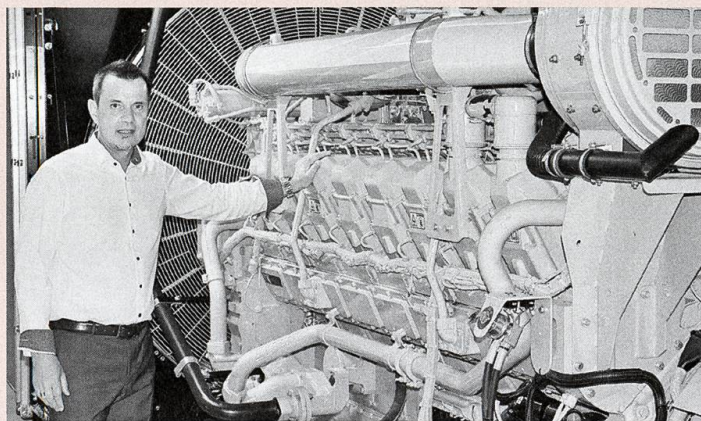
Im Hinblick auf das Jubiläum «750 Jahre Gais», das im Jahr 2022 begangen wird, lud die Kulturkommission Ende März zu einer Ideenwerkstatt ein, was rund um dieses Ereignis gestaltet werden könnte. – Die Gemeinde Gais feierte am 10. Juni den gleichentags zum Kantonsratspräsidenten gewählten Beat Landolt. Er war 2007 in die kantonale Legislative gewählt worden. Mit ihm übernahm zum zweiten Mal ein Mitglied der SP-Fraktion das höchste Amt im Kanton (Abb. 10).

Wahlen und Abstimmungen

Matthias Tischhauser wurde Nachfolger von Peter Meier als Gaiser Vertreter im Kantonsrat. Beim Wahlgang vom 8. April erhielt er 418 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 20 Prozent. – Mit 410 Ja- gegen 353 Nein-Stimmen hiessen die Gaiserinnen und Gaiser am zweiten Juli-Wochenende einen Kredit von 600 000 Franken für den Neubau einer Abdankungshalle auf dem Friedhof Gaiserau gut. Dies bei einer Stimmbeteiligung von knapp 35 Prozent. – 1106 Ja gegen 58 Nein – so lautete das Resultat der Abstimmung über den Voranschlag 2019 vom letzten November-Wochenende. 54,1 Prozent der Berechtigten gaben ihre Stimme ab.

Industrie und Gewerbe

Mit Beginn des neuen Jahres übergaben Hanni und Ulrich «Schruube-Ueli» Schmid-Meier

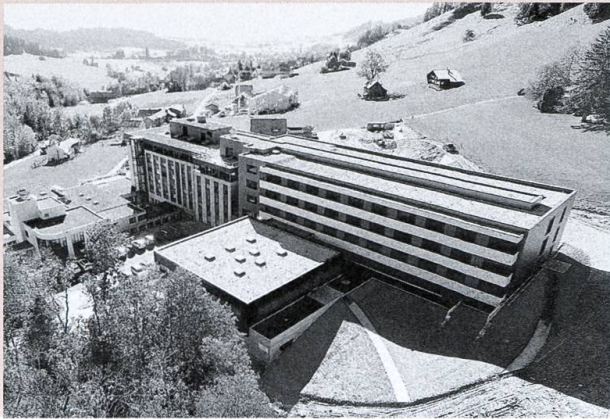


11

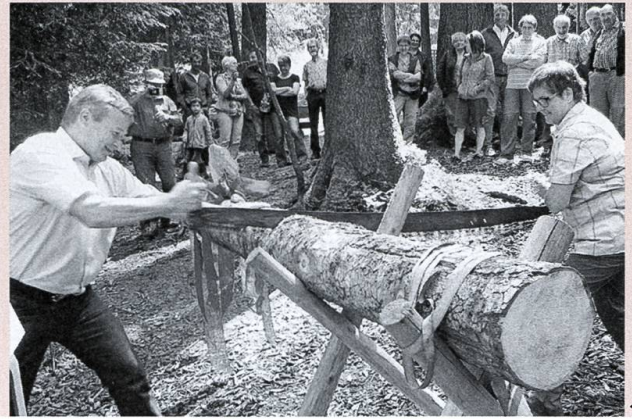
ihre Eisenwarenhandlung an Werner Hugener. Dieser leitete bis anhin das Innerrhoder Amt für Berufsbildung und -beratung. – Im ehemaligen UBS-Gebäude am Dorfplatz konnte im Mai die 2017 gegründete Alpstein Clinic nach einigen Monaten Umbauzeit die Praxis- und Therapieräume ihrer Bestimmung übergeben. Schul- und Komplementärmediziner bieten dort eine ganze Palette an Behandlungsmethoden an. – Ende Mai wurde das in der Forren von der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG erstellte Rechenzentrum Ostschweiz nach anderthalbjähriger Bauzeit in Betrieb genommen. Es dient in grossem Stil der Lagerung von Kundendaten von Banken, Versicherungen und anderen Firmen und bietet grösstmögliche Sicherheit (Abb. 11). – Cornelia und Peter Fitzli taten sich mit Marie-Theres und Walter Capatt zusammen und eröffneten im November an der Langgasse 18 kulturell und gewerblich genutzte Räumlichkeiten. Das Ehepaar Fitzli richtete einen Präsentationsraum für Antiquitäten und Raritäten ein, derweil das Ehepaar Capatt in einem Nebenraum Essigspezialitäten produziert. – Nach Weihnachten gab es im Oberen Gäbris einen Wechsel. Laura Grunewald und Ralf Menet übernahmen das Gasthaus von Claudia und Bernhard Dörig in Pacht, wobei Ralf Menet für den Küchen- und Laura Grunewald für den Servicebereich zuständig ist.

Kultur und Vereine

Eingebettet in ein Konzert in der reformierten Kirche Gais präsentierte der in Gais wohnhafte Hackbrettler Nicolas Senn Mitte Januar seine



12



13

dritte CD mit dem Titel «Sennemusig». Sie ist mit zahlreichen Eigenkompositionen bestückt. – Die aus Stefan Baumann (Cello), Patrick Kessler (Kontrabass) und Töbi Tobler (Hackbrett) bestehende «Formation 11» begeisterte das Publikum anlässlich eines Altneujahrskonzertes in der reformierten Kirche. – Zu einem Abend mit ungewissem Ausgang wurde der begeistert aufgenommene Auftritt der St. Galler Theatergruppe «Titanic», die sich aufs Improvisieren verlegt hat. Zu Gast war sie im Februar im Kronensaal, eingeladen von der Kulturbühne Gais. Im Anschluss an die Hauptversammlung der Kulturbühne, die im März stattfand, stellte TVO-Moderatorin Claudia Marty Tele Ostschweiz vor. Und wenig später bot die Kulturbühne eine Exkursion zum neu erbauten Riethüsli-Tunnel in St. Gallen an. – An seiner Hauptversammlung musste der Männerchor Frohsinn vom Rücktritt seines Dirigenten Andreas Erdös auf Ende Juni 2018 Kenntnis nehmen. Er hatte den Chor während 15 Jahren geleitet. Ein neuer Dirigent konnte an der HV noch nicht vorgestellt werden. – Im Rahmen der Aktion «Literatur aus erster Hand» der Kulturvermittlung Ostschweiz gastierte Anfang Mai der Berner Schriftsteller Flurin Jecker in der BiblioGais, nachdem er zuvor mit den Jugendlichen der Oberstufe Schreibwerkstätten durchgeführt hatte. In der BiblioGais las er aus seinem Erstling «Lanz». – Im Museum am Dorfplatz fand im Juni eine sehr gut besuchte Rahmenveranstaltung zu der im Zeughaus Teufen präsentierten Ausstellung «Walk the Line» statt. Damit erwies man dem Illustrator und Zeich-

ner Johann Ulrich Fitzi die Reverenz, der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Dorf Gais auf manchen seiner Werke der Nachwelt erhalten hatte. – Am zweitletzten Juni-Freitag trat der Chor Gais erstmals mit seinem neuen Dirigenten Robbert van Steijn im Rahmen eines grösseren Konzerts an die Öffentlichkeit. In der vollbesetzten reformierten Kirche waren Madrigale, Motetten und Glanzlichter aus Operetten zu hören. – Mit dem Artist-in-Residence-Stipendium 2018 der Ausserrhoder Kulturstiftung wurde nebst der Teufnerin Gret Zellweger (Seite 162, Teufen, Kultur und Vereine) auch der in Gais aufgewachsene Emanuel Geisser bedacht. Er lebt und arbeitet in Berlin und hat mit seinem Projekt «Transversal Encounter», einer Expedition quer und längs durch Europa zur Aufdeckung des fragilen Zustands des Kontinents, die Kulturstiftung überzeugt. – Anfang September legte Anita Glunk im Rahmen einer Vernissage in der BiblioGais ihr zweites Buch vor. «Zimmer zwää mit Absicht» versammelt Geschichten vom Leben

Abbildungen

10 Gais Der Gaiser Beat Landolt präsidierte den Ausserrhoder Kantonsrat im Amtsjahr 2018/19.

11 Gais CEO Christoph Baumgärtner bei der Eröffnung des Rechenzentrums Ostschweiz in Gais.

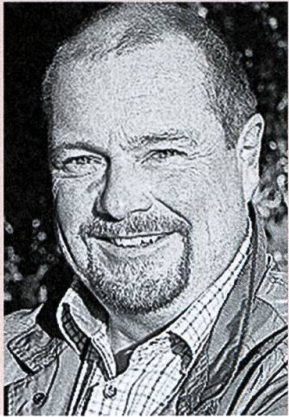
12 Gais Der Neubau (rechts) der Klinik Gais konnte im Dezember bezogen werden.

13 Gais Regierungsrat Alfred Stricker und Regina Dörig von der Bertold-Suhner-Stiftung weihen den Naturpfad der Sinne im Walderlebnisraum Gais symbolisch ein.



und seinen Tücken. – Die Haus- und Kulturgemeinschaft «Oase», gegründet von Paul Aregger, konnte im Sommer ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Sie führt ein Wohnheim mit Ateliers und einer Aussenwohngruppe für rund zwei Dutzend Erwachsene mit physischer, kognitiver und psychischer Beeinträchtigung. – Fotograf Mäddel Fuchs erhielt den Anerkennungspreis der Gemeinde Gais. Er wohnte zusammen mit seiner Gattin Marisa über 40 Jahre im oberen Sommersberg und übersiedelte im Sommer nach Speicher. Das Museum Gais widmete dem visuellen Chronisten zum Abschied eine kleine Retrospektive. – Mitte September gab der Slavinsky-Chor aus der russischen Stadt Kaluga ein Konzert in der reformierten Kirche. – «Lückenbüsserinnen, Lästermäuler und Lockvögel» war der Titel des Programms, mit dem die drei St. Galler Pfarrerinnen Andrea Weinhold, Kathrin Bolt und Marilene Hess im September bei der Kulturbühne mit einer witzigen Wordshow aufwarteten. Zum 500-Jahr-Jubiläum der Reformation hatte sich das Trio als «Reformanzen» zusammengetan. – Mit einer auf grosses Interesse stossenden Analyse der Situation im Nahen Osten und insbesondere im Iran wartete Michael Wrase anlässlich eines Vortrags bei der Kulturbühne Gais auf. Der Referent konnte als Nahost-Korrespondent für diverse Zeitungen aus dem Vollen schöpfen. – Der Insekten-Film «Kleine Riesen» des Gaiser Unternehmens Reckhaus GmbH & Co. KG war einer der drei Gold Gewinner der Kategorie Informationsfilme des Cannes Corporate Media & TV Award 2018. Und im Oktober zeichnete

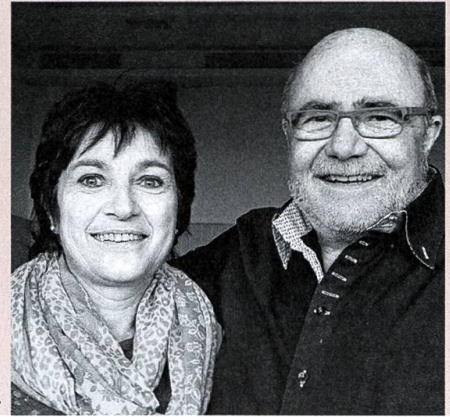
der Verband der Europäischen Chemischen Industrie (Cefic) in Amsterdam das Unternehmen Reckhaus mit dem Environmental Responsibility Award aus. – «Kurzschluss» war das Programm betitelt, mit dem der Bündner Flurin Caviezel Ende Oktober bei der Kulturbühne Gais aufwartete. – Fabienne Lussmann aus Gais erhielt im November in Schaffhausen den mit 10 000 Franken dotierten Förderpreis 2018 der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) in der Sparte Malerei. Ausgewählt wurde sie von einer internationalen Fachjury. – Künstlerkarten aus aller Welt gab es am letzten November-Wochenende an der Ausstellung in der schweizweit wohl kleinsten Galerie, der Bahn-Haltestelle Strahlholz, zu sehen. Ein weiteres Mal hatten Hans Schweizer, Birgit Widmer und Harlis Hadjidj-Schweizer die Ausstellung organisiert. – Die Lochmühle am Rotbach erhielt nach einer gründlichen Entrümpelung eine neue Ausrichtung, indem sie für die Durchführung von Ausstellungen hergerichtet wurde. Den Anfang machte im November Carmela Inauen aus Appenzell, die traditionelle Bauernmalerei auf neue Art interpretiert. – Beim Schneesportverein Gais trat an der Hauptversammlung im November Christian Sommer die Nachfolge von Thomas Manser als Präsident an. – In einer Adaption des Märchens «Herr Fischer und seine Frau» standen am zweiten Dezember-Sonntag im Schosse von «Kultur am Platz» in der «Krone» Menschen mit einem Handicap auf der Bühne. Einstudiert hatte die Aufführung die Gaiser Theaterpädagogin Rahel Stieger van Dam.



16



17



18

Kirche

Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gais verabschiedete mit Hans Walser ein hochverdientes Gemeindemitglied. Er hatte 16 Jahre lang der Kirchenvorsteherschaft angehört und stellte sich danach 14 Jahre lang als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zur Verfügung. Zu seinem Nachfolger in der GPK wurde Hanspeter Solenthaler gewählt.

Klinik

Mit Fotografien, die sich inhaltlich auf Sujets aus der Region beziehen, bestritt Peter A. Mäder, gelernter Architekt und Gestalter, eine bis in den April hinein dauernde Ausstellung. – Im April begann eine Ausstellung mit Bildern von Rolf Cigler. In seinen Arbeiten macht der ursprünglich als wissenschaftlicher Zeichner tätig gewesene Künstler einen sorgfältigeren Umgang mit der Natur zum Thema. – Mitte Juni wurde bekannt, dass sich die Klinikleitung von Daniela Rohner getrennt habe. Diese hatte die Leitung der Klinik auf den 1. April 2007 von Georg Stoffels übernommen, der damals Vorsitzender der Geschäftsleitung und Delegierter des Verwaltungsrates wurde. Der überraschende Abgang Daniela Rohners wurde mit einem langfristig geplanten Umbau auf der Führungsetage begründet. – Marianna Caruzzo präsentierte in den Klinikräumen über die Sommermonate hinweg naturalistisch gehaltene Tierbilder. Parallel dazu zeigte Arthur Schmidli Berglandschaften. – Ausserordentlich grossen Zulauf hatte einmal mehr das Herzpa-

tientenseminar von Ende Juni. Zur 15. Auflage dieses Anlasses erschienen Hunderte von ehemaligen Patientinnen und Patienten im Oberstufenzentrum Gais. – Anfang Oktober eröffnete die Klinik eine neue Abteilung für ganzheitliche Rehabilitation für Krebskranke. Deren Chefarzt wurde Florian Strasser. – Gegen Ende November konnte der Erweiterungsbau der Klinik nach zweijähriger Bauzeit eingeweiht werden. Dank ihm vergrössert sich das Bettenangebot um 85 Einheiten, und die Klinik kann zusätzlich 60 bis 80 Arbeitsplätze anbieten. Verbaut wurden gegen 30 Mio. Franken (Abb. 12). – Acrylbilder von Erika Wachter und Gertrud Eberle waren vom Dezember bis Ende Februar 2019 in der Klinik zu sehen.

Abbildungen

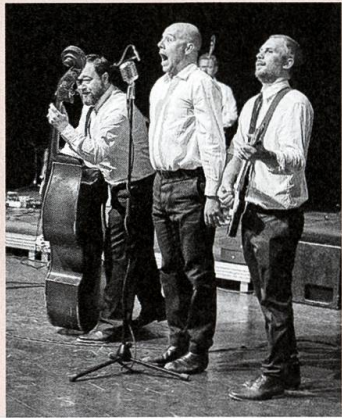
14 Speicher Das aus jungen Speicherern bestehende Filmteam FreshFrames realisierte den am Neujahrsapéro präsentierten Film «Gesichter von Speicher».

15 Speicher Speichers Gemeindepräsident Peter Langenauer mit seiner Frau Ursula bei der Abschiedsfeier in der reformierten Kirche.

16 Speicher Paul König ist neuer Speicherer Gemeindepräsident.

17 Speicher Die modernisierte Werkstätte der Appenzeller Bahnen in Speicher ist für die Wartung der längeren Tango-Züge eingerichtet.

18 Speicher Sie setzten sich 20 Jahre lang mit viel Herzblut für das «Kafi97» ein: Vreni Jurt als Mitarbeiterin und Franz Knechtle als Genossenschaftspräsident.



19



20



21

Verschiedenes

Im Schosse der FDP Gais entwickelten Matthias Tischhauser und Reto Pfändler eine Diskussionsplattform mit dem Namen #ForumG. Sie will die Möglichkeit bieten, politische und gesellschaftliche Fragen zu erörtern. Die erste Veranstaltung fand im Februar in der Biblio-Gais statt und hatte die No-Billag-Initiative zum Thema. Zwei weitere folgten im Verlauf des Jahres. – Auf die Hauptversammlung 2018, die im März stattfand, trat der gesamte, von Hansjakob Schefer präsierte Verwaltungsrat der Korporation Hackbühl zurück. Unstimmigkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gebäude der Liegenschaft Haseltanne, die zu einer Einsprache beim Kanton geführt hatten, waren der Auslöser für die Demission. An der Hauptversammlung konnte dann ein neuer

Verwaltungsrat bestellt werden. Dessen Präsident wurde Matthias Willi. – Der Ausserrhoder Wildhüter musste am zweiten Sonntag im April einen verletzten Luchs erlegen. Das Tier hätte Mitte März im Kanton St. Gallen für ein Umsiedlungsprojekt eingefangen werden sollen, konnte aber entweichen und verletzte sich dabei. Es verkroch sich dann, total abgemagert, am Dorfrand von Gais in einen Holzschuppen und zeigte keinerlei Fluchtreaktion mehr. – Im Walderlebnisraum Gais konnte Anfang Juni der neugestaltete Naturpfad der Sinne eingeweiht werden. Die Einweihung erhielt insofern eine spezielle Note, als die Bertold-Suhner-Stiftung Herisau dem Trägerverein des Walderlebnisraums eine namhafte Spende zukommen liess. Diese ermöglicht es den Ausserrhoder Schulklassen, den Walderlebnisraum über vier Jahre hinweg ohne Kostenfolge zu nutzen (Abb. 13). – Im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums der St. Galler Kantonalbank nahm Gais Tourismus erfolgreich an einem Projektwettbewerb teil. Gais erhielt eine sogenannte Jubihütte mit einem gedeckten Sitzplatz und einer Feuerstelle. Im August erfolgte der Spatenstich dazu. – Im Waldabschnitt zwischen Hebrig und Sommersberg erstellte eine Zivilschutzkompanie den sogenannten Geissensteig; dies als Ergänzung zur Tour «Lauras Lieblingsplätze entdecken». – Gegen 1900 Besucherinnen und Besucher, teils von weither angereist, vergnügten sich am zweitletzten November-Samstag am Schlagerfestival im Oberstufenzentrum. Stefan Mross und Francine Jordi führten die Reihe der vielen Schlagerstars an.

Abbildungen

19 Speicher Schauspieler Manuel Kühne hatte Ende April mit einer Comiclesung einen Auftritt in seinem Heimatdorf Speicher.

20 Speicher Dem Maler Willy Rupf war eine Ausstellung im Museum für Lebensgeschichten gewidmet.

21 Trogen Die Schriftstellerin Helen Meier und Charles Linsmayer anlässlich des Leseabends in der Kantonsbibliothek.

SPEICHER

Gemeinde

Anlässlich des Neujahrsapéros, der mit 500 Teilnehmenden ausserordentlich gut besucht war, fand im Buchensaal die Filmpremiere von «Gesichter von Speicher» statt. Geschaffen hat diesen Film das aus jungen Speicherern zusammengesetzte Filmteam FreshFrames (Abb. 14). – Nach einer längeren Anlaufphase wurde am 28. März die Wohnbaugenossenschaft für die Überbauung Unterdorf gegründet. Deren Ziel ist die Erstellung von rund 70 Wohnungen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 30 bis 35 Mio. Franken. – Ende Mai wurde der zurücktretende Gemeindepräsident Peter Langenauer mit einer stimmigen Feier in der reformierten Kirche verabschiedet. Sein 45 Jahre währender Dienst zugunsten der Öffentlichkeit in Schule, Vereinen und Politik fand gebührende Würdigung (Abb. 15). – Im Zuge der auf einem Gesamtkonzept fussenden Sanierungen der Speicherer Spielplätze war 2018 jener beim Kindergarten Schupfen an der Reihe. – Im Sommer wurde bekannt, dass im fertig gestellten Haus auf der Liegenschaft der ehemaligen «Linde» doch keine Gemeinschaftspraxis entsteht, wie es geplant gewesen war. Die Stimmbürgerschaft hatte Ende Februar 2017 dem Verkauf der im Gemeindebesitz befindlichen Liegenschaft an die avara immobilien AG deutlich zugestimmt. Dies vor dem Hintergrund der im Abstimmungskampf zugesicherten Vorgabe, es entstehe dort ein Ärztehaus mit Gemeinschaftspraxis. Das Vorhaben zerschlug sich aber. Stattdessen war in den ehemaligen Räumlichkeiten der UBS AG, just gegenüber dem ursprünglich geplanten Ärztehaus, eine Praxis vorgesehen. Im vermeintlichen Ärztehaus mietete sich die Spitex ein. – Am 19. September erfolgte der Anschluss des Speicherer Abwassers an die ARA Altenrhein, nachdem der Soverän im September 2012 einem entsprechenden Kredit von 2,6 Mio. Franken zugestimmt hatte. Das Vorhaben bedingte umfangreiche Kanalisationsarbeiten. Die bisherige,

1973 erbaute Kläranlage wird nur noch als Zwischenspeicher genutzt. – Anfang November gab der Gemeinderat bekannt, dass die Speicherer Pflichtschützen ihre obligatorische Schiesspflicht ab 2020 in Gais erledigen werden. Der Grund dafür ist die Einstellung der Schiesstätigkeit der Militärschützengesellschaft Speicher auf Ende 2019. – Zum 40-jährigen Bestehen des Hallenbades lud die Gemeinde im November zu einem Brunch ein und gewährte Eintrittspreise wie zur Zeit der Eröffnung des Bades.

Wahlen und Abstimmungen

Im ersten Wahlgang vom 8. April für das Amt des Gemeindepräsidenten in der Nachfolge von Peter Langenauer erzielte keiner der drei angetretenen Kandidaten das absolute Mehr von 748 Stimmen. Bei einer Wahlbeteiligung von 49 Prozent erhielt Ruedi Herzig 605, Paul König 572 und Roland Fischer 287 Stimmen. Wieder vervollständigt werden konnte hingegen die Geschäftsprüfungskommission, aus der Hanni Brogle und Armin Bundi zurückgetreten waren. Gewählt wurden Urban Walser mit 1393 und Tobias Schiltknecht mit 1390 Stimmen. Hier lag die Wahlbeteiligung bei 46 Prozent. – Zum zweiten Wahlgang für die Nachfolge im Amt des Gemeindepräsidenten am 13. Mai trat Roland Fischer nicht mehr an. Von den verbleibenden Kandidaten erhielt Paul König 828 Stimmen, derweil sein Kontrahent Ruedi Herzig auf 731 Stimmen kam. Die Wahlbeteiligung betrug fast 52 Prozent. Paul König trat sein neues Amt am 1. Juni an (Abb. 16). – Mit 1601 Ja gegen 99 Nein nahm der Vorschlag 2019 am letzten November-Wochenende die Abstimmungshürde. Die Stimmbeteiligung betrug 55,3 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Im Januar präsentierten die Appenzeller Bahnen die modernisierte und erweiterte Werkstätte. Sie ist auf die neuen, längeren Tango-Züge ausgerichtet, die für die Durchmesserlinie Appenzell-St. Gallen-Trogen in Betrieb genommen werden (Abb. 17). – Speicher war

Anfang April Tagungsort des Verbandes Coifure Suisse. Anlass zur Durchführung der nationalen Tagung gab das 100-jährige Bestehen der Sektion Appenzell. – Im April fand die 20. und letzte Generalversammlung der seit Anbeginn von Franz Knechtle präsidierten Genossenschaft «Kafi97» statt. Im Zusammenhang mit der Schliessung des Bahnschalters stand ein Umbau des Bahnhofgebäudes, dem das «Kafi97» weichen musste. Einzug in die neu gestalteten Räumlichkeiten hielt Mitte August die Betreibergemeinschaft appenzeller fleisch und feinkost ag / Böhli AG (Abb. 18). – Im Restaurant Rebstock ging Ende September die Türe endgültig zu. Andreas und Luisa Reich, die den Betrieb 17 Jahre lang geführt hatten, beendeten ihre Wirtstätigkeit, die vor ihnen während 32 Jahren Eveline und Jakob Reich ausgeübt hatten.

Kultur und Vereine

Die Historikerin und Autorin Iris Blum vermittelte im Januar auf Einladung der Sonnengesellschaft Speicher und der Kronengesellschaft Trogen in der Bibliothek Speicher unter dem Titel «Mächtig geheim» einen Einblick in die Psychosophische Gesellschaft der Schweiz, die von 1952 bis 2009 in Stein ansässig war. Iris Blum hatte nach deren Auflösung im Auftrag der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden das Archiv dieser Gesellschaft geordnet. – An der Hauptversammlung der Sonnengesellschaft von Mitte Februar traten nach dem statutarischen Teil «The Collins» auf, drei Schwestern der Familie Sonderegger aus Speicher. – Zu einem gemeinsamen Konzert fanden sich Mitte Februar alle Speicherer Chöre im Buchensaal zusammen. «De Spiicher singt appezellisch ...» lautete das Motto. – Mit einem neuen Dirigenten stieg der Musikverein ins neue Jahr. Stefan Herzig aus Herisau übernahm den Taktstock von Thomas Schildknecht, der per Ende 2017 zurückgetreten war. – Einen Wechsel im Präsidium gab es beim Gemischten Chor Speicherschwendi. Die Hauptversammlung wählte im März Claudia Graf zur Nachfolgerin von Peter Zöllig, der das Amt 14 Jahre lang

versehen hatte. – Zu einer Uraufführung kam es am Karfreitag im Pfarreizentrum Bendlehn. Der unter der Leitung von Hiroko Haag stehende Kammerchor CoCoro und Frédéric Fischer am Flügel interpretierten «Flug in die Ewigkeit», ein von Frédéric Fischer komponiertes Requiem im Gedenken an Antoine de Saint-Exupéry. – Anfang April war die Sonnengesellschaft zu Gast im «Container für Unerhörtes». Dieser steht im temporären Lattichquartier des Güterbahnhofs St. Gallen und dient dem Musiker Roman Rutishauser als Wirkungsort. Im gleichen Monat lud die Sonnengesellschaft zu einem Anlass ins reformierte Kirchgemeindehaus ein, bei dem die Speicherin Salome Hengartner ihre Maturaarbeit «Die Frau – Perle des Mannes oder doch minderwertiges Geschöpf? Die Stellung der Frau im Judentum, Christentum und Islam» vorstellte. Diese Arbeit war von der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg als beste Maturaarbeit ausgezeichnet worden (siehe Jahrbuch 2018, Seiten 90 und 91). – Zu einem gemeinsamen Konzert taten sich im April das Jodelchörli Speicher und das Heimatchörli Gottshaus zusammen. Beide stehen unter der Leitung von Katrin Breitenmoser. Auftritte gab es in Bernhardzell und in der reformierten Kirche Speicher. – Im Museum für Lebensgeschichten waren über viele Monate hinweg Karikaturen von Jakob Nef (1896–1977) zu sehen. Der Herisauer Künstler galt als einer der bedeutendsten Karikaturisten seiner Zeit und prägte die Ausrichtung des «Nebelspalters» in politisch heiklen Phasen massgeblich. Hans Widmer kuratierte die Ausstellung und schrieb auch eine Lebensgeschichte über Jakob Nef. Im Rahmen der Ausstellung fand im Juni ein Diskussionsabend zum Thema «Was darf Karikatur – was nicht?» mit Eugen Auer, Werner Meier, Jörg Nef und Hans Widmer statt. – Mit dem Heimatschutz Appenzell Ausserrhoden als Veranstalter stand Ende April im Buchensaal ein Vortragsabend auf dem Programm. Der bekannte Strafrechtsprofessor Martin Kiliyas, Präsident des Schweizer Heimatschutzes, referierte zum Thema «Heimatschutz unter Druck». – Ende April

brachte das isaz-theater in drei Aufführungen «Miss Sophies Erbe» auf die Bühne des Buchensaals. Die Komödie lehnt sich an den legendären, jeweils zu Silvester über viele TV-Kanäle ausgestrahlten Sketch «Dinner for one» an. Es war die siebte Produktion des isaz-theaters. – Am letzten April-Samstag gastierte der in Speicher aufgewachsene Schauspieler Manuel Kühne mit einer Comiclesung im Buchensaal. Begleitet wurde er von einem mehrköpfigen Ensemble (Abb. 19). – Der Spinnerei am Säglibach galt Ende Mai die Aufmerksamkeit der Sonnengesellschaft. Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut erläuterte deren Geschichte vor Ort. – Ende August veranstalteten die Sonnengesellschaft und die Bibliothek Speicher Trogen zum dritten Mal eine «Ambulante Lesung». An drei Stationen rezitierte Lukas Krejci aus «Steinzeit», einem Text von Ralf Bruggmann. – Im Juni gaben der Männerchor Eintracht und der Frauenchor gemeinsam bekannt, dass sie sich wegen Nachwuchsmangels in der bisherigen Form auflösen, aber als Gemischtchor weitermachen wollen. Im Oktober wurde dann der Zusammenschluss vollzogen. Der Männerchor Eintracht hatte 139 Jahre lang bestanden, der Frauenchor 90 Jahre. – Dem Werk des in Speicher wohnhaften Malers Willy Rupf galt eine Ausstellung im Museum für Lebensgeschichten, die Anfang November eröffnet wurde. Dazu erschien die von Martin Hüsler verfasste Lebensgeschichte des Künstlers in Broschürenform (Abb. 20). – In die Mongolei entführten Vreny Knecht und Heinz Schmid die Mitglieder der Sonnengesellschaft im November. In der Aula des Zentralschulhauses zeigten sie eine Tonbildschau von ihrer Reise in den Osten. – Musik und Texte aus der Zeit der Reformation bis in die Moderne brachte das von Beat Merz geleitete Winterthurer Vokalensemble im November in der reformierten Kirche zu Gehör. – Besinnliche Adventsmusik war am ersten Samstag im Dezember am gleichen Ort zu geniessen. Dargeboten wurde sie vom Ostschweizer Vokalensemble Praetorius.

Kirche

Der Frauechreis Speicher-Trogen-Wald, herausgewachsen aus dem katholischen Frauen- und Mütterverein, beging Ende März sein 100-Jahr-Jubiläum. Im Pfarreizentrum Bendlehn fand, zusammen mit der 100. Hauptversammlung, ein festlicher Anlass statt, bei dem auch eine von Otmar Zanettin verfasste Chronik vorgestellt wurde. – Die Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald wählte im Mai Kaspar Gantenbein in den Kirchenverwaltungsrat, wo er den zurückgetretenen Martin Fässler ersetzt. – Am letzten Juni-Sonntag verabschiedete die Paulus-Pfarrei Pastoralassistentin Rosmarie Wiesli. Sie war 2010 in den Dienst der Pfarrei getreten und hatte im November 2011 deren Leitung bis 2017 übernommen. Mit reduziertem Pensum blieb sie noch ein Jahr in der Pfarrei tätig, ehe sie sich definitiv beruflich anders orientierte. – «Alles privat?!» war das Thema der an drei Abenden durchgeführten ökumenischen Erwachsenenbildung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Speicher und Trogen sowie der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald. Im Seeblick Trogen stand die Wirtschaft im Zentrum, im Pfarreizentrum Bendlehn der Glaube und im reformierten Kirchgemeindehaus Speicher der Tod.

Schule

Die von Annina Strittmatter und David Kradolfer betreute Theatergruppe der Sekundarschule inszenierte im Januar im Buchensaal – in Anlehnung an die real sich anbahnende Ausmarchung – eine alternative Gemeindepräsidiumswahl. Das Rennen machte dabei der Kandidat der «Fit-sein-ist-alles»-Partei. – Ebenfalls im Buchensaal ging im Januar das in Polynesien angesiedelte Musical «Akarongo» zweimal über die Bühne. Als Akteure wirkten drei Dutzend Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse und zehn Kinder der Jugendmusik Speicher mit. Zur Aufführungsreife gebracht hatten das Projekt die Lehrkräfte Claude Heiniger, Ursula Langenauer und Hans Jörg Müller.

– Per Ende Schuljahr 2017/18 verliessen wegen Erreichens des Pensionsalters drei Lehrkräfte die Schule Speicher, die viele Jahre in deren Dienst gestanden hatten. Hans Jörg Müller unterrichtete ab 1973 auf der Mittelstufe. Claude Heiniger trat 1977 in den Speicherer Schuldienst ein. Und Vreni Jud beendete ihre Unterrichtstätigkeit auf der Kindergartenstufe nach 24 Jahren. – Mit Beginn des Schuljahres 2018/19 richtete die Schule Speicher im Steineggerwald einen freiwillig zu besuchenden Waldkindergarten ein. Vom Angebot machten 15 Kinder Gebrauch.

Verschiedenes

Im Laufe des Jahres machte Speicher mobil für eine Teilnahme an der Fernsehsendung «Donnschtig-Jass». Kontrahentin war die Gemeinde Heiden, die beim entscheidenden Turnier im basellandschaftlichen Frenkendorf obenaus schwang und den schweizweit beliebten Anlass ins Vorderland brachte (Seite 188, Heiden, Verschiedenes). In Heiden hatte Dani Müller, Geschäftsführer der Ersparniskasse Speicher, auch seinen letzten Auftritt als Jass-Schiedsrichter. Seit Sommer 2010 hatte er dieses Amtes gewaltet. – Für ihre Verdienste um die Leichtathletik erhielt Doris Weber von der Abteilung Sport Appenzell Ausserrhoden die Auszeichnung «Sportförderin des Jahres». Sie hatte seinerzeit die Leichtathletikriege des TV Speicher gegründet und blieb in all den Jahren deren Leiterin. – Wiederum viel Volk anzulocken vermochte das am 16. September ausgetragene Seifenkistenrennen. Es wurde bereits zum elften Mal durchgeführt und zählte zur Seifenkisten-Schweizermeisterschaft 2018. – Den mit 5000 Franken dotierten Förderpreis der Ersparniskasse Speicher erhielt für das Jahr 2018 der Badmintonclub Trogen-Speicher, der sich mit dem Geld zwei Ballmaschinen als Trainingshilfen anschaffte. Die Preisübergabe erfolgte in der Kantonsschulturnhalle Trogen, eine der beiden Trainingsstätten des BC Trogen-Speicher.

Totentafel

Am 12. März verschied der 1923 geborene alt Gemeindeschreiber Walter Preisig. Er hatte das Amt von 1963 bis Ende April 1988 ausgeübt. Seine besonnene Art und sein freundlicher Umgang mit Ratsuchenden auf der Gemeindekanzlei trugen ihm grosse Wertschätzung ein.

TROGEN

Gemeinde

Mit Jahresbeginn nahm Peter Aebli aus Engsburg seine Tätigkeit als Kaminfeger für die Gemeinden Trogen, Speicher, Rehetobel und Wald auf. Er trat die Nachfolge von Werner Schläpfer an und beendete damit gleichzeitig eine 60 Jahre währende Ära der Familie Schläpfer. Trogens Gemeindepräsidentin Dorothea Altherr verabschiedete Werner Schläpfer auf gebührende Weise. – Im März veranstaltete die Gemeinde einen Abend für Neuzugezogene. Die Einladung richtete sich an 286 Personen, die in den letzten anderthalb Jahren Trogen als neuen Wohnort gewählt hatten. – Ende Juni reichte die FDP Trogen eine Initiative ein, welche die 1998 nach einer Abstimmung mit denkbar knappem Ausgang eingeführte Wahl der Schulkommission durch das Volk wieder rückgängig machen will. Der Gemeinderat erklärte die Initiative für gültig. – Im Juli teilte der Gemeinderat mit, er habe ein Gesuch zur Aufhebung der Wintersportzone im Gebiet Schurtanne-Sand-Niestelbüel-Breitenebnet abgelehnt. Er argumentierte, nicht allein das Vorhandensein eines Skilifts mache eine Wintersportzone aus, sondern auch die im fraglichen Gebiet gegebene günstige Hanglage. – Ende Oktober wurde auf dem Friedhof das neue Gemeinschaftsgrab mit einer schlichten Feier eingeweiht. Geschmückt wird es mit dem Kunstwerk «woher – wohin» von Jan Kaeser. – Im Herbst konnte der Neubau des Abwasserpumpwerks Grosse Säge abgeschlossen werden.

Wahlen und Abstimmungen

Andreas Schönenberger ist neues Mitglied des Trogner Gemeinderates und damit Nachfolger von Rita Schläpfer. Er wurde beim Wahlgang vom 8. April mit 420 Stimmen gewählt (absolutes Mehr 211). In die Geschäftsprüfungskommission rückte Patricia Cadonau Stöppler für Daniel Minecci nach. Sie erhielt 375 Stimmen (absolutes Mehr 194). Die Wahlbeteiligung betrug 34,5 Prozent. – Die Abschaffung der Volkswahl für die Schulkommission fand in Trogen eine Mehrheit. 538 Stimmberechtigte hiessen sie gut, 176 sprachen sich dagegen aus. Ebenfalls angenommen wurde das Budget 2019 mit einer Steuererhöhung um 0.2 auf 4.3 Einheiten. Hier lautete das Stimmenverhältnis 403 zu 294. Die Stimmbeteiligung lag bei 62,9 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Am 5. November nahm das Hausärztezentrum Speicher-Trogen im Postgebäude seinen Praxisbetrieb auf. Klaus Goder und Annette Leoni Meyer nehmen sich seither der Patientinnen und Patienten an. Entstanden ist das Hausärztezentrum Speicher-Trogen aufgrund des Scheiterns des Ärztehauses Linde in Speicher (Seite 173, Speicher, Gemeinde). – Ihr 25-Jahr-Jubiläum als Wirtin konnte im Spätherbst Ruth Schirmer vom Restaurant Rebstock feiern.

Kultur und Vereine

In der Zeit des Jahresübergangs war die Rab-Bar Ausstellungsort für eine Retrospektive mit Scherenschnitten von Elsi Hohl. – Die Kronengesellschaft lud im Januar zu einem Leseabend mit der Schriftstellerin Helen Meier, Trägerin des Ausserrhoder Kulturpreises, in die Kantonsbibliothek ein. Im Mittelpunkt stand das Buch «Übung im Torkeln entlang des Falls», aus dem die Schauspielerin Hedi Maria Glössner Passagen las. Ein Gespräch zwischen Charles Linsmayer und Helen Meier rundete den Anlass ab (Abb. 21). – Der 2006 begonnene, von der J. S. Bach-Stiftung getragene Zyklus der Aufführungen sämtlicher Bach-Kantaten fand auch 2018 seine Fortsetzung. Eine Ausweitung

erfuhren diese Aufführungen insofern, als am letzten Freitag im April die von Rudolf Lutz, dem musikalischen Leiter des Zyklus, komponierte Landsgemeindekantate erstmals ertönte. Die Uraufführung wurde vom Publikum mit einer stehenden Ovation gefeiert. – «Tu was du willst» war ein Anlass betitelt, zu dem die Kronengesellschaft Trogen und die Sonnengesellschaft Speicher im März gemeinsam einluden. Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut führte im Volkskundemuseum Stein durch die Ausstellung «Tu was du willst – Sinnsuche in Stein». Kronen- und Sonnengesellschaft taten sich im Juni erneut für eine gemeinsame Veranstaltung zusammen. Im Fünfeckpalast trat Ferruccio Cainero mit seinem neuen Stück «Tic Tac» auf. – Ein Konzert mit Werken von Maurice Duruflé und John Rutter bot am ersten Mai-Samstag der Konzertchor Ostschweiz, geleitet von David Bertschinger, in der reformierten Kirche. Begleitet wurde er vom Thurgauer Kammerorchester und von Solisten. – Das Bermudafest brachte am zweiten August-Wochenende Leben ins Dorf. Verschiedene Formationen lockten mit ihren Rhythmen viel Volk an. – Mitte September gastierte das Senioretheater St. Gallen mit dem Stück «Feminine Charme» im Haus Vorderdorf. – Unter dem Motto «90° Backbord» feierte die Pfadi Trogen Mitte September ihr 90-jähriges Bestehen. Auf dem Landsgemeindeplatz wurde ein grosses hölzernes Schiff erstellt. Schon während des ganzen Jahres war die Geschichte der Pfadi Trogen im Lokalblatt «Trogner Info Poscht TIP» aufgerollt worden. – Im Kulturraum im Keller des Fünfeckpalasts präsentierte der Jazzmusiker und Wahl-Trogner Claude Diallo im September Eigenkompositionen und Jazz-Standards. Dazu eingeladen hatte die Kronengesellschaft. – Ebenfalls im September war das Theater Café Fuerte mit «Besuchszeit» von Felix Mitterer unter der Regie von Danielle Fend-Strahm im Palais Bleu zu Gast. – «Literatur im Ernst» heisst ein vom ehemaligen Kantonsschulrektor Willi Eugster Ende Oktober lancierter Diskussionszyklus. Im Einkehrlokal «Ernst» wurde unter der Leitung von Julia Heier und Willi Eugster

über den Roman «Am Hang» des Schweizer Schriftstellers Markus Werner diskutiert. – «Frische Fische» war der Titel eines Stücks, mit dem Simone Wyss vom Figurentheater allerHAND am ersten November-Sonntag in der Turnhalle Nideren aufwartete. – Am zweiten November-Freitag las Tim Krohn auf Einladung der Kronengesellschaft in der «Krone» aus seinem neuesten Buch. – «Gefangen in Waldorra» hiess das Märchen, das der Theaterverein Hoistock Mitte November in der Turnhalle Nideren zweimal aufführte. – Einen Auftritt im Haus Vorderdorf hatten im November die «Reformanzen». Sie hatten sich anlässlich des Jubiläums «500 Jahre Reformation» zusammengefunden, um nach eigenem Bekunden «die reformatorischen Errungenschaften und Altlasten mit einem Augenzwinkern anzuschauen». Hinter den «Reformanzen» stehen die drei Pfarrerrinnen Andrea Weinhold, Kathrin Bolt und Marilene Hess. – Eingebettet in den Adventsmarkt, der trotz garstigen Wetters eine grosse Besucherschaft anzulocken vermochte, wurde im Dezember der Trogener Kunstpreis an begabte Menschen mit Behinderung vergeben. Die Auszeichnungen gingen an Jacqueline Schweizer, David Mete, Jürg Meier und Mirkelam Colak.

Kirche

Die im April durchgeführte Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Trogen wählte Marco Bivetti für den abtretenden Ruedi Nagel in die Geschäftsprüfungskommission.

Schule

Trogen war im März Gastort für die Wanderausstellung «Ich sag, was läuft!» Sie richtete sich an Oberstufen-Schulklassen und hatte ihren Schwerpunkt in der Auseinandersetzung rund um Beziehungen und Trennungen bei Jugendlichen. Zahlreiche Ausserrhoder Schulklassen besuchten die Ausstellung. – Im Rahmen der Schultheatertage Ostschweiz erarbeitete eine Trogener Klasse ein auf dem Satz «Es war einmal ...» basierendes Theaterstück und brachte es Ende März in der Turnhalle Nideren

zur Aufführung. – Mit dem Musical «Wilhelm Tell» wartete eine Trogener Schulklass im Frühjahr auf. Vier Aufführungen – drei im Schulhaus, eine im Haus Vorderdorf – bestritten die Buben und Mädchen. – Ende Juni führten Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Trogen-Wald-Rehetobel in der Aula der Kantonsschule das Musical «Zora 20.32» auf. Die Vorbereitungen für die beiden Aufführungen liefen über mehrere Wochen. – Mit dem Ende des Schuljahrs 2017/18 trat Hubert Hagmann in den Ruhestand. Er unterrichtete 37 Jahre lang an der Sekundarschule.

Kantonsschule

Am 13. März erhielt die Kantonsschule hohen Besuch. Zu Gast war Jane Owen, die neue Botschafterin Grossbritanniens in der Schweiz. Sie diskutierte anlässlich eines Sondertags mit den Schülerinnen und Schülern über den Brexit. – Im Juni erhielten 82 Maturandinnen und Maturanden ihre Diplome. An der Maturitätsfeier in der reformierten Kirche gaben ihnen Rektor Marc Kummer und Regierungsrat Alfred Stricker wohlgesetzte Worte mit auf den weiteren Lebensweg. Wenige Tage danach erhielten, ebenfalls in der Kirche, die Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule ihre Fähigkeitsausweise. – Anfang August trat Lukas Geiger die Nachfolge von Erich Fässler als Prorektor der Kantonsschule an. – Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Trogen absolvierten im September eine Wirtschaftswoche. Mit fiktiven Firmen übten sie die Realität. – Im Rahmen eines Schüleraustausches über die Sprachgrenze hinweg weilten Anfang November über 50 Schülerinnen und Schüler vom Lycée de la Planta aus Sion in Trogen. Beabsichtigt ist, diesen Austausch auszubauen.

Kinderdorf Pestalozzi

Anfang Mai übernahm Ulrich Stucki die Funktion des Kinderdorf-Geschäftsleiters. Der studierte Ethnologe, Geograph und Soziologe war zuletzt zwölf Jahre bei der Stiftung Swisscontact tätig gewesen. Ulrich Stucki folgte auf Urs Karl Egger, der das Kinderdorf zehn Jahre lang gelei-

tet hatte. – Zu dem jedes Jahr durchgeführten Summer Camp im Kinderdorf fanden sich 160 Jugendliche aus neun Ländern ein, so viele wie noch nie. In zahlreichen Workshops stand die interkulturelle Kommunikation im Zentrum. – Das Sommerfest im Kinderdorf zog am zweiten Sonntag im August rund 2000 Gäste an. Moderiert wurde der Anlass von TV-Legende Beni Thurnheer. – Im September engagierten sich 550 Handwerkerinnen und Handwerker im Rahmen eines Sozialeinsatzes für das Kinderdorf. In rund 5500 Mannstunden wurde das Areal vielerorts aufgewertet. Hinter der Aktion stand namentlich der liechtensteinische Bau-technologiekonzern Hilti, unterstützt von Mitarbeitern einer Gartenbau- und einer Spielplatzbaufirma.

Verschiedenes

Ende Januar konnte das Alters- und Pflegeheim Vorderdorf das Haus Bubenrain in Betrieb nehmen – just zum 60-Jahr-Jubiläum. Der über einer Tiefgarage stehende, über einen Gang mit dem Haupthaus verbundene Neubau umfasst

14 Alterswohnungen. – Eine ausserordentliche Generalversammlung der Skilift Trogen-Breitenebnet AG entschied Anfang März, den Betrieb des Liftes nach 48 Jahren seines Bestehens einzustellen. Dem Entschluss war ein über Jahre sich hinziehender Rechtsstreit mit dem Landwirt, auf dessen Grundstück die Anlage steht, vorausgegangen. Unter anderem ging es dabei um Entschädigungsfragen. Auch nach vielen Gesprächsversuchen fanden keine Annäherungen statt, bedauerte Verwaltungsratspräsident Caspar Auer. – Der Verein Werkheim Neuschwende wählte an seiner Mitgliederversammlung Andreas Fischer zum neuen Präsidenten. Er folgte auf Dieter Burckhardt. Neuer Heimleiter wurde Andreas Hemetsberger, der die Aufgabe von Niklaus Gächter übernahm. – Am ersten Sonntag im Mai fand im Unterbach der Trogner Brunch statt. Es war bereits die fünfte Auflage dieses beliebten Anlasses, der erstmals 2007 veranstaltet wurde und zum Ziel hat, den Zusammenhalt im Dorf zu festigen. Im Unterbach fanden sich mehrere Hundert Personen ein.

Vorderland

HANSPETER STREBEL, ST. GALLEN

Insgesamt war es in den acht Vorderländer Gemeinden im Berichtsjahr relativ ruhig, und überregional wahrgenommene «Skandale» blieben weitgehend aus. So gab es ein Jahr vor den Gesamterneuerungswahlen keinerlei Wahlkämpfe um die wenigen Sitze, die es neu zu besetzen galt. Aus der Reihe fiel dabei Wald, wo nahezu der gesamte Gemeinderat aufgrund früherer Vorkommnisse seinen Rücktritt erklärt hatte, jedoch die Vakanzen wieder gefüllt werden konnten. Während in Walzenhausen die Zahl der Gemeinderatssitze von sieben auf fünf reduziert wurde und das Pensum des Gemeindepräsidenten erhöht werden konnte, wurden ähnliche Pläne in Rehetobel begraben. – Die Stimmberechtigten von Heiden sagten Ja zu einer neuen Dreifachturnhalle Gerbe, damit konnte ein lange kontrovers diskutiertes Thema erledigt werden. Weiterhin unklar sind die Gestaltung des Dorfzentrums Wald, die Zukunft des Hotels Walzenhausen und die Unterbringung von Asylsuchenden im «Sonneblick» Walzenhausen. – Aktuelle pendente Themen sind am Jahresende die Reduktion von Bauzonen, insbesondere in Wolfhalden und Walzenhausen, die im Berichtsjahr erste Wellen warfen. – In der Hotellerie der Region gab es eine Überraschung in Rehetobel, wo der «Gupf»-Besitzer mitten im Dorf ein neues Projekt verwirklicht. In Heiden ist es einer initiativen Gruppe gelungen, Schritte in die Wege zu leiten, das Traditionshaus «Linde» im ursprünglichen Umfang zu erhalten. – Ein interessantes Projekt konnte nach längerer Planung im Winter 2018/19 realisiert werden: eine Hängebrücke zwischen

Grub AR und Grub SG. – Der Verein Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) erhielt mit dem Lutzenberger Gemeinderat Peter Schalch einen neuen Präsidenten. Sein Vorgänger Norbert Näf hatte diesen Posten abgegeben, als er für das Gemeindepräsidium von Wittenbach kandidierte. Andreas Ennulat, Pfarrer in Wolfhalden, wurde anstelle von Iris Bruderer in den Vorstand gewählt. – Die regional tätige Raiffeisenbank Heiden erzielte im Berichtsjahr ein Rekordergebnis. Zu reden gaben an der Generalversammlung aber die Ereignisse bei Raiffeisen Schweiz (Stichwort hängiges Verfahren Pierin Vincenz). Kritik gab es auch, weil die Verzinsung der Anteilscheine trotz Rekordergebnis von sechs auf drei Prozent gesenkt wurde. – Die Hirslanden Klinik Am Rosenberg in Heiden schloss ihr Geschäftsjahr mit einem Gewinn von gut 300 000 Franken. Das schwierige Umfeld forderte aber die verantwortlichen Organe, jedoch zeigte man sich überzeugt, dass die Hirslanden-Gruppe als Trägerschaft gut gerüstet sei. – Die vier freisinnigen Ortsparteien Heiden, Rehetobel, Walzenhausen und Wolfhalden schlossen sich zur FDP Vorderland zusammen. Präsiert wird die Partei von Jörg Lutz. Man erhofft sich durch diesen Zusammenschluss vermehrt Wahlerfolge. – Nach sieben Monaten Bauzeit konnte die Eichenbachbrücke an der Verbindungsstrasse auf der Gemeindegrenze zwischen Walzenhausen und Wolfhalden ihrer Bestimmung übergeben werden. Die beiden Gemeindepräsidenten wiesen an der Einweihungsfeier auf die Symbolik einer solchen Verbindung hin (Abb. 1).

REHETOBEL

Gemeinde

Das Gemeindeleben war im Berichtsjahr deutlich ruhiger als auch schon. In den Behörden gab es ein Jahr vor den Gesamterneuerungswahlen keine Vakanzen, und auch umstrittene Abstimmungen blieben aus. Bei einem sehr kontroversen Thema, der Neunutzung des ehemaligen Altersheims «Ob dem Holz», kam es zu einem Neustart mit ungewissem Ausgang. Nachdem das Projekt Sportsclinic gescheitert war, suchte die Gemeinde als Eigentümerin der Liegenschaft mittels Inserat neue Interessenten. Neu wäre auch ein Verkauf oder eine allfällige Vermietung als Übergangslösung denkbar. Bevorzugt würde aber eine Abgabe im Baurecht. Darüber oder über einen Verkauf müssten die Stimmberechtigten entscheiden. – Im Sommer beschloss der Gemeinderat, seine Sitzzahl nicht auf fünf zu reduzieren, sondern bei sieben zu belassen. Dies nach der Volksdiskussion und entgegen dem Vorschlag einer eingesetzten Arbeitsgruppe, die die Behördenorganisation überprüft hatte. Auch das Pensum des Gemeindepräsidenten bleibt bei 50 Prozent. Hier hatte der Vorschlag 80 Prozent gelautet. – Als einzige kommunale Abstimmung stand der Voranschlag 2019 an, der klar angenommen wurde.

Wahlen und Abstimmungen

Der Voranschlag mit einem unveränderten Steuerfuss wurde Ende November mit 534 gegen 143 Stimmen angenommen. Dies bei einer hohen Stimmbeteiligung von über 55 Prozent, was allerdings auf die umstrittenen eidgenössischen Vorlagen zurückzuführen war.

Industrie und Gewerbe

Nachdem die Pläne für ein Therapie- oder Regenerationszentrum (Sportsclinic) gescheitert waren, verlegte die SMTV Holding AG mit Unternehmer Andreas Baenziger und Florian Kamelger ihren Sitz von Rehetobel nach Teufen. Dies betrifft auch alle Tochtergesellschaften

der Gruppe, die in der Automobilbranche und der Medizin tätig sind. – Für Überraschung sorgten die im Sommer bekannt gewordenen Pläne von Migg Eberle, Besitzer des Gourmet-Restaurants «Gupf». Er will ein Hotel-Restaurant mitten im Dorfkern bauen. Das «Dorhuus» soll kein zweites Feinschmeckerlokal werden, sondern der ganzen Dorfbevölkerung dienen. Die Hotelzimmer sollen unter anderem Gupf-Gäste beherbergen. Der Bau entsteht anstelle der ehemaligen Solenthaler Textil AG. Ursprünglich war dort ein Mehrgenerationen-Haus geplant gewesen, dessen bewilligtes Projekt Eberle übernahm, so dass bereits im Herbst der Spatenstich erfolgen konnte (Abb. 2). Der Bau mit Tiefgarage soll rund 10 Mio. Franken kosten und etwa 20 neue Arbeitsplätze und Ausbildungsmöglichkeiten für Lehrlinge bieten. – Gupf-Wirt Walter Klose wurde zu einem von zwei Aufsteigern des Jahres der Ostschweiz gewählt und darf sein Restaurant jetzt mit 18 Gault&Millau-Punkten schmücken. Auch der Gemeinderat gratulierte. – Mit einem Tag der Begegnung beging das von einer Genossenschaft getragene Alters- und Pflegeheim Krone sein 40-jähriges Bestehen. Dabei umriss Geschäftsleiter Andreas Zuberbühler die Pläne für die Zukunft und kündigte Investitionen von 700 000 bis 800 000 Franken für das Jahr 2019 an. So soll der Innenhof überdacht und im ersten Stock ein weiterer Raum für die Dementenabteilung entstehen. Die Krone setzt sich zum Ziel, ein Kompetenzzentrum für Pflege und begleitetes Wohnen zu werden (Abb. 3). Um sich alle Entwicklungsoptionen offenzuhalten, wurde zusätzlich zur 2017 erworbenen «Villa Erika» das danebenliegende ehemalige «Doktorhaus» gekauft. Beide Gebäude liegen in unmittelbarer Nachbarschaft des Alters- und Pflegeheims Krone. Die konkrete Richtung eines möglichen Projekts kenne man allerdings noch nicht, sagte Geschäftsleiter Zuberbühler. – Die Stiftung Waldheim feierte unter anderem in ihrem neuen Vorzeigehaus, dem Wohnheim «Sonne», den 75. Geburtstag. Die Stiftung hat ihre Wiege in Rehetobel, wo das Gründerpaar Josef Kämpf

und Margrith Frehner als Mieter 1943 die Pension Waldheim mit zwölf Bewohnern in Betrieb genommen hatte. Schrittweise erfolgte die Übernahme und der Bau weiterer Häuser, so dass sich die grösste Wohnheimgruppe für Behinderte der Ostschweiz entwickelte. – Nach kurzem Unterbruch konnte die Bären-Robach-Stiftung das so genannte «Urwaldhaus» wiedereröffnen. Neue Gastgeber im geschichtsträchtigen Haus sind Michèle Müller und Fredy Lüscher. Neu stehen auch drei Gästezimmer zur Verfügung. – Die Hofmüli, ein weiteres Haus mit bewegter Geschichte, wurde bis anhin im Parterre vom Verein «Abtropfi» für gesellige und kulturelle Anlässe genutzt. Neu verfügt sie über eine offizielle Betriebsbewilligung und wird am Freitagabend als «Beiz» betrieben. Am Samstag werden jeweils Themenabende durchgeführt.

Schule

Maria Etter kündigte nach zwölf Jahren ihre Stelle als Schulleiterin. Sie hatte diese Aufgabe im Doppelmandat auch in Trogen inne und will nun etwas kürzertreten und sich auf diese Gemeinde konzentrieren. Als neue Schulleiterin für Rehetobel wurde Alexandra Wirth gewählt, die auf verschiedenen Stufen bereits in der Gemeinde unterrichtet hatte.

Kultur und Vereine

Das Velomuseum Rehetobel hatte am Zürcher Sechseläuten vor grossem Umzugspublikum einen Gastauftritt mit vier Hochrädern (Abb. 4). – Die Galerie Tolle – Art & Weise ist umgezogen und hat ein neues Atelierhaus bezogen. Verschiedene Kunschtchaffende um Förderin Nicole Tolle präsentierten sich anfangs September mit einer Ausstellung. Ab 2019 sollen Workshops und Retreats in einem speziellen Farbraum angeboten werden. – Das Appenzeller Kammerorchester hat in Rehetobel und Herisau ein viel beachtetes Programm zum Thema Leben und Sterben aufgeführt. Integriert war auch eine neue Komposition «Leben und Tod sind eins» von Dirigent Jürg Surber, nach dem Buch des Philosophen Khalil Gibran «Der Prophet».

Verschiedenes

Nach einer Schiesserei im Januar 2017, als bei einer Razzia wegen einer vermuteten Indoor-Hanfplantage zwei Polizisten verletzt worden waren und der Täter sich vor dem Zugriff der Polizei das Leben genommen hatte, zeigte ein Bericht, dass ein Polizist von einem Kollegen getroffen worden war. Die Staatsanwaltschaft bestätigte, dass der Einsatz korrekt abgelaufen war und stellte das strafrechtliche Verfahren ein. Beide Polizisten sind inzwischen genesen und wieder im Dienst.

WALD

Gemeinde

Gemessen an ihrer Grösse war in der Gemeinde auch im Berichtsjahr einiges los. Einmal mehr ging es dabei auch um Ideen für die Gestaltung des Dorfzentrums, aber auch um den Standort einer Mobilfunk-Antenne. Im Gemeinderat waren gleich vier Sitze neu zu besetzen, und gegen die Jahresrechnung wurde das Referendum ergriffen. – Im Januar wurde bekannt, dass der Gemeinderat beschlossen hatte, die seit Jahren diskutierte «Spar»-Liegenschaft vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen zurückzuführen, da ein Neubau in absehbarer Zeit nicht zu realisieren sei. Der 2015 als Gemeindepräsident abgewählte Jakob Egli kritisierte diesen Entscheid als Kompetenzüberschreitung. Er reichte nach der Ablehnung beim Regierungsrat eine Aufsichtsbeschwerde ein und ergriff das Referendum gegen die Jahresrechnung 2017. Im November wurde das nächste Kapitel für die Zukunft des Dorfzentrums aufgeschlagen. An einer Orientierungsversammlung wurde ein Vorprojekt für eine Kanzlei mit angebautem Laden rege diskutiert. Die Baukosten wurden auf 5,4 Mio. Franken geschätzt. Das heutige «Spar»-Gebäude bliebe in seinem bisherigen Volumen bestehen und würde saniert, damit im Erdgeschoss die Gemeindekanzlei einziehen kann. Der Laden würde ausquartiert und in einem neu zu erstellenden

Anbau untergebracht. Das heutige Kanzleigebäude könnte verkauft werden. Mittels Fragebogen versuchte der Gemeinderat gegen Ende Jahr die Meinung der Einwohnerinnen und Einwohner in Erfahrung zu bringen (Abb. 5). – Im März gab es ein knappes Nein gegen den Bau einer Swisscom-Mobilfunkantenne, die im Kirchturm eingebaut werden sollte. Die Petition eines Gegners hatte an der Urne Erfolg. – Ohne Kampfwahlen wurde im April der Gemeinderat wieder komplettiert. Gleich fünf neue Sitze galt es zu besetzen. Vorausgegangen war im Vorjahr ein Streit um die Kompetenz von Gemeindepräsidentin Edith Beeler, worauf ausser ihr nur noch ein einziges Mitglied im Gemeinderat verblieb. Eine der neuen Gemeinderätinnen gab vor Jahresende bereits wieder ihren Rücktritt auf die Gesamterneuerungswahlen 2019 bekannt. – Im Sommer erklärten einige Einwohner, sie hätten genug vom jahrelangen Gezänk, das die Gemeinde spalte. Sie riefen die Bevölkerung auf, sich einer neuen «IG Wald miteinander» anzuschliessen. Die IG unter dem Präsidium von Thomas Baumgartner will politisch neutral sein, zur Meinungsbildung beitragen und Plattformen für den Meinungsaustausch anbieten. Auch der gesellschaftliche Aspekt soll nicht zu kurz kommen, um das Dorf wieder zusammenzubringen.

Wahlen und Abstimmungen

Im März wurde das Projekt zum Bau einer Swisscom-Mobilfunkantenne im Kirchturm mit 148 Ja gegen 168 Nein knapp abgelehnt. Die hohe Stimmbeteiligung von rund 50 Prozent kam wohl auch wegen der eidgenössischen Bilanz-Vorlage zustande. – Im April wurden gleich fünf neue Mitglieder des Gemeinderates auf Anhieb gewählt, nämlich Claudia Jann (143 Stimmen), Nicolo Abate (147), Thomas Fry (148), Thomas Stahr (128) und Enza Welz-Sonderegger (199). Das absolute Mehr betrug 110 Stimmen, die Wahlbeteiligung lag bei 38,6 Prozent. – Im September wurde die aufgrund eines Referendums zur Abstimmung vorgelegte Jahresrechnung 2017 mit 180 Ja gegen 81 Nein angenommen. Das Budget für das Jahr 2019 mit

gleichbleibendem Steuerfuss wurde im Dezember mit 296 Ja gegen 21 Nein gutgeheissen. Die Stimmbeteiligung lag bei 51,3 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Beim 1945 gegründeten Familienunternehmen Walser & Co. AG mit rund 100 Beschäftigten kam es im Frühjahr zu einem Wechsel von der zweiten zur dritten Generation (Abb. 6). Fredy Walser (Mitte) trat kürzer, blieb aber Verwaltungsratspräsident. Tochter Christin und Sohn Claudio Walser gehören nach einigen Jahren leitender Mitarbeit neu dem Verwaltungsrat an. – Das Dorf war im April Gastgeber der alljährlichen Freizeitausstellung der Appenzeller Lehrlinge. Knapp 200 junge Menschen präsentierten in der Mehrzweckhalle ihre Arbeiten. Auch ein Schreinerwettbewerb wurde integriert. Die Ausstellung in dieser Form ist gemäss Kommissionspräsident Andreas Welz einzigartig. – Das Restaurant Am Seeli schloss Ende Jahr seinen Betrieb. Pascale Aebi hatte es gut sechseinhalb Jahre erfolgreich geführt. Eine Nachfolge ist nicht in Sicht.

Kultur und Vereine

Die Viehzuchtgenossenschaft Wald/Rehetobel feierte ihr 125-jähriges Bestehen. Unter dem OK-Präsidium von Christian Sprecher fuhren 16 Bauern mit rund 450 Tieren auf, mehr als gewöhnlich. Zu den üblichen wurden auch drei Jubiläumspreise vergeben: Der «Fitnessstar», der «Zellstar» und die «Miss Genetik». – Ein neues Kochtrio übernahm die Leitung des traditionellen Ostermontagssessens. Nach 25 Jahren «Ghackets und Hörnli» gab es dieses Jahr von den drei Hobbyköchen Marcel Kelemen, Dino Duelli und Pascal Démarais ein österlich-frühlingshaft ausgerichtetes Menü. Gut 150 Besucherinnen und Besucher nahmen teil. – Mit Nicole Giezendanner steht erstmals eine Frau dem TV Wald vor. Sie folgte auf Harry Monnigadon. An der HV wurden auch neue Statuten genehmigt, die dem Vorstand zusätzliche Kompetenzen geben. – Der Chorwald unter der Leitung von Jürg Surber verbrachte eine Konzert- und Ferienwoche in der holländi-



schen Universitätsstadt Leiden und trat unter anderem in der europäischen Kulturhauptstadt Leeuwarden auf. Das Programm wurde zuvor in der Kirche Wald dem einheimischen Publikum vorgestellt.

GRUB

Gemeinde

Ereignis des Jahres war der Baubeginn für eine Hängebrücke über den die Kantonsgrenze bildenden Mattenbach zwischen Grub und Eggersriet. Die Einweihung der Brücke war eigentlich schon im Spätsommer geplant gewesen. Das St.Galler Verwaltungsgericht hatte einer bei der Ausschreibung leer ausgegangenen Baufirma die aufschiebende Wirkung ihrer Beschwerde aberkannt, so dass mit der Seiler AG aus dem bernischen Bönigen ein Werkvertrag abgeschlossen werden konnte. Das rechtliche Verfahren dauerte aber noch an, wobei es um allfällige Schadenersatzzahlungen ging. Ende Oktober konnte somit der symbolische Spatenstich erfolgen (Abb. 7). Mit einem Fest für die ganze Bevölkerung wurde das Bauwerk im Januar 2019 feierlich eröffnet.

Wahlen und Abstimmungen

In Grub wurde bei einer Ersatzwahl im April Bruno Lehner in den Gemeinderat gewählt. Er erhielt bei einer winzigen Stimmbeteiligung von 19 Prozent 111 Stimmen (absolutes Mehr 67). Sein Mandat musste er aber aus gesund-

heitlichen Gründen nach rund einem Monat wieder abgeben. Der Gemeinderat unternahm alles, um wieder ein siebtes Mitglied zu finden, blieb aber erfolglos. Schliesslich verzichtete er auf die Ansetzung einer Ersatzwahl und entschied, bis zu den Gesamterneuerungswahlen im März 2019 zu warten. – Als Mitglied der GPK wurde Edith Bischofberger gewählt. Im November wurde dem mit einem leichten Defizit abschliessenden Voranschlag 2019 mit 288 Ja gegen 42 Nein klar zugestimmt.

Industrie und Gewerbe

Der halbjährige Umbau des Appenzeller Heilbads (früher Heilbad Unterrechstein) hatte zu einem längeren Unterbruch des Betriebs geführt. So war für das Geschäftsjahr ein Verlust von einer halben Mio. Franken entstanden, wie an der GV bekannt wurde. Die Entwicklung im neugestalteten Wellnessbereich lief im Berichtsjahr 2018/19 dann erfreulich an. Das Bistro blieb dagegen ertragsmässig ein Sorgenkind. Im Verwaltungsrat löste Cornelia Walser Nagel Michael Krüsi ab. Betriebsleiterin Ursula Kuratli konnte für ihr 25-Jahr-Arbeitsjubiläum geehrt werden.

Kirche

Nach umfangreichen Renovationsarbeiten erstrahlt das vom Teufner Kirchenbauer Jakob Grubenmann 1752 erstellte Gotteshaus wieder in neuem Glanz und trägt zur Verschönerung des Dorfes bei. Insbesondere wurde die Fassade inklusive Turm und Turmspitze saniert. Als einzige Vorderländer Gemeinde hatte Grub



3



4

bereits vor der Reformation ein eigenes Gotteshaus besessen. Die Kirche wird auch von der st. gallischen Nachbargemeinde gleichen Namens genutzt.

Kultur und Vereine

Zum Neujahrsempfang verlieh die örtliche FDP ihre traditionelle Rose an besonders verdiente Einwohnerinnen und Einwohner des Dorfes. 2018 ging sie an das Ehepaar Uschi und Niklaus Tobler, das 25 Jahre lang den Dorfladen geführt hatte.

HEIDEN

Gemeinde

Das politische Hauptereignis war ein altbekanntes: Die Dreifachturnhalle Gerbe, über die die Bevölkerung im September befinden konnte. Im November 2015 war ein Wettbewerbs- und Projektierungskredit in der Höhe von 1,08 Mio. Franken und berechneten Gesamtkosten von rund 17 Mio. Franken für den Ersatz der «Gerbe» durch eine Dreifachsporthalle an der Urne gescheitert. Aus dieser Niederlage hatte der Gemeinderat gelernt, das Bauprojekt redimensioniert und das Investitionsvolumen gesenkt. So wurde auf eine Tiefgarage verzichtet. Als gegen den vom Gemeinderat bewilligten Kredit für ein Vorprojekt kein Referendum ergriffen wurde, erarbeitete ein Team von Fachplanern die Grundlagen für die Detailprojektierung einer unterteilbaren Drei-

fachturnhalle mit Kosten von 14,7 Mio. Franken (Abb. 8). Dazu wurde den Stimmberechtigten separat ein Kredit als Option für einen Ausbau von 1,5 Mio. Franken für grössere Sport- und Kulturveranstaltungen zum Entscheid vorgelegt. Damit könnten in der Halle Anlässe mit bis zu 800 Besucherinnen und Besuchern durchgeführt werden. Die Turnhalle soll eine Einheit mit dem gleichnamigen Schulhaus bilden. Im Gegensatz zum Projekt von 2015 würde auf die Anhebung des Steuerfusses um 0,2 Einheiten verzichtet. Auch diesmal gab es Widerstand, so von Sportfachmann Paul Weder, dem erbittertesten Opponenten des ersten Projekts, der Kritik übte am zu Grunde liegenden Sportanlagenkonzept des Gemeinderates. Die Stimmberechtigten sahen es diesmal anders und stimmten den beiden Vorlagen relativ deutlich zu. Ersatzwahlen gab es keine zu tätigen. Als zweite kommunale Abstimmung stand lediglich noch

Abbildungen

1 Walzenhausen/Wolfhalden *Als erstes Fahrzeug ratterte bei der Einweihung ein nostalgischer Traktor über die neu erstellte Eichenbachobelbrücke.*

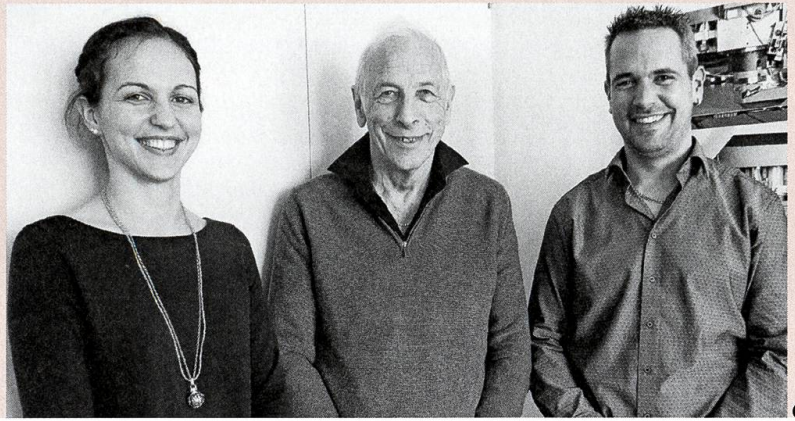
2 Rehetobel *Spatenstich für das Hotel/Restaurant «Dorfhuus» in Rehetobel mit Bauherr Migg Eberle (vorne Mitte).*

3 Rehetobel *Das Alters- und Pflegeheim Krone im Dorf kern hat sich mit dem Kauf von zwei benachbarten Liegenschaften für die kommenden Jahre gerüstet.*

4 Rehetobel *Hochradfahrer vom Velomuseum unterwegs am Sechseläuten-Umzug an der Zürcher Bahnhofstrasse.*



5



6

jene über das Budget an, die keine Wellen warf. – Mit Interesse wurde auch ein Wahlergebnis in Wittenbach aufgenommen, wo der ehemalige Heidler Gemeindepräsident, Kantonsrat und Ausserrhoder Regierungsratskandidat Norbert Näf im zweiten Wahlgang für das Gemeindepräsidium überraschend unterlag. – Bei der Dorfbrunnen- und Roosenkorporation der Wasserversorgung Heiden ging eine Ära zu Ende. Nach 20 Jahren übergab Ernst Schmid das Präsidium an Ueli Sonderegger. Schmid hatte 23 Jahre der Verwaltung angehört. Die Interessen der Gemeinde werden künftig von Gemeindepräsident Gallus Pfister vertreten. – Für das Jahr 2019 ist ein Minus von rund 400 000 Franken budgetiert. Der Steuerfuss wurde trotz hoher Investitionstätigkeit bei 3,7 Einheiten belassen.

Wahlen und Abstimmungen

Ende November hiessen die Stimmberechtigten die beiden Kreditvorlagen für den Ersatzbau der Sporthalle Gerbe und die Option für Zusatznutzung mit nahezu identischen Stimmenzahlen gut. Die erste Vorlage erhielt 788 Ja-Stimmen bei 480 Nein, die zweite 748 Ja gegen 487 Nein. Die Beteiligung betrug gut 46 Prozent. – Im Dezember wurde der Voranschlag 2019 mit 1178 Ja gegen 155 Nein verabschiedet.

Industrie und Gewerbe

Der Handwerker und Gewerbeverein feierte im Berichtsjahr sein 125-jähriges Bestehen. Gestartet worden war mit zwölf Mitgliedern. 2018 zählte der Verein rund 100. In deren Betrieben

gibt es insgesamt etwa 2000 Arbeitsplätze; 63 Lehrbetriebe bieten zusammen 165 Ausbildungsplätze. Präsiert wurde der Verein im Jubiläumsjahr von Rolf Breu. – Ein zähes Ringen gab es um die Zukunft des traditionsreichen Hotels Linde, eines markanten Zeugen des einst florierenden Kurwesens im 19. Jahrhundert (Abb. 9). Im März war bekannt geworden, dass die Eigentümerschaft das um 1840 erbaute und seit 14 Jahren von einer Genossenschaft betriebene Haus umfassend erneuern und bei dieser Gelegenheit die Hotelzimmer zu Wohnungen umnutzen wollte. Um dies zu verhindern, bildete sich eine Projektgruppe mit Persönlichkeiten der Region, die ein bauliches Konzept für die Renovation entwickelte und nach Finanzierungsmöglichkeiten für einen Erwerb der Liegenschaft suchte. Ziel war der Erhalt als Hotel und die Sicherung von rund 20 Arbeitsplätzen. Auch der als Bijou des Historismus geltende Saal, der eine bedeutende Rolle für Anlässe wahrnimmt, sollte der Nachwelt erhalten bleiben. Mit ins Boot geholt für eine Stiftung als Trägerschaft wurden auch die kantonale Denkmalpflege, der Heimatschutz und die Appenzellerland Tourismus AG. Mit der Besitzerfamilie einigte man sich rasch auf einen Kaufpreis. Ziel war es, für Kauf und dringende Renovationsarbeiten 2,7 Mio. Franken aufzubringen. Die Kosten für das gesamte Renovationsprojekt sind auf 5,2 Mio. Franken veranschlagt. Innerhalb eines halben Jahres kamen rund 3,7 Mio. Franken zusammen, womit die Stiftung gegründet und die Liegenschaft erworben werden konnte. Beim Eintrag der Stif-



tung im Grundbuchamt waren bereits 4,2 Mio. Franken zugesichert. Die neue Geschäftsleitung bildet das Ehepaar Kasia Balinska Thurnheer und Edi Thurnheer. Die Stiftung wird von Urs-Peter Frey präsiert. – Ein schwieriges Geschäftsjahr hat das Hotel Heiden hinter sich. Weil der Betrieb infolge Umbaus des dritten Stocks gut zwei Monate geschlossen blieb, rutschte das Unternehmen in die roten Zahlen. Seit dem Umbau setzte beim Traditionshotel, das die Konkurrenz von neuen Betrieben im Rheintal und in der Stadt St. Gallen spürt, aber der erhoffte positive Trend ein. Die finanzielle Situation ist nach wie vor solide. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Sacha Geier, die die Hirslanden Klinik Am Rosenberg leitet. – Nachdem sich das ursprünglich vorgesehene Bauprojekt der Migros Ostschweiz an der Gruberstrasse über Jahre hingezogen hatte, beschloss das Unternehmen, den Neubau am heutigen Provisoriumsstandort im Ortsteil Bissau zu verwirklichen. Sie reichte im Mai ein entsprechendes Baugesuch für einen Supermarkt mit einer Fläche von rund 1000 Quadratmetern ein. – Am kantonalen Spital Heiden ereignete sich im Berichtsjahr ein spezieller Vorfall: Der gewählte neue Chefarzt Dirk Becker trat die Stelle nicht wie vereinbart an, worauf der Spitalverbund AR das Arbeitsverhältnis noch in der Probezeit wieder auflöste. Zufrieden zeigte man sich hingegen nach den vorangegangenen Wirren mit der Entwicklung der Geburtenzahl. Allerdings wird es noch dauern, bis die früheren Werte wieder erreicht werden können.

Kirche

Simone Kolb wurde als neue Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde gewählt. Sie löste in dieser Funktion Albert Bolt ab, der das Amt seit 2009 ausgeübt hatte. Unter ihm erfolgte die Innenrenovation der Kirche 2010 und die grosse Revision der Orgel. Neu in die Kirchenvorsteherschaft gewählt wurden zudem Elisabeth Bruderer und Kurt Meier.

Kultur und Vereine

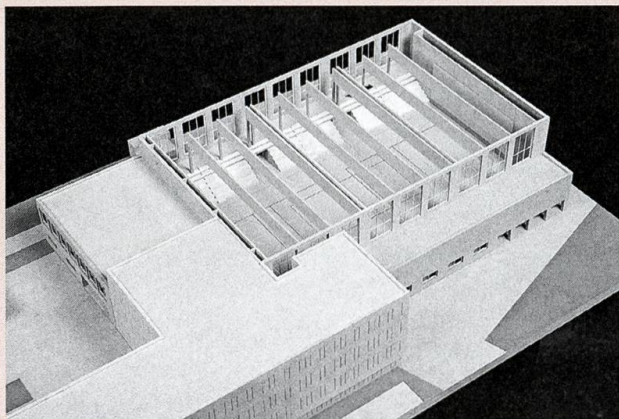
Aus Anlass des internationalen Kulturerbejahrs wurde die leerstehende Pension Nord für zwei Tage geöffnet. Die verschiedenen Veranstaltungen, organisiert von den Ämtern für Kultur und den Denkmalpflegestellen von Appenzell Ausserrhoden und St. Gallen, standen unter dem Motto «Molkenkur und Architektur». – Anfang September ging das siebte Biedermeierfest über die Bühne. Viele Schaulustige säumten die Strassen während des bunten Umzugs mit 27 Formationen und freuten sich an den historischen Gewändern. Das Biedermeierfest,

Abbildungen

5 Wald Das Modell des Vorprojekts für das neue Dorfzentrum wurde rege diskutiert.

6 Wald Bei der Walser & Co. AG wurde der Wechsel von der zweiten zur dritten Generation vollzogen. Fredy Walser (Mitte) tritt kürzer. Christin und Claudio Walser treten in den Verwaltungsrat ein.

7 Grub Spatenstich für die neue Hängebrücke über den Mattenbach durch Behördenmitglieder aus Grub und Eggersriet.



8



9

an dem sich das Dorf in die Epoche von 1815 bis 1848 zurückversetzt, findet alle vier Jahre statt (Abb. 10). – Zum dritten Mal fand Ende Mai das Heiden-Festival statt. Nicht nur das schöne Wetter, sondern auch qualitativ hochwertige Folkmusik sorgten dafür, dass rund ein Drittel mehr Zuschauerinnen und Zuschauer als im Vorjahr teilnahmen und das OK unter Peter Widmer zufriedenstellten. – Zehn Mitglieder der Gruppe Kunstsuppe zeigten unter dem Motto «Klein aber fein» Bilder, Skulpturen und Keramiken im Historischen Museum. Die Gruppe entstand 2012 aus der Ideenwerkstatt «Lebendiges Heiden». Bei ihren regelmässigen Treffen wird jeweils eine Suppe serviert, woher sich der Name ableitet.

Verschiedenes

Das Finale der Live-Unterhaltungssendung «Donnschtig-Jass» von SRF1 fand Mitte August auf dem Kirchplatz statt. Als Gäste von Moderator Roman Kilchsperger traten unter anderem der Mundart-Rocker Gölä und Schwingerkönig Jörg Abderhalden auf. Organisiert wurde der Anlass vom Kurverein. Heiden hatte sich für den Anlass gegen Speicher durchgesetzt (Abb. 11). – Grösser als bei der Premiere im Vorjahr wurde anfangs November neben dem Restaurant Fernsicht das Openair-Eisfeld wieder geöffnet. Neu wurden auch Schlittschuhkurse angeboten. – Beim Vollbrand eines Mehrfamilienhauses am Stöckliweg wurden im Dezember zwei Personen verletzt. Es entstand hoher Sachschaden. Rund 60 Angehörige der Regionalen Feuerwehr standen im Einsatz.

Totentafel

Mit Gallus Heeb (1934–2018) galt es im Berichtsjahr Abschied zu nehmen von einer Persönlichkeit, deren Lebenswerk der Betrieb eines Dorfkinos war, wie es in der Ostschweiz nur noch wenige gibt. Bereits sein Vater gleichen Namens war vom Kinovirus infiziert und hatte im Rosentalquartier 1935 mit viel Mut ein Lichtspieltheater eröffnet. Filme waren im Vorderland ansonsten nur an Jahrmärkten zu sehen gewesen. Sohn Gallus und seine drei Geschwister wuchsen also mit Filmrollen auf. Der Blick durch den «Spalt», das schmale Fenster im Projektionsraum, gehörte für ihn zum Alltag. Vor seinem Einstieg in dieses Geschäft hatte Gallus Heeb eine kaufmännische Lehre in der örtlichen Eisenwarenhandlung Niederer zu absolvieren. Später arbeitete er sich in Davos bis zum Prokuristen hoch, bevor er ins elterliche Kinogeschäft zurückgerufen wurde. Sein Vater war krank geworden und starb 1967. Die Mutter, die am Kino hing, benötigte Hilfe. Während sie die Kasse betreute, wirkte Gallus als Operateur. Er wusste, dass das Geschäft hart war, und so zog er nebenher noch einen Möbelhandel auf, bei dem der Kinosaal zusätzlich als Ausstellungsraum diente. Ein Höhepunkt der Rosentalgeschichte bedeutete der Förderpreis Cinéprix Telecom. Nachdem Gallus Heeb kurz vor der Jahrhundertwende das Pensionsalter erreicht hatte, setzten sich Jugendliche für den Weiterbestand des Landkinos ein. Unterstützt vom Lions Club wurde schliesslich die Genossenschaft Kino Rosental als neue Trägerin gegründet. Gallus Heeb erhielt von der neuen Be-



10

treiberin als «Dank für seine herausragenden Leistungen im Häädler Kulturleben» auf Lebzeiten das Recht, im Kino jederzeit einen Sitzplatz für sich zu beanspruchen. Die entsprechende Urkunde hing bis zuletzt in seiner Stube. In der von Hanspeter Spörri geschriebenen Broschüre zur Rosental-Geschichte berichtet Gallus Heeb von seinem Lieblingsfilm «Cinema Paradiso», welcher von einem Buben erzählt, der in einem Provinzkino aufwächst. Für Gallus Heeb spiegelte der Streifen weitgehend seine Geschichte. – Gleich doppelt war das im Weinhandel tätige Unternehmen Sonderegger im Berichtsjahr vom Tod betroffen. Zunächst galt es im Februar Abschied zu nehmen von Peter Sonderegger-Bänziger (1938–2018). Er war nach einer kaufmännischen Ausbildung und längeren Sprachaufenthalten in London und Paris 1963 als Vertreter der vierten Generation ins traditionsreiche Familienunternehmen eingetreten. Seine Frau Grittli hielt ihm als gute Seele des Betriebs den Rücken frei für seine vielfältigen Engagements zugunsten der Allgemeinheit. So wirkte Peter Sonderegger, wie bereits seine Vorfahren, im Kantonsrat und verschiedenen Kommissionen in der Politik mit, aber auch in der Feuerwehr und in zahlreichen Vereinen. In der Familie wie auch besonders bei Hochgebirgstouren fand er Entspannung und Erfüllung. In seinem einfachen Ferienhäuschen in der Oberegger Faulenschwendi führte er akribisch Buch über Natur-, Wetter- und astronomische Beobachtungen, aber auch über ihn beschäftigende historische Ereignisse. Grosse Freude hatte Peter Sonder-

egger, als sein Sohn Kurt als gelernter Winzer 1992 ins Familienunternehmen einstieg und die Weinhandlung in verschiedenen Etappen ausbaute. – Im Juni folgte ihm sein älterer Cousin Max Sonderegger-Hauser (1929–2018) als zweiter Vertreter der vierten Generation in den Tod nach. Er hatte nach einer Lehre bei der damaligen Ausserrhoder Kantonalbank die Weinfachschule in Wädenswil absolviert und musste bereits in jungen Jahren die Weinhandlung als Teilhaber übernehmen. Ähnlich wie sein Cousin engagierte er sich vielfältig in der Öffentlichkeit, so als Gemeinderat und Präsident der Schulkommission sowie als Präsident der Baukommission für den Neubau des Schulhauses Gerbe. In der Wasserversorgung und dem Elektrizitätswerk gehörte Max Sonderegger, der mit Doris Sonderegger-Hauser verheiratet war, dem Verwaltungsrat an. Er wirkte in zahlreichen Vereinen mit, so war er Gründungsmitglied des Kursaal-Klubs. Sprichwörtlich waren seine Geselligkeit und sein Humor; er war fast so etwas wie ein Dorforiginal.

Abbildungen

8 Heiden *Das Modell für die neue Dreifachturnhalle Gerbe.*

9 Heiden *Die Rettung des Hotels Linde ist gut gestartet.*

10 Heiden *Die st. gallische Reitermusik führte den Umzug des siebten Biedermeierfestes an.*



11



12

WOLFHALDEN

Gemeinde

Politisch war im Berichtsjahr in Wolfhalden wenig los. Lediglich zwei praktisch unbestrittene kommunale Abstimmungen waren angesetzt. So wurde das Strassenreglement teilweise revidiert. In den Behörden gab es keinerlei Wechsel. Noch zu reden geben dürfte aber der Erlass einer Planungszone auf Anweisung des Kantons. Die Gemeinde muss Baulandreserven in der Grösse von zwei Hektaren auszonieren. Die Planungszone ist aber grösser und umfasst auch bebaute Grundstücke. Betroffen sind insgesamt 23 Grundeigentümerinnen und -eigentümer. Bis Ende 2018 lief die Einsprachefrist. Es dürfte vor allem um Entschädigungen gehen. 2019 sollen der kommunale Richtplan und der Zonenplan überarbeitet werden. Gebaut werden kann in den nächsten Jahren noch genug. Die Gemeinde selber verfügt über viel eigenes Land.

Wahlen und Abstimmungen

Es gab ein einziges Wochenende, an dem neben Bundes- und kantonalen Vorlagen auch über kommunale Vorlagen abgestimmt wurde. So wurde Ende November die Teilrevision des Strassenreglements angenommen, die auch die Übernahme der öffentlichen Strassenbeleuchtung beinhaltet. 374 Ja standen 142 Nein gegenüber. Gleichzeitig wurde der Voranschlag 2019 mit 418 Ja gegen 89 Nein gutgeheissen. Die Stimmbeteiligung bei den beiden Vorlagen betrug gut 42 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Seit 2017 liegen die drei Gebäude der ehemaligen HWB Kunststoffwerke AG brach. Die Eigentümerin, die Firma HWBconsult AG, hat sich im Berichtsjahr entschieden, die Betriebsflächen zu unterteilen und zu vermieten. So soll ein eigentlicher Gewerbepark entstehen. Die HWB Kunststoffwerke AG hatte das Gelände am Friedberg seit 1941 als Familienunternehmen genutzt. Die neue Besitzerin, ein internationaler Konzern, verlagerte die gesamte Produktion nach Tschechien. Die Gebäude blieben im Besitz der Familie, welche die Räumlichkeiten nun an verschiedene Interessenten aus dem regionalen und lokalen Gewerbe zu vermieten sucht, auch für Übergangslösungen. Man war zur Erkenntnis gekommen, dass das gesamte Areal aufgrund seiner Grösse kaum als Einheit genutzt werden kann (Abb. 12).

Kultur und Vereine

Das Museum Wolfhalden im Haus «Alte Krone» richtete den Fokus seiner alljährlichen Sonderausstellung auf die Nachbargemeinde Walzenhausen. Der Vereinspräsident und Museumsgründer Ernst Züst hatte 1988 eine Chronik über Walzenhausen verfasst und konnte für die Ausstellung auf viel Material zurückgreifen. Der Einblick zeigte auch, dass früher die Beziehungen zwischen den beiden Vorderländer Gemeinden eng waren, etwa im Schulbereich oder beim berühmten Walzenhauser Mineralwasser, dessen Quelle sich beim Heilbad Schönenbühl auf Wolfhaldler Boden be-



13



14

find. – An seinem 87. Geburtstag wurde Museumsgründer und Lokalhistoriker Ernst Züst (Abb. 13) von der Gemeinde mit einem besonderen «Ernst-Züst-Weg» geehrt. Damit sollte auch Freiwilligenarbeit generell gewürdigt werden. – Im Rahmen des Jubiläums «500 Jahre Reformation» trat der Chorwald auf Einladung von Andreas Ennulat mit einer vielbeachteten Collage aus Sprache und Musik in der Kirche auf. Voraus ging ein Vortrag der muslimischen Journalistin Kübra Gümüşay aus Hamburg. Im Zentrum standen das gegenseitige Verstehen und Missverstehen und die Frage, wie sich religiöse Empfindungen ausdrücken lassen. – Am 7. politischen Bettagsgespräch in der Kirche Wolfhalden ging es mit prominenten Referenten um die Frage «Wie geht es dem Recht?». – Die Konzertreihe «Kultur in der Kirche Wolfhalden» ermöglichte unter anderem einen Auftritt des Quartetts Johannes Kobelt und eine Begegnung mit Johann Sebastian Bach und Old Time Jazz, wobei teilweise unbekannte Instrumente aus fünf Jahrhunderten und verschiedenen Kulturkreisen gespielt wurden. Eine weitere Begegnung ergab sich durch das Zusammentreffen des Trio Anderscht mit der bekannten Violinistin Bettina Boller. – Mit der formellen Auflösung des Verkehrsvereins Wolfhalden wurde eine grosse Tradition beendet, war der VVW doch im Jahre 1895 gegründet worden. Das Vereinsvermögen von 27 000 Franken ging an die Gemeinde mit der Auflage, die Gelder zweckgebunden im bisherigen Vereinssinn einzusetzen.

LUTZENBERG

Gemeinde

Auch diese Vorderländer Gemeinde blickte auf ein eher ruhiges Jahr zurück, auch wenn einmal mehr öffentliche Kritik am Gemeinderat laut geworden war. Wechsel in den Behörden gab es keine. Allerdings wurde im September bekannt, dass Lutzenberg in der kommenden Legislatur einen seiner beiden Kantonsratssitze an Herisau verlieren würde. Dies aufgrund der Neuverteilung nach den jüngsten Bevölkerungszahlen. – Ende Januar erhoben Bäuerinnen und Bauern Vorwürfe gegen den Gemeinderat. Ausschlaggebend war ein geplanter Landabtausch und Verkauf von Boden in der Gaissau, was Auswirkungen auf Pachtverhältnisse gehabt hätte. Nach einer Aussprache wurde eine bessere Kommunikation vereinbart, und der Gemeinderat erklärte sich bereit, auf den angestrebten Landverkauf zu verzichten. Kurze Zeit später erhob ein ehemaliger Ge-

Abbildungen

11 Heiden *Das Schweizer Fernsehen sendete das Finale des «Donnschtig-Jass» live vom Kirchplatz.*

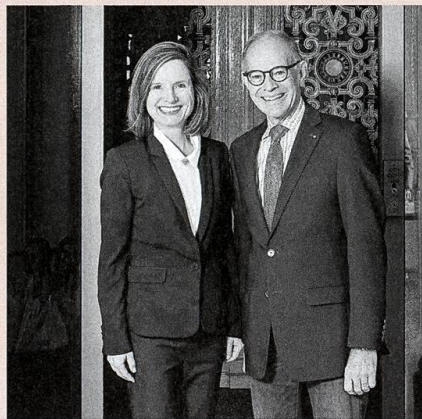
12 Wolfhalden *Auf dem Gelände der ehemaligen HWB Kunststoffwerke AG soll ein Gewerbepark entstehen.*

13 Wolfhalden *Ernst Züst, die treibende Kraft im Museum Wolfhalden, wurde mit einem eigenen Weg geehrt.*

14 Lutzenberg *Peter Gut, Leiter des RehabilitationsZentrums Lutzenberg, beendete nach 18 Jahren diese Tätigkeit.*



15



16

meinderat und Baupräsident neue Vorwürfe. Es ging um das Vorgehen bei einer Baubewilligung im Jahr 2013, bei der sich der Präsident übergangen gefühlt hatte, worauf er den sofortigen Rücktritt einreichte. Die Ausserrhoder Regierung sah bei seiner Aufsichtsbeschwerde indes keinen Handlungsbedarf, da die Baubewilligung ungenutzt verstrich. Nachdem sich der Gemeinderat zunächst auf das Amtsgeheimnis berufen hatte und vorerst keine Antwort auf die Vorwürfe gab, nahm Präsident Werner Meier später Stellung. Er räumte ein, dass der Regierungsrat gerügt habe, dass seitens der Gemeinde verschiedene verfahrensrechtliche Normen verletzt worden seien und unzulässig in die Kompetenz der Fachkommission eingegriffen worden sei. Die Regierung habe aber ebenfalls festgestellt, dass strafrechtlich keine Anzeigepflicht bestehe. – Im Spätherbst wurde bekannt, dass man sich Gedanken über die Zukunft des Seniorenwohnheims Brenden mache, dessen Betriebsbewilligung 2025 ausläuft. Gemäss einer ersten Idee will Lutzenberg mit Walzenhausen kooperieren und ein Projekt «Wohnen im Alter» realisieren. Im Wohnheim Brenden sollen derweil Alterswohnungen und eine Kindertagesstätte entstehen. Ein Investor stünde bereit. Entschieden ist noch nichts. – Der Gemeinderat schlug mit dem defizitären Budget 2019 (nach einem beachtlichen Besserabschluss im Vorjahr) eine Reduktion des Steuerfusses um 0,1 auf 3,7 Einheiten vor. Damit liegt man leicht unter dem kantonalen Durchschnitt. Die Stimmberechtigten hiessen dieses Budget ebenso klar gut

wie einen Teilzonenplan «Seeblick». Für die Fitness-Club Wienacht AG ist hiermit der Weg frei, ihre Liegenschaft auf einem Areal in Unterwienacht künftig permanent als Wohnhaus zu nutzen. Der Betrieb als Kurhotel soll dabei aus ökonomischen Gründen aufgegeben werden.

Wahlen und Abstimmungen

Im Juni genehmigten die Stimmberechtigten den Teilzonenplan «Seeblick» mit 197 Ja zu 59 Nein. Die Beteiligung lag bei gut 31 Prozent. – Das Budget mit einer Steuersenkung um 0,1 Einheiten wurde Ende November mit 337 Ja zu 60 Nein genehmigt.

Industrie und Gewerbe

Nach knapp 18 Jahren gab Peter Gut im April seine Tätigkeit als Leiter des RehabilitationsZentrums Lutzenberg (früher «Lärchenheim») auf (Abb. 14). Er hatte die Institution 1983 zunächst nach seiner Ausbildung als Sozialarbeiter begleitet und war später als Leiter zurückgekehrt. Die Drogentherapie hat sich in dieser Zeit drastisch verändert und individualisiert. Es gebe ständig neue Drogen und die Klientinnen und Klienten würden immer jünger, berichtete der Fachmann in einem Zeitungsartikel. Positiv seien seine Erfahrungen mit der Konkordatsträgerschaft aus sechs Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein gewesen. Guts Nachfolge trat Monica Sittaro aus Teufen an. Mit der Amtsübergabe konnte auch die Eröffnung des rund vier Mio. Franken teuren Neubaus für die Werkstatt und den Produktionsbetrieb gefeiert werden.



17

Kirche

Erika Aemisegger trat nach 18 Jahren aus der Kirchenvorsteherschaft der Evangelischen Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg zurück. Sie war als Nachfolgerin ihres Schwiegervaters gewissermassen die Vertreterin des Gemeindekreises Lutzenberg. In die Geschäftskommission wurde Helga Stubbe aus Lutzenberg gewählt.

Schulen

Wie in den meisten Gemeinden hat auch Lutzenberg ein neues Lernkonzept für die Unterstufe mit Lernlandschaften eingerichtet. Zwei Lehrpersonen und eine schulische Heilpädagogin unterrichten alle Kinder der 1. bis 3. Klasse, je nachdem, was sinnvoll ist, in Jahrgängen, in Leistungsgruppen oder gemeinsam. Eine Projektgruppe soll die Umsetzung und eine allfällige Übernahme des Unterrichtsmodells in der Mittelstufe begleiten.

WALZENHAUSEN

Gemeinde

Das Thema «Auszonungen und Ortsplanung» beherrschte die politischen Diskussionen in Walzenhausen, während beim Asylzentrum «Sonnenblick» und Hotel Walzenhausen weitgehend alles beim Alten blieb. Beide Häuser stehen weiterhin leer und die Zukunft ist ungewiss. Die Gemeinde steht beim Thema «Auszonungen» stark unter Handlungsdruck. Gemäss kantonalem Richtplan müssen die Walzenhäuser Bauzonen um 4,4 Hektaren verkleinert werden (Abb.15). Der Gemeinderat hatte noch Ende 2017 angekündigt, eine Planungszone über das gesamte Gemeindegebiet zu erlassen, um die Voraussetzungen für die geforderten Auszonungen zu schaffen. Passiert war aber zunächst nichts. Im Gegenteil wurde bekannt, dass weitere Bauprojekte in Planung seien, etwa mit einem Quartierplan Lachen. Dazu gab

Abbildungen

15 Walzenhausen Die Ortsplanung und Versäumnisse beim Bauen (hier im Ortsteil Lachen) werden die Gemeinde noch intensiv beschäftigen.

16 Walzenhausen Chefärztin Carmen Lienert löste den Pionier Martin Rutz in der Rheinburg-Klinik ab.

17 Reute Christian Beck als neuer Geschäftsführer des Wohn- und Pflegezentrums Tertianum Sonnenschein, das 2018 über eine Zusammenarbeit oder Fusion mit dem kleineren Heim Watt diskutierte.

es – teilweise schon seit längerer Zeit – gutgeheissene Baubewilligungen, die mit Einsprachen und Rekursen blockiert waren. Sogar Bauverbote wurden missachtet. Die zahlreichen Streitfälle fasste die Appenzeller Zeitung Mitte April mit der Schlagzeile «Chaos in der Ortsplanung» zusammen. Der Kanton machte Druck und forderte das Vorlegen eines Strassenverzeichnisses und den Erlass einer Planungszone bis zum Jahresende. Ansonsten wurde angedroht, die Strassenbeiträge für das Jahr 2018 zurückzubehalten. – Als Grundlage für die kommunale Richtplanung erstellte die Gemeinde zusammen mit Fachleuten ein Grobkonzept und legte eine Planungszone für diverse Grundstücke auf. An einer Orientierungsversammlung Ende April wurde daran zum Teil heftige Kritik geübt. Es sei keine schlüssige Strategie in der Raumplanung zu erkennen. Der Plan sehe aus, wie wenn jemand «Masern» habe, meinte der Rechtsvertreter einiger Betroffener. In der Folge wurde vor allem über Einzelfälle öffentlich diskutiert, unter anderem im Gebiet Wilen. Nachdem das Grobkonzept für die räumliche Entwicklung im Herbst vom Gemeinderat verabschiedet wurde, soll nun die kommunale Richtplanung verfeinert werden. Das komplexe und emotionale Thema wird die Gemeinde wohl weiterhin intensiv beschäftigen. – Bei der geplanten Umnutzung des «Sonneblick» in ein Asylzentrum hiess im April das Departement Bau und Volkswirtschaft den Rekurs der Stiftung als Eigentümerin und des Kantons als Mieter gegen die Verweigerung der Baubewilligung durch die zuständige Behörde der Gemeinde gut und stiess damit deren Entscheidung um. Die Zufahrtsstrasse, die dabei im Mittelpunkt stand, genüge für die geplante Neunutzung. Die angeführten Gründe für die Ablehnung der Baubewilligung seien «wenig stichhaltig». Die Gemeinde und ein Komitee von betroffenen Anwohnern kündigte umgehend einen Rekurs beim kantonalen Obergericht an. Das Urteil stand zum Jahresende noch aus. Der Kanton überraschte im Herbst mit einer Aussage, er bereite einen Plan B vor und habe dafür eine eigene Liegenschaft beim Psy-

chiatrischen Zentrum in Herisau im Auge. In der Folge wurde die für Aufregung sorgende Aussage vom Regierungsrat aber abgeschwächt. Es gehe lediglich um «Prüfung» von Alternativen. Der «Sonneblick» stehe als Standort für ein Asylzentrum weiterhin im Vordergrund. – Einige Diskussionen löste auch die Zukunft des Alterswohnheims Almendsberg aus, wo man mit Lutzenberg zusammenspannen will (siehe dazu die Ausführungen unter Lutzenberg/Gemeinde). Als möglicher Standort ist das Zentrum bei der Holzkirche an der Strecke Richtung Wolfhalden im Gespräch. Die Bevölkerung wird über einen Workshop einbezogen, und es soll im Frühling 2019 auch eine Volksabstimmung geben. – Almendsberg-Heimleiter Dieter Geuter ging nach über 16 Jahren in Pension. Seine Nachfolge trat Thomas Aepli an. Rosmarie Geuter übergab ihre Aufgabe als Pflegedienstleiterin an Patricia Caetano. – Obwohl der Gemeinderat mit der Budgetierung eine Steuerfusssenkung um 0,2 Einheiten vorschlug, gab es Kritik. Bemängelt wurde im Zusammenhang mit den tiefen Investitionen eine fehlende finanzpolitische Strategie. Die Stimmberechtigten hiessen den Voranschlag mit Steuersenkung aber Ende November gut. – Der erst 2017 gewählte Gemeinderat Jürg Frei trat Ende August mit sofortiger Wirkung zurück, er wird aber erst mit den Gesamterneuerungswahlen 2019 ersetzt. Ansonsten gab es bei den Behörden keine Wechsel. – Als Nachfolgerin von Nathalie Cipolletta wurde Yvonne Oberlin neue Gemeindegeschreiberin. – Mit der neuen Gemeindeordnung, die Ende November verabschiedet wurde, gab es einige Änderungen. Handlungsbedarf gab es insbesondere aufgrund der Behörden-Reorganisation und der damit geplanten Einführung des Vollamtes für den Gemeindepäsidenten. Eine Reduktion auf 80 Prozent bleibt aber möglich. Zudem wird der Gemeinderat von sieben auf fünf Mitglieder verkleinert. Das immer wieder umstrittene Entschädigungsreglement wird für allgemeinverbindlich erklärt und Änderungen unterstehen neu dem fakultativen Referendum.

Wahlen und Abstimmungen

Ende November wurde der revidierten Gemeindeordnung mit einer Erhöhung des Pensums für den Gemeindepräsidenten auf 100 Prozent und der Reduktion der Zahl der Gemeinderäte von sieben auf fünf mit 471 Ja gegen 93 Nein deutlich zugestimmt. Gleichzeitig wurde auch der Voranschlag mit einer Reduktion des Steuerfusses auf 3,4 Einheiten mit 509 Ja zu 65 Nein gutgeheissen. Die Beteiligung lag bei gut 44 Prozent. – Bereits im Mai war der Verwaltungsrechnung für das Jahr 2017 mit 164 Ja gegen 17 Nein zugestimmt worden. Die Beteiligung betrug miserable 14 Prozent, wobei an diesem Wochenende keine weitere Abstimmung anstand.

Industrie und Gewerbe

Unter dem Titel «Der Rheinburg-Retter tritt ab» berichtete die Appenzeller Zeitung über die Pensionierung von Chefarzt Martin Rutz, der die Klinik seit 23 Jahren geprägt hatte (Abb. 16). Seine Tätigkeit in Walzenhausen begann um die Zeit des Niedergangs der Ausserrhoder Kantonalbank, die das ehemalige Erziehungsinstitut übernommen und 1992 in eine Schmerzklinik umgebaut hatte. Nach zwei Jahren war diese bereits am Ende. Damit begann die Ära von Martin und Louise Rutz. 1995 übernahm das Ehepaar die Leitung der Rheinburg-Klinik. Ihr Modell bestand aus einem integrativen neuro-orthopädischen Therapieansatz. Die Rheinburg setzte als erste in der Schweiz auf diese Karte, und bald stellte sich der Erfolg ein. Nach dem Verkauf der ARKB stieg Rutz zusammen mit Emil Ramsauer und später Beat Voegeli in eine Betreibergesellschaft ein und kaufte danach die Immobilie. Im Jahr 2000 wurde das Gebäude um einen Therapiepavillon erweitert und in St. Gallen ein Jahr später ein ambulantes Reha-Zentrum eröffnet. Heute verfügt die Rheinburg über 64 Betten und beschäftigt 185 Mitarbeitende. Die Nachfolge von Chefarzt Martin Rutz trat Carmen Lienert an. – 60 Ausstellerinnen und Aussteller nahmen im April an der Gewa 18 teil, der alle vier Jahre stattfindenden Ausstellung des Wal-

zenhauser Gewerbes. Auch ein attraktives Rahmenprogramm wurde geboten. – Die Stiftung Waldheim, die neben Rehetobel und Teufen mit den Häusern Bellevue und Krone und der zentralen Verwaltung in Walzenhausen-Lachen vertreten ist, feierte ihr 75-Jahr-Jubiläum. Spezieller Gast war Brigitte Kämpf, Grossnichte von Gründer Josef Kämpf, den sie allerdings nicht persönlich gekannt hatte. Gemeindepräsident Michael Litscher übergab als Zeichen der Wertschätzung für die Stiftung einen Check für die Ateliereinrichtung. – Mit der Schliessung der Dorfmolki von Monika und Mario Enzler schloss das einzige Lebensmittelgeschäft in der Gemeinde zwischen Gemeindehaus und Kirchplatz, wo es früher eine ganze Reihe traditioneller Ladenbetriebe gab. Noch hat das Dorf aber eine Bäckerei und eine Metzgerei sowie seit der Wiedereröffnung des Bahnhofgebäudes einen Mercato Shop. – Die Walzenhausen Bahnhof AG mit Verwaltungsratspräsident Hansueli Jüstrich erfreut sich als Besitzerin des Gebäudes der erhofften Beliebtheit. 131 Publikumsaktien konnten im ersten Geschäftsjahr ausgegeben werden, was einem Anteil von 17,7 Prozent entspricht. Damit ist das Ziel von 20 Prozent schon bald erreicht.

Schule

Wie die meisten Gemeinden reagierte auch Walzenhausen auf die stets sinkenden Schülerzahlen und führte auf das Schuljahr 2018/19 das altersdurchmischte Lernmodell in Kombination mit einem Lernraum ein. Eine Projektgruppe hatte als Vorbereitung auch die Lehrpersonen einbezogen und die Eltern waren laufend informiert worden. Die Behörden sind überzeugt, dass damit auch ein pädagogischer Mehrwert erzielt wird.

Kirchen

Klaus Stahlberger, bereits seit einem Jahr interimistisch für die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde tätig, wurde offiziell als neuer Pfarrer eingesetzt. Er war von St. Gallen-Bruggen zugezogen und zuletzt am Kantonsspital St. Gallen tätig. Der ausgebildete Gerontologe

will sich vor allem darum bemühen, dass die Gemeinde demenzfreundlich ist. Er beabsichtigt, zusammen mit Freiwilligen unter anderem ein «Tischlein-Deck-dich»-Angebot aufzuziehen und sich für Toleranz einzusetzen. – Einen neuen Pfarrer gab es zu Beginn des Advents mit Eugen Wehrli auch in der katholischen Pfarrei, die zur Seelsorgeeinheit über dem Bodensee gehört.

Verschiedenes

Frieda Altherr konnte im Alterswohnheim Almendsberg mit Gemeindepräsident Michael Litscher auf ihren 103. Geburtstag anstossen. Sie ist damit die älteste Vorderländerin. Lange Zeit hatte sie mit ihrem Mann und der grossen Familie in Zelg-Wolfhalden gelebt und dort einen grossen Gemüsegarten bewirtschaftet. – 20 Jahre lang hatte der Publizist und Witzweg-erfinder Peter Eggenberger regelmässig Dorf-rundgänge durchgeführt, zuerst für den Verkehrsverein, später für die Nachfolgeorganisation, die Gemeindekommission Kompass. Seine Aufgabe tritt Isabelle Kürsteiner an. Für Vereine und Gruppen ist weiterhin Peter Eggenberger zuständig.

REUTE

Gemeinde

Im Berichtsjahr gab es wenig nennenswerte Ereignisse. Am meisten Interesse weckten die Pläne zur Zusammenarbeit oder Fusion der beiden Altersheime auf Gemeindegebiet (vgl. Industrie und Gewerbe) und der Wechsel der Schulleitung nach Oberegg. Auch das Abstimmungswochenende mit Ergänzungs-wahlen von Ende April verlief ruhig. Mike Heierli wurde neu in den Gemeinderat gewählt und Roland Beleffi nahm in der GPK Platz. Das Referendum zur Jahresrechnung 2017 wurde nicht ergriffen. Der Abschluss war deutlich besser als budgetiert. Der Steuerfuss für das Jahr 2019 blieb – trotz einem geplanten kleineren Defizit – unverändert bei 3,9 Einheiten. Er wurde von den

Stimmberechtigten an der Urne deutlich gutgeheissen.

Wahlen und Abstimmungen

Im Gemeinderat nahm Mike Heierli im April den vakanten Sitz ein. Er erhielt 155 Stimmen und lag damit deutlich über dem absoluten Mehr von 81. Die Wahlbeteiligung lag bei 32 Prozent. Neu in die GPK gewählt wurde Roland Beleffi. Er kam auf 154 Stimmen. – Bei der Budgetabstimmung Ende November standen 222 Ja 45 Nein gegenüber. Die Stimmbeteiligung lag bei 57 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Das zur Tertianum-Gruppe gehörende Wohn- und Pflegezentrum Sonnenschein in Mohren erhielt mit Christian Beck Mitte Jahr einen neuen Geschäftsführer (Abb. 17). Gleichzeitig wurde bekannt, dass die Gemeinde als Trägerin des etwas kleineren Heims Watt verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Tertianum AG zur Nutzung von Synergien prüfte. Im Vordergrund stünde die Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation der beiden vergleichsweise kleinen Alterszentren (28 bzw. 17 Betten). An einer Orientierungsversammlung Mitte November wurde über den Zwischenstand der Abklärungen informiert. Es habe sich gezeigt, dass Synergien über zwei Organisationseinheiten mit unterschiedlichen Betreibern und betrieblichen Philosophien nur schwierig zu realisieren seien. Obwohl die Tertianum-Gruppe grundsätzlich bereit wäre, das «Watt» zu übernehmen, stehe diese Lösung für den Gemeinderat nicht im Vordergrund. Weitere Verhandlungen gingen Richtung Totalrevision des Altersheim-Reglements, das beide Heime als Gemeindebetriebe aufführen würde. Vorgesehen ist eine Urnenabstimmung über einen Grundsatzentscheid im Frühjahr 2019.

Schule

Auf das Schuljahr 2019/2020 wechselt die Schulleitung der Gemeinde Reute von Heiden nach Oberegg. Die bisherige Vereinbarung von 2004 mit Heiden wurde gekündigt, was in Hei-

den zu Kritik führte, weil dies ohne Vorabinformation erfolgt war. Die Schülerinnen und Schüler der Gemeinde besuchen bis zur 6. Klasse die Schule in Reute, die Oberstufe jedoch in Oberegg. Eine gemeinsame Schulleitung wäre aus Sicht von Reute seit jeher wünschenswert gewesen, jedoch nahm Innerrhoden diesen Schritt bedeutend später vor als Ausserrhoden. Reute war auf einen Partner im eigenen Kanton angewiesen, da eine eigene

Schulleitung mit einem kleinen Pensum von weniger als 30 Prozent nicht als möglich erachtet wurde. Somit bekam der ursprüngliche Wunsch neue Aktualität. Man verspricht sich positive Effekte, wenn eine Schulleitung für die ganze obligatorische Schulzeit zuständig ist und auch für die Lehrenden sei die Koordination einfacher. Somit wurde im Sommer des Berichtsjahrs eine entsprechende Vereinbarung mit dem Bezirk Oberegg abgeschlossen.